



Landschaftsarchitekten: gestalten und realisieren

*Landscape Architects:
design and put ideas into practice*

SHOWROOM

Spiele mit Sand und Wasser –
hoher Aufforderungscharakter garantiert
*Sand and water play – sensory experience
and tactile stimulation guaranteed*

GaLaBau

Bewegung im Grünen: Sportstätten
fit machen für die Saison
*Outdoor exercise: Preparing
sports facilities for the season*

ASSOCIATIONS

BSFH Vollversammlung 2016
2016 BSFH General Meeting

Individuelle Planung ist bei uns Standard.

Kontaktieren Sie uns und realisieren Sie
gemeinsam mit unseren Landschaftsplanern
und Architekten Ihre individuelle Spielplatzlandschaft.

www.berliner-seilfabrik.com



Für Landschaftsarchitekten und weitere Interessierte

In der aktuellen P@L veröffentlichen Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten ihre interessantesten Spielplatzprojekte. Die Ausstellung The Playground Project in der Kunsthalle Zürich ist für alle Spielplatz-Interessierte geöffnet (20.02.2016 - 15.05.2016).



Erstmals überhaupt illustriert die von Gabriela Burkhalter kuratierte Ausstellung anhand von herausragenden Gestaltern die wichtigsten Momente in der Geschichte des Spielplatzes. Projekte von Künstlerinnen, Gestaltern, Aktivistinnen und Architekten werden in zahlreichen Bildern, Filmen, Plänen und Modellen gezeigt. Bekanntere Figuren wie Aldo van Eyck, Isamu Noguchi oder Palle Nielsen treffen auf vergessene und wiederentdeckte Pioniere wie Joseph Brown, Richard Dattner, Group Ludic, Riccardo Dalisi, Joseph Schagerl und viele andere. Dabei werden,

so die These von Ausstellung und Katalog, vier große Momente der Veränderung erkennbar. Anfangs des 20. Jahrhunderts holten Sozialreformer das Kind von der Straße auf den Spielplatz. 1930 kam die Idee auf, dass Kinder weniger auf Spielgeräten als vielmehr mit natürlichen Materialien spielen sollten. 1960, im Jahrzehnt des Do-It-yourself, bauten Eltern, Kinder und Nachbarschaftsgruppen die Plätze selbst. In den 1980er Jahren kündigte sich mit dem Ende der gesellschaftlichen Utopien und dem Anfang der Regulierung eine Krise der Spielplatzgestaltung an.

Auf über 1000 m² zeigt die Kunsthalle Zürich, dass der Spielplatz ein subversiver Ort sein kann, ein Experimentierfeld im öffentlichen Raum für Kunst und Gesellschaft und eine Reibungsfläche für Erwachsene, Eltern und Kinder. Es werden Spielskulpturen für Kinder installiert, in Filmen, Fotografien und Objekten durch über 100 Jahre Spielplatz geführt und es wird gefragt, wo wir heute stehen – und was jenseits vom Standard alles möglich ist.

The Playground Project – auch mit richtigen Spielplätzen für richtige Kinder! In der Kunsthalle steht unter anderem der Lozziwurm, ein 1972 vom Schweizer Bildhauer Yvan Pestalozzi erfundener farbiger gewundener Wurm, zum Krabbeln, sich verstecken und einander jagen. Dazu eine von Group Ludic entworfene, beliebig erweiterbare Seil-Struktur, Seile zum Schwingen und Bojen zum Rumhängen.

Der Spielplatz ruft. ... ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

For landscape architects and other enthusiasts

Landscape architects disclose their most interesting playground projects in the latest P@L. The exhibition The Playground Project at the Kunsthalle Zürich is opened for all playground enthusiasts (20.02.2016 - 15.05.2016).

For the very first time, the exhibition curated by Gabriela Burkhalter will illustrate the most important moments in the history of the playground with the help of outstanding designers. Projects by artists, designers, activists and architects are presented in numerous images, films, plans and models. Well-known icons such as Aldo van Eyck, Isamu Noguchi or Palle Nielsen encounter forgotten and rediscovered pioneers such as Joseph Brown, Richard Dattner, Group Ludic, Riccardo Dalisi, Joseph Schagerl and many others. As a result, according to the argument put forward in the exhibition and catalogue, four major moments of the change are apparent. At the beginning of the 20th century social reformers got children off the streets and into playgrounds. In 1930 the idea came about that children should play on play equipment less than with natural materials. In 1960, in the decade of DIY, parents, children and neighbourhood groups built the spaces themselves. The 1980s saw the end of social utopias and the beginning of a regulation, which lead to a playground design crisis.

On an area of over 1000 m², Kunsthalle Zürich shows that the playground can be a subversive place; a field of experimentation in the public space for art and society and a source of friction for adults, parents and children. Play structures are installed for children - in films, photographs and objects - spanning over 100 years of playground history and brings us right up the current situation we face today – and what is possible apart from standard structures.

The Playground Project – also with actual playgrounds for children! In the Kunsthalle, there is also, among other things, the Lozziwurm play sculpture, which is a colourful, spiral worm created by Swiss sculpture Yvan Pestalozzi in 1972, for crawling, hiding and chasing each other. In addition, there's a rope structure designed by Group Ludic, which can be extended, if required, which comprises ropes for swinging on and buoys for hanging about on.

The playground beckons ... ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape

neue Welten erkunden



ZIMMER.ÖBST
Spielraumgestaltung
www.zimmerobst.de



TRENDS

Neue Produkte

New trends – New products

S. 6

COVERSTORY

Die aspern+Seestadt Wiens
ist auch Spielstadt

*The aspern+Seestadt Wien places
emphasis on play*

S. 16

REPORT

Neugestaltung Eduard Wallnöfer Platz / Innsbruck
Redesigning Eduard Wallnöfer Platz

S. 32

Von der Macht der Freiraumplanung
On the power of free space planning

S. 36

Partizipationsverfahren und
Einbindung der Akteure
*Promoting participation and
involving stakeholders*

S. 40

Ein besonderer Spielraum:
die Erich Kästner-Schule in Oelde
*A special playground:
The Erich Kästner-Schule in Oelde*

S. 50

Investition in ein Problemviertel
Investment in a problem district

S. 54

Neuer Wind im Kiez
Breathing new life into the neighbourhood

S. 58

SHOWROOM

Matschen und buddeln erwünscht!

Children invited to play in the sand and splash about

S. 62

ASSOCIATIONS

BSFH-News

S. 66

SAFETY

„Respekt, wer's selber macht“
"Respect for Do-It-Yourselfers"

S. 68

ADVERTORIAL

Möbel für mehr Identität und Abwechslung im Kita-Alltag
*Furnishings that provide more day-to-day character
and diversity in child day care centres*

S. 70

GalaBau

Bewegung im Grünen:
Sportstätten fit machen für die Saison
*Outdoor activity: getting sports
facilities in shape for the season*

S.74

FAIR

bautec / Grünbau Berlin 2016 setzt Impulse
*bautec / Grünbau Berlin 2016
provides fresh momentum*

S. 78

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Sport auf dem Schulhof – Bewegungsmöglich-
keiten für Kinder und Jugendliche
*Sport in the schoolyard – exercise options
for children and young people*

S.84

Neue Ansätze bei der Gestaltung und Nutzung
von bewegungsfreundlichen Schulhöfen
*New approaches in the design and use
of exercise-friendly school yards*

S.88

Ausgezeichnete Grundschule mit Sportböden:
Farblicher Akzent in „Maigrün“
*Outstanding primary school with sports surfaces:
colourful features in "pea green"*

S.92

Ein Skatepark mit Flow in Oberhausen

A skate park with the necessary "flow" in Oberhausen

S. 96

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade directory

S. 98

PREVIEW | IMPRESSUM

S. 105

DATES

S. 106

Entdecken, was Spaß macht!



blauer Planet
Dänemark



16031501



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte

Im Südloh 5

27324 Eystrup

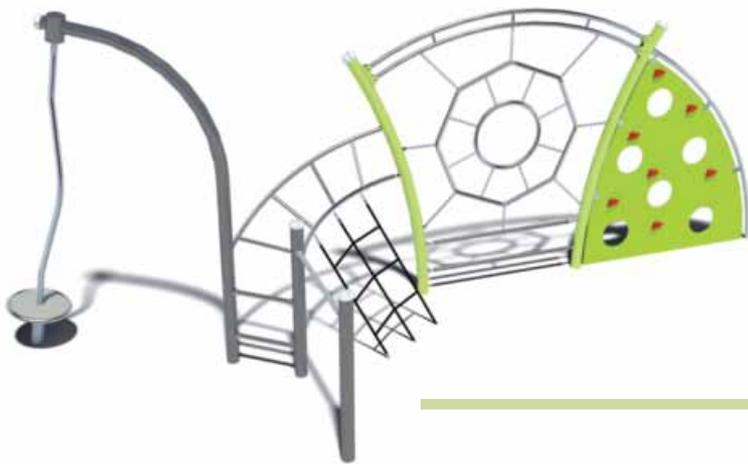
www.kaiser-kuehne-play.com

Tel. 04254/93150

Fax 04254/931524

► Neuheiten im Jahr 2016 bei Eibe

► *Eibe's new products in 2016*



Ob Spielgeräte, Möbel oder Sport- & Spielwaren – in allen Bereichen hat Eibe das Sortiment durch erstklassige Neuheiten ergänzt und weiter verbessert.

Aktuelles Beispiel: fantallica Kletteranlage TeenCity Telesto
Mehr Informationen unter www.eibe.de

Be it play equipment, furniture, sports equipment or play units – Eibe have extended and further improved their comprehensive product range by adding first-class innovations in all categories.

Latest example: fantallica climbing equipment TeenCity Telesto
To find out more, please visit www.eibe.de.

► Die Raupe – ein modulares Spielsystem für kleine Spielräume

► *The Caterpillar - a modular play system for small play areas*

Auch für kleinere Spielräume kann ein umfangreiches Spielangebot entstehen, ohne dass dabei das Areal überladen wird. Die Raupe mit ihrem schlanken Holzkorpus ist filigran und stabil zugleich. Ihr harmonisch-figürliches Erscheinungsbild mit zahlreichen Ausstattungselementen ist ein freundliches Spielangebot für kleinere Kinder: Neben vielfältigen Sandspielmöglichkeiten wie Sandschaufeln, Sandkippen, Siebe, Drehteller, Baktische und Sandrinnen gibt es farbige Sichtfenster, Glöckchen, eine Kugelbahn, optische Drehscheiben, Durchstiege, Sonnensegel und Angebote zum Rollenspiel.

Die einzelnen Wandelemente können vielfältig miteinander kombiniert werden, die jeweiligen Winkel und die Anordnung und Abfolge der einzelnen Elemente ermöglichen eine bedarfsgerechte Planung. So entstehen zahlreiche Varianten: Beispielsweise mit rotierenden Scheiben oder einer Kugelbahn, mit Sandwippe oder Drehteller, Sonnensegel oder Sandsieben, Baktisch oder Küche. Letztere kann mit einem Wasseranschluss über einen Gartenschlauch ausgestattet werden. Die Raunteilung regt zu kommunikativem Spiel an, ermöglicht aber auch die Abgrenzung oder Unterteilung von Spielbereichen, die durch das modulare Spielsystem harmonisch dem Gelände angepasst werden.

Weitere Information: Richter Spielgeräte GmbH, www.richter-spielgeraete.de

It is possible to provide a wide range of play opportunities even for small play areas without overloading them. The Caterpillar with its slim wooden body is both delicate and solid. The harmonious appearance of the figure with various features is a friendly play offer for young children: Alongside a variety of sand play equipment and accessories such as sand shovel, sand tipper, sifter, turntable, baking table and sand channels, there are coloured viewing windows, bells, a marble run, visually revolving discs, access hatch, sun shade sail and opportunities for role play.

The individual wall elements can be combined with one another in many different ways: the respective angles and the arrangement and order of the individual elements allow for adequate planning in line with demand. This translates into a multitude of variants: for example with rotating discs or a marble run, with a sand see-saw or turntable, sun shade sail or sand sifters, a baking table or kitchen. The latter can also be connected to water supply via a garden hose. The space partitioning promotes interaction and communicative play, but also makes it possible to create borders and divisions of the play areas, which blend in with the surroundings thanks to the modular play system.

Further information: Richter Spielgeräte GmbH, www.richter-spielgeraete.de





Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences



PRÄSENTIEREN:

© vladans - fotolia.com



Osnabrücker Sportplatztage 2016

am 11. und 12. Mai in der HS Osnabrück

Themen:

- ➔ FINANZIERBARKEIT VON SPORTANLAGEN IM FREIEN
- ➔ TRENDSPORTARTEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Veranstalter:

Prof. Martin Thieme-Hack, Hochschule Osnabrück
E-Mail: m.thieme-hack@hs-osnabrueck.de

Jürgen Rohrbach, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V. /// E-Mail: j.rohrbach@fll.de

Tobias Thierjung, Playground + Landscape Verlag GmbH
E-Mail: t.thierjung@playground-landscape.com

Informationen und Anmeldung: <https://www.al.hs-osnabrueck.de/spt2016.html>

► Umgestaltung Spielplatz Von-Halem-Str., Hamburg

► *Playground redesign in Von-Halem-Str., Hamburg*

Der Spielplatz, der als „Mondspielplatz“ im Quartier bekannt ist, wurde 1996 angelegt und 2015 umgestaltet. Seinen Namen bekam der Spielplatz, der aus 4 kreisförmigen Einzelflächen Ø ca. 19m besteht, durch die dargestellten verschiedenen Mondphasen.

Wie in Hamburg üblich, wurde vor der Entwurfsplanung eine Kinderbeteiligung an den umliegenden Kitas und Schulen durchgeführt. Im Ergebnis zeigte sich weiterhin großes Interesse am Thema Mond und allem, was damit zu tun hat.

Neben verschiedenen Aktivitäten und mehr Farbe wünschten sich die Kinder u.a. eine Seilbahn, Kletterturm mit Aussicht, Tunnelrutsche, Schaukel, Trampolin, Karussell und Balanciermöglichkeiten – diese Wünsche wurden alle umgesetzt.

Jeder Mondkreis hat seine eigene Gestaltung bekommen: Ein Mondspielplatz braucht natürlich eine große Mondrakete – sie steht startklar im 1. Mondkreis, 6,50m hoch und rot-weiß (inspiriert von einem berühmten Comic), mit Docking-Station und Netz-tunnel, Aussichtsplattform und Röhrenrutsche. Im 2. Mondkreis ist eine kleine Mondkapsel gelandet, zusammen mit Mondwippen, Trampolin und einem kleinen Karussell ist dieser Bereich für kleinere Raumfahrer angelegt worden. Im 3. Mondkreis hat die beliebte Nestschaukel Platz gefunden, zusammen mit einem 2. Trampolin und einem größeren Drehkarussell, auch hier in den klassischen Mond+Sterne-Farben blau-gelb. Der 4. Mondkreis bildet mit seinem Pflastermondhügel und dem Fallschutzkies die Mondoberfläche ab, über die ein Balancierparcours die Erkundung anbietet. Auch das gewünschte große Seilnetzkarussell hat hier genug Raum.

Planung: Bezirksamt Bergedorf, Management des öffentlichen Raums MR3,

Astrid Nickel, **Spielgeräte:** Zimmer.Obst, smb, Kaiser&Kühne,

Gesamtkosten: 210.000,- Einweihung November 2015

The playground which is known as “Moon Playground” in the district was built in 1996 and redesigned in 2015. It consists of four circular individual areas being approximately 19 metres in diameter and got its name because of the different phases of the moon presented. As is common practice in Hamburg, children at the surrounding day nurseries and schools were involved prior to the design planning. The children still showed great interest in the “moon” subject and everything related to it. Apart from various activities, a wider variety of colours and other things, the children wished for a ropeway, a climbing tower with a view, a tunnel slide, a swing, a merry-go-round and balancing challenges – all these wishes have come true.

Each moon circle got its own design:

Of course, a moon playground calls for a large moon rocket – it is situated in the first moon circle, ready for take-off. It is 6.50 m high and painted in red and white (inspired by a famous comic), complete with a docking station and net tunnel, viewing platform and tubular slide. In the second moon circle, a small space capsule has landed; designed with little astronauts in mind, this area also features moon see-saws, a trampoline and a small merry-go-round. In the third moon circle, the popular net swing has been installed, together with a second trampoline and a larger merry-go-round; these elements are also painted in blue and yellow, the classic colours of the moon and the stars. With its paved moon hill and impact-absorbing pea gravel, the fourth moon circle represents the moon's surface, which can be explored on a balancing course. There is also enough space to accommodate the desired large rope net climber.

Planning and design: Bergedorf District Office, Open Space Management MR3, Astrid Nickel,

Play equipment: Zimmer.Obst, smb, Kaiser&Kühne

Total cost: 210,000.00 euros, opening in November 2015



► Fantastische Themenspielplätze ► *Imaginative themed playgrounds*

Themenspielplätze sind in den USA ein Dauerbrenner. Ob es die Footballmannschaft ist, die sich durch die Farbauswahl wiederfinden will, oder das Aquarium, welches passend zur Location einen Kletterwal anfragt. Auch in Deutschland spielen Themenspielplätze eine große Rolle. Das Portfolio der Berliner Seilfabrik umfasst unter anderem Züge, Flugzeuge, Thema Zirkus, Tiere und verschiedenen Sportdesigns. Je nach Kundenwunsch erstellt das Berliner Creative Center individuelle Spielplatzdesigns zu wiedererkennbaren Themen – eine interessante und herausfordernde Aufgabe. Statt einfach Rohre und Platten zu verwenden, versuchen die Berliner die Funktionalität zu maximieren und trotzdem einer nahen Darstellung des Themas gerecht zu werden. Das Seil als Spielpartner liegt da voll im Trend. Es bietet Herausforderung und regt die Fantasie an. Gerade in Umgebungen wie dem Flughafenterminal, ist ein Spielplatz mit hohem Spielwert gefragt. Jeder hat wahrscheinlich schon einmal zappelige Kinder im Flughafengebäude gesehen, was wäre da also besser als ein Platz, wo die Kinder sich austoben und richtig Dampf ablassen können.

Für ein Aquarium entwickelten die Berliner eine Seilkonstruktion, die einen abtauchenden Wal darstellen soll. Thema getroffen und doch lässt ein Seilspielgerät den Kindern genug Raum für Fantasie.

www.berliner-seilfabrik.com

Themed playgrounds are ever popular in the U.S. Be it a football team wishing to find itself reflected in the choice of colours or an aquarium requesting a climbing whale to match the location. Themed playgrounds also play a major role in Germany. The theme range of the Berliner Seilfabrik company includes, among other things, trains, planes, circus, animals and various sports designs. Depending on customer requirements, the Berliner Seilfabrik Creative Center develops customized playground designs on recognizable themes – an interesting challenge. Instead of simply using tubes and panels, Berliner Seilfabrik try to maximize functionality and still keep the representation of the theme as close to the original as possible. Rope play equipment is fully in line with this trend. It provides challenges and stimulates the imagination. Especially in settings such as an airport terminal, a playground with a high play value is needed. Anyone has probably seen fidgety children in an airport terminal before: so what would be better than a place for children to romp around and let off steam.

For an aquarium, Berliner Seilfabrik developed a rope play structure representing a whale submerging into the water. They stuck to the theme and yet rope play equipment leaves plenty of room for children's imagination.

www.berliner-seilfabrik.com



- ▶ **Interregionale Fachmesse für Entwurf, Einrichtung und Instandhaltung von öffentlichen Räumen**
- ▶ *Inter-regional Trade Fair for Design, Installation, Maintenance and Management of Public Space*

Am 02. Juni 2016 findet im Messezentrum MECC eine Messe mit interregionalem Fokus statt, zum ersten Mal als Ableger der bereits seit zwölf Jahren erfolgreich laufenden Messe in Houten. Die Stadt Maastricht ist erfreut, dass die Wahl des Messeveranstalters ExpoProof auf das MECC gefallen ist, in dem die interregionale Auflage des "Dag van de openbare ruimte" (Tag des öffentlichen Raumes) stattfinden soll. ExpoProof hat sich mit Maastricht für eine Hauptstadt in einer Region entschieden, die ein starkes Marktpotenzial für das Ruhrgebiet, die südlichen Niederlande, Ostflandern, Wallonien und Luxemburg aufweist.



Die Fachmesse für öffentliche Raumgestaltung bietet eine moderne Kommunikationsplattform für kommunale Entscheidungsträger (Grünflächenamt, Stadtplanungsamt, Bauamt etc.), Landschaftsarchitekten, Designer, Landschaftsgärtner, Architekten, Stadt- und Raumplaner, Stadtmarketingorganisationen, Wirtschaftsförderungen, Verbände, Verlage, Wohnungsbauorganisationen und andere relevante Berufsgruppen. Kurzum: alle die an der Planung, Gestaltung und Instandhaltung von öffentlichen Räumen beteiligt sind. Die Messebesucher können die

zahlreichen Facetten des öffentlichen Raums kennenlernen und erhalten einen aktuellen Überblick über alle erdenklichen Produkte zum Thema "Öffentlicher Raum", z. B.: Spielplätze, Beleuchtung, Grünflächen, Stadtmobiliar, Straßenbelag, Landschaftsarchitektur & Design, Verkehr & Mobilität, Beratung & Verwaltung.

Mehr Informationen bei www.foera.de oder ExpoProof –

Die Fachmesse für öffentliche Raumgestaltung,
Herr Christian Degenhardt, M +31 6 51 63 17 24, T +31 85 773 17 51,
E: christian.degenhardt@expoproof.com

This trade fair with an inter-regional focus will be held at the MECC exhibition and congress centre on 2 June 2016, for the first time as an offshoot of the trade fair in Houten, which has been a success for twelve years now. The city of Maastricht is pleased that the ExpoProof trade fair organizer chose the MECC as the venue for the inter-regional offshoot of the "Dag van de openbare ruimte" (Day of the Public Space) event. Having opted for Maastricht, ExpoProof decided in favour of the capital of a province that holds a strong market potential for the Ruhr Area, the Southern Netherlands, East Flanders, Wallonia and Luxembourg.

The Expo for Public Space provides a modern communication platform for municipal decision-makers (parks department, town planning office, building authority, etc.), landscape architects, designers, landscape gardeners, architects, town planners and regional planners, urban marketing organizations, economic development agencies, associations, publishing houses, housing associations and other relevant occupational groups. In short: all the parties involved in the planning, design, maintenance and management of public spaces. The trade fair gives visitors the opportunity to discover the many facets of public space and gives them an up-to-date overview of every imaginable product related to the topic of "Public Space", e.g. playgrounds, lighting, green spaces, street furniture, pavement, landscape architecture and design, transport and mobility, advice and management.

For more information, please visit www.foera.de or contact Mr Christian Degenhardt at ExpoProof the Expo for Public Space, M +31 6 51 63 17 24, T +31 85 773 17 51, E christian.degenhardt@expoproof.com



**echte Sicherheit
pures Vergnügen**



öcocolor



öcocolor ist auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden erhältlich. Mehr Info im Internet.

öcocolor Fallschutz, Wege- und Bodenmaterial ist sicher, wirtschaftlich, umweltfreundlich, pflegeleicht, bei jeder Witterung nutzbar, einfach zu verbauen, vielfach geprüft und zertifiziert.

Hemkenroder Straße 14
D-38162 Destedt
Tel. +49 (0) 5306 941444
Fax +49 (0) 5306 941445
www.oecocolor.de

öcocolor
Spielplatzbelag
Fallschutz

20.02.2016–15.05.2016

► The Playground Project

20 February 2016 – 15 May 2016

► The Playground Project

Auf über 1000 m² zeigt die Kunsthalle Zürich im Frühjahr 2016, dass der Spielplatz, diese Nische in unseren Städten, ein subversiver Ort sein kann, ein Experimentierfeld im öffentlichen Raum für Kunst und Gesellschaft und eine Reibungsfläche für Erwachsene, Eltern und Kinder. Wir installieren Spielskulpturen für Kinder, führen in Filmen, Fotografien und Objekten durch über 100 Jahre Spielplatz und fragen, wo wir heute stehen. Und wir zeigen, was jenseits vom Standard alles möglich ist.

„Wir haben auch Spielplätze für Kinder! Da gibt es den Lozziwurm, ein Seil-Atelier, einen grossen Zeichnungs- und Basteltisch und lange Seile zum Schwingen.“

The Playground Project ist kuratiert von Gabriela Burkhalter, Schweizer Stadtplanerin, in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich. The Playground Project war 2013 Teil der 2013 Carnegie International in Pittsburgh.

Mehr Informationen:

<http://kunsthallezurich.ch/de/playground-project>

On an area of more than 1,000 m² the Kunsthalle Zürich (Zurich Art Hall) shows in spring 2016 that the playground, that niche in our cities, can be a subversive place, an experimental ground in public space for art and society and a source of friction for adults, parents and children. We install play sculptures for children, take visitors on a journey through more than 100 years of playground history with films, photographs and objects and ask where we stand today. Besides, we show playgrounds that go beyond the standard.

„We also have playgrounds for kids! Come, climb into our Lozziwurm, tie knots in the rope studio, sit at the large table to draw, build and do handicrafts, or swing on our long ropes.“

The Playground Project is curated by Gabriela Burkhalter, a Swiss town planner, in co-operation with Kunsthalle Zürich. The Playground Project was part of the 2013 Carnegie International in Pittsburgh in 2013.

To find out more, please visit:

<http://kunsthallezurich.ch/de/playground-project>



► Tagung „Gesundheit“ und „Sport und Raum“

► „Health“ and „Sports and Space“ conference

Vom 22.-23. September 2016 findet am Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT (Institutsleiter Prof. Dr. Alexander Woll) die Jahrestagung der dvs-Kommissionen „Gesundheit“ und „Sport und Raum“ statt.

Unter dem diesjährigen Motto „Bewegung, Raum und Gesundheit – Wechselwirkungen im Spannungsfeld geänderter Lebensbedingungen und Mobilitäten“ werden neben Fachvorträgen und Diskussionen in verschiedenen Arbeitskreisen auch architektonische Projekte und verschiedene Beispiele aus der Praxis der bewegungs- und gesundheitsbezogenen Raumnutzung und -gestaltung vorgestellt. Zudem werden drei spannende Hauptvorträge von namhaften Professoren gehalten, die aus ganz unterschiedlichen Perspektiven das interdisziplinäre Tagungsthema beleuchten werden.

Nähere Informationen zum Programmablauf und zum Inhalt der Tagung: auf unserer Website unter www.sport.kit.edu/dvs-2016 Eine Fachausstellung, in der sich Partner und Sponsoren mit Produkten und/oder Projekten präsentieren können, begleitet die Tagung.

Weitere Informationen: Lea Bucksmaier, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Sport und Sportwissenschaft, Telefon: +49 721 608-41665
E-Mail: lea.bucksmaier@kit.edu, Web: www.sport.kit.edu

From 22 to 23 September 2016, the annual conference of the committees on “Health” and “Sports and Space” of the German Society of Sport Science (dvs) will be held at the Department of Sport and Sport Science of the Karlsruhe Institute of Technology (KIT) (Department Head: Prof. Dr. Alexander Woll).

Under this year’s motto “Exercise, Space and Health – interaction between the conflicting priorities of changed living conditions and mobility”, lectures and discussions will be held in various study groups and architecture projects and several practical examples of exercise- and health-related spatial use and design will be presented. Besides, three exciting keynote lectures will be held by renowned professors, who will address the interdisciplinary conference theme/ topic from entirely different angles.

Further information on the conference schedule and subject matter can be found at www.sport.kit.edu/dvs-2016. The conference will be accompanied by a trade exhibition, which gives partners and sponsors the opportunity to present themselves with their products and/ or projects.

For further information, please contact Lea Bucksmaier, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Sport und Sportwissenschaft, phone: +49 721 608-41665, E-Mail: lea.bucksmaier@kit.edu, Web: www.sport.kit.edu



dreams come true...[®]
Cemer
playground & fitness

www.cemer.com.tr
export@cemer.com.tr
+90 232 853 87 04

In every game

DIFFERENT EXPERIENCE





► Calisthenics Workout Tour 2016 powered by Playparc

► *Calisthenics Workout Tour 2016 powered by Playparc*

Eigengewichtstraining und Outdoor-Fitness sind die Fitnessrends des Jahres 2016. Die Übungsklassiker, wie Liegestütze und Klimmzüge, finden den Weg in Trainingsprogramme und Fitness-Apps. Viele Sportler suchen Möglichkeiten, diese Übungen draußen zu trainieren. Neben den Fitnessstudios und den öffentlich zugänglichen Bewegungsparcours, hat sich in den letzten Jahren in Deutschland eine neue Trainingskultur im öffentlichen Raum entwickelt: Unter den Begriffen Calisthenics und Street Work-out organisieren sich immer mehr Sportler zu freien Trainingsgruppen. Sie nutzen hierfür die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen, wie Trimm-Dich-Pfaden und Bewegungs-Parcours.

In Deutschland entstehen aktuell eine Vielzahl spezialisierter Calisthenics-Parks mit hochwertigen Trainingsgeräten. Klimmzugstangen, Parallelbarren, Hangelstrecke und Sprossenwand sind an einem Ort aufgebaut. Der Hersteller Playparc lieferte 2015 bereits über 20 dieser Anlagen in Deutschland und Österreich aus.

Das Online-Szene-Magazin Street Workout NRW stellt Calisthenics nun an vier Parks in Deutschland vor. Eine Teilnahme ist kostenlos. Trainer sind bekannte Sportler aus der deutschen Calisthenics Szene. Die Workshops beginnen jeweils immer um 14:00 Uhr.

Aktuell: 23.04. Wetzlar / Parkour & Calisthenics-Park "Place To Be" / Trainer: Calisthenics Wetzlar Team (Preisträger Minneburgpreis der Stadt Wetzlar für Jugendarbeit) 07.05. Cottbus / Calisthenics Park Spreemeile / Trainer: Leon Streit

Weitere Informationen finden Sie auch unter: <https://street-workout-nrw.de/street-workoutnrwcalisthenics-workshop-tour-powered-byplayparc/> und unter www.playparc.de oder Tel.: +49 (5642) 709-01

Bodyweight training and outdoor fitness are the fitness trends of the year 2016. Classic exercises, such as push-ups or pull-ups, are incorporated into workout programs and fitness apps. A lot of athletes are looking for ways to perform these exercises outdoors. Alongside gyms and fitness trails open to the public, a new fitness culture of working out in public space has developed in Germany in recent years: under the names of calisthenics and street workout, more and more athletes are meeting up to work out together in free groups. To this end, they use the existing workout options in public spaces, such as keep-fit tracks or fitness trails.

A large number of specialized calisthenics parks with high-quality exercise equipment is currently being built in Germany. Pull-up bars, parallel bars, monkey bars and wall bars are installed in one place. Playparc supplied more than 20 of these facilities in Germany and Austria in 2015.

The online scene magazine Street Workout NRW now presents calisthenics in four parks in Germany. Participation is free of charge. The trainers are well-known athletes from the German calisthenics scene. The workshops start at 2 p.m.



Upcoming dates: 23 April, Wetzlar / Parkour & Calisthenics-Park "Place To Be" / Trainer: Calisthenics Wetzlar Team (winner of the Minneburgpreis award of the City of Wetzlar for youth work) / 7 May, Cottbus / Calisthenics Park Spreemeile / Trainer: Leon Streit

For further information, please visit <https://street-workout-nrw.de/street-workoutnrwcalisthenics-workshop-tour-powered-byplayparc/> or www.playparc.de or phone: +49 (5642) 709-01.

► Hally Gally bringt Bewegung ins Spiel

► *Hally Gally will get children moving*

Das Hamsterrad aus dem umfangreichen Sortiment der Firma Sport Güter GmbH in Asslar-Berghausen in seiner Funktion als Spielplatzgerät:

Durch seine ansprechende Optik und den vielseitigen Spielwert gleichermaßen herausragend, rückt es jeden Spielplatz in ein besonderes Licht und wirkt extrem anziehend. Auf dem Spielgelände einer Schaukäserei in Affolter in der Schweiz, im Herzen des Emmentals, präsentiert sich das Hamsterrad passend in Gelb in Kombination mit unserem Trampolin „Circus“. Dieser Spielplatz wurde ganz dem Emmentaler Käse „gewidmet“. Als Ideengeber fungierte unsere Vertretung in der Schweiz, die Firma Hinnen in Alpnach Dorf. Zu Grunde gelegt wurde die runde Form des Käses mit den typischen „Löchern“.

Im Hamsterrad kann jedes Kind sein Geschick in der Rolle beweisen. Es hat einen Durchmesser von 1,80 Meter und ist ca. 90 Zentimeter breit. Als Lauffläche wird unsere seit Jahren bewährte Trampolinmatte aus Recycling-Gummi eingesetzt:

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



The Treadmill from the comprehensive range of the Sport Güter GmbH company domiciled in Asslar-Berghausen in its function as playground equipment: With its attractive and outstanding design and high play value it is the highlight of any playground and is extremely appealing.

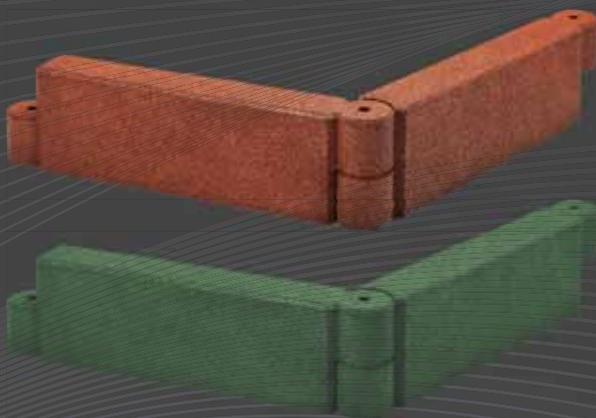
On the play area of a demonstration cheese dairy in the Swiss town of Affolter, in the heart of the Emmental, the Treadmill presents itself in a matching yellow design in combination with our "Circus" trampoline. This playground was entirely "dedicated" to Emmentaler cheese. The concept was the brainchild of our agency in Switzerland, the Hinnen company based in Alpnach Dorf. The round shape of the cheese with its typical "holes" was taken as a basis. One after the other, the children can prove their skills in the Treadmill roller. It is 1.80 metres in diameter and about 0.90 metres wide. Our trampoline mat made from recycled rubber, which has proved its worth for years, is used as a tread:

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

KRAIBURG
RELASTEC

EUROFLEX® Sandkasteneinfassung

Flexibel anpassbarer Schutz rund um den Sandkasten



KRAIBURG Relastec GmbH & Co.KG

Fuchsberger Straße 4 • D-29410 Salzwedel

Tel.: +49 (0) 86 83 701-199 • Fax: +49 (0) 86 83 701-4199

euroflex@kraiburg-relastec.com • www.kraiburg-relastec.com/euroflex

EUROFLEX®



► Panarbora – Natur & Kultur im Bergischen Land

► Panarbora – nature & culture in the Bergisches Land

Das ehemalige Kasernengelände am Rande der Stadt Waldbröl wurde zum Abenteuerpark »Panarbora« entwickelt. Auf einer Fläche von 7,5 ha verfolgt der Park das Ziel, Mensch und Natur einander näher zu bringen. Übernachtungsmöglichkeiten in den globalen Dörfern und Baumhäusern, ein Restaurant, viele Spiel- und Bewegungsangebote und spezielle Veranstaltungen zur Umweltbildung bieten besonders Familien und Schulklassen eine Vielzahl an Erlebnissen.

Die Projektleitung für den Bau des »Panarbora« Parks hat das Büro Ahrens und Eggemann aus Wiehl übernommen. Herzstück der Anlage ist ein 40 m hoher Aussichtsturm, von dem man in 34 m Höhe eine herrliche Aussicht über das Bergische Land genießt. An den Turm schließt sich ein barrierefreier Baumwipfelpfad mit einer Lauflänge von ca. 1,6 km an.

Er bietet völlig neue Einblicke in die Baumvegetationszonen.

An sechs interaktiven Lern- und Erlebnisstationen erfahren die Besucher Spannendes und Wissenswertes über die Natur des Bergischen Waldes und welche Rolle der Mensch dabei spielt.

Nach einem ausgiebigen Blick von »oben« laden die einzelnen Bereiche im Park zu vielfältigen Abenteuern ein. Die Spielflächen wurden vom Büro Hellmann+Kunze aus Reichshof geplant. Das hügelig modellierte Gelände nimmt die Bewegung der Bergischen Landschaft, Siefen (schluchtartige Täler) und Hügel auf. Für diese Struktur entwarf SIK-Holz® Fachberater Martin Heumüller eine weit verzweigte Balancier- und Kletterlandschaft, die besonders die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördert. Der Wasserspielplatz ist dagegen ein Ruhepol, wo sie im Spiel mit dem Element Wasser lange und ausgiebig verweilen können. Symbolisch für die ausgedehnten Wälder des Bergischen Landes wurden die Pfostenköpfe der Spielelemente grün gestaltet. Der Heckenirrgarten spricht die Sinne der Besucher auf vielfältige Weise an. Die Wahrnehmung, insbesondere der Orientierungssinn werden hier gefordert. Entgegen eines Labyrinths bietet ein Irrgarten zahlreiche potentielle Lösungswege. Noch ist die Hecke nicht gewachsen und die Wegestruktur ist übersichtlich. Ein kleiner Aussichtsturm in der Mitte und Kletterpfähle an verschiedenen Punkten des Irrgartens werden aber auch später dafür sorgen, dass man aus dem Irrgarten wieder herausfindet.

Ein 20 Meter langes Tunnelsystem mit einem Durchmesser von 1,2 Meter wird die Kinder demnächst in die Unterwelt der »Panarbora« einladen. Auch ein Sinnesparcours ist noch in Arbeit. Er wird um das halbe Außengelände des Parks führen und besonders Tast- und Geruchssinne ansprechen, aber auch Klanginstallationen werden hier zu finden sein. Auch die globalen Dörfer und die Baumhäuser sind noch teilweise im Bau.

www.sik-holz.de

The former barracks area on the outskirts of the town of Waldbröl was transformed into the "Panarbora" adventure park. The aim of the 7.5 ha park is to reconcile man and nature. Overnight accommodation in the global villages and tree houses, a restaurant, a host of play and sports activities and special events for environmental education offer a unique and unforgettable experience especially for families and classes.

The responsibility for the construction of the »Panarbora« park rested with the Wiehl-based Ahrens und Eggemann architect's office, which managed the project. The park's centrepiece is a 40 m high lookout tower, which offers a panoramic view of the Bergisches Land at a height of 34 metres. A fully accessible, 1.6 km long tree top trail with special-needs assistance is connected to the tower. It provides completely new insights into the tree vegetation zones. Visitors learn a lot of interesting and fascinating facts about the flora and fauna of the Bergisch Forest and about man's role in nature at six interactive learning and activity stations. After having taken in the beauty of nature from "up there", visitors can explore the individual sections of the park and quench their thirst for adventure. The play areas were planned and designed by the Reichshof-based Hellmann+Kunze planning office. The design of the site and the creation of rolling hills mirror the lines of the landscape of the Bergisches Land, gorge-like valleys and hills. For this structure, SIK-Holz® consultant Martin Heumüller designed a widely ramified balancing and climbing landscape, which particularly promotes children's motor skills. The water play area, by contrast, is a haven of peace and tranquility, where children can linger, completely immersed in their play with the element of water. The post heads of the play elements were painted in green, symbolizing the extensive forests of the Bergisches Land.

The hedge maze appeals to the visitors' senses in many ways. It enhances their perception, in particular their sense of direction. Contrary to a labyrinth, a maze offers numerous potential solution paths. The hedge hasn't grown yet and the paths are clearly laid out. However, a small lookout tower in the centre and climbing poles at various places in the maze will always ensure that visitors find their way out of the maze.

A 20 metre long tunnel system, which is 1.2 metres in diameter, will shortly encourage children to explore the underworld of »Panarbora«. Besides, work on a sensory trail is still in progress. The trail will lead round half the park's outside area and particularly stimulate the tactile and olfactory sense; however, it will also feature sound installations. Some of the global villages and tree houses are also still under construction.

www.sik-holz.de



► Sutcliffe Play bietet noch größere Auswahl ► *Sutcliffe Play offer even more choice*

Mit Toddlerzone Plus hat Sutcliffe Play seine Spielplatzgeräte-Reihe Toddlerzone um neue, aufregende Elemente erweitert, welche Kleinkindern noch mehr Spielmöglichkeiten bieten sollen.

Toddlerzone Plus schafft Spielmöglichkeiten auf mehreren Ebenen durch Nutzung des Raums unter den Plattformen, auf den Pfosten und auf Bodenebene. Darüber hinaus erweiterte Sutcliffe Play auch seine Minizone-Reihe um zwei neue Rutschenmodelle, mit dem Ziel, noch mehr interaktive Elemente zu bieten und so den perfekten Spielplatz für kleinere Kinder zu schaffen.

„Im Laufe der Jahre haben wir eine Vielzahl an Spielgeräten der Produktreihe Toddlerzone entwickelt, die die Phantasie der Kleinen anregen, deren soziale Entwicklung fördern und ihnen Freude an Bewegung vermitteln sollen. Toddlerzone Plus wird noch mehr Spielmöglichkeiten bieten und wurde speziell zur Förderung der grundlegenden Fähigkeiten von Kleinkindern entwickelt, wozu auch motorische Fähigkeiten wie Klettern, Balancieren oder Koordination zählen“, sagt Andrew Love von Sutcliffe Play.

Die Toddlerzone Plus Reihe umfasst drei Modelle: Daisy, Daffodil und Spider, die jeweils mit Motiven, sanft geschwungenen Paneelen und einer natürlichen Farbgebung natürliche Spielthemen widerspiegeln. Drei neu hinzugekommene Modelle von Federwippen – Ladybird, Flower und Busy Bee – setzen das natürliche Thema fort. Die themenbezogenen Federwippen von Sutcliffe Play sind nach vorne hin offen für leichten Zugang, was sie zu einem integrierten und barrierefreien Spielgerät macht.

Nähere Informationen zu den Spielgeräte-Neuheiten unter www.sutcliffeplay.co.uk oder unter Tel. 01977 653200.



Sutcliffe Play has added exciting new designs to their Toddlerzone range of playground equipment with the addition of Toddlerzone Plus, designed to offer even more play opportunities for young children.

Toddlerzone Plus utilises space under the decks, on the posts, and at ground level to create multi-level play opportunities. Sutcliffe Play has also expanded its Minizone collection, adding two new slide units to the range to offer even more interactive features to create the perfect play space for smaller children.

“Over the years we have developed a wide range of Toddlerzone play equipment that aims to inspire little ones to imaginative, social and physical play. Toddlerzone Plus will provide even more play opportunities and is designed specifically to develop Toddlers key skills, including physical challenges such as climbing, balancing and coordination,” says Andrew Love, at Sutcliffe Play.

The Toddlerzone Plus range offers three units; Daisy, Daffodil and Spider, each designed to reflect natural play themes with motifs, gently waving panels and a natural colour palette.

The natural theme continues with the addition of three new springie designs - Ladybird, Flower and Busy Bee. Sutcliffe Play themed play springies are open fronted for easy access, making them an inclusive product.

For more information on the new equipment please visit www.sutcliffeplay.co.uk or call 01977 653200



SIRIUS



red dot award 2015
winner urban design



GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2016

www.smb-seilspielgeraete.de



Die aspern+ Seestadt Wiens ist auch SPIELSTADT

Von Andrea Cejka, Professorin im Studiengang Landschaftsarchitektur
der Hochschule für Technik, Rapperswil, Fachbereich Entwerfen

aspern – Die Seestadt Wiens: Mit rund 240 Hektar Fläche
gehört die mitten im dynamischen Bezirk Donaustadt
gelegene Seestadt zu den größten
Stadtentwicklungsgebieten Europas.



Spielland (großes Bild)
Projektverfasser und Foto:
LAVALAND mit TH Treibhaus

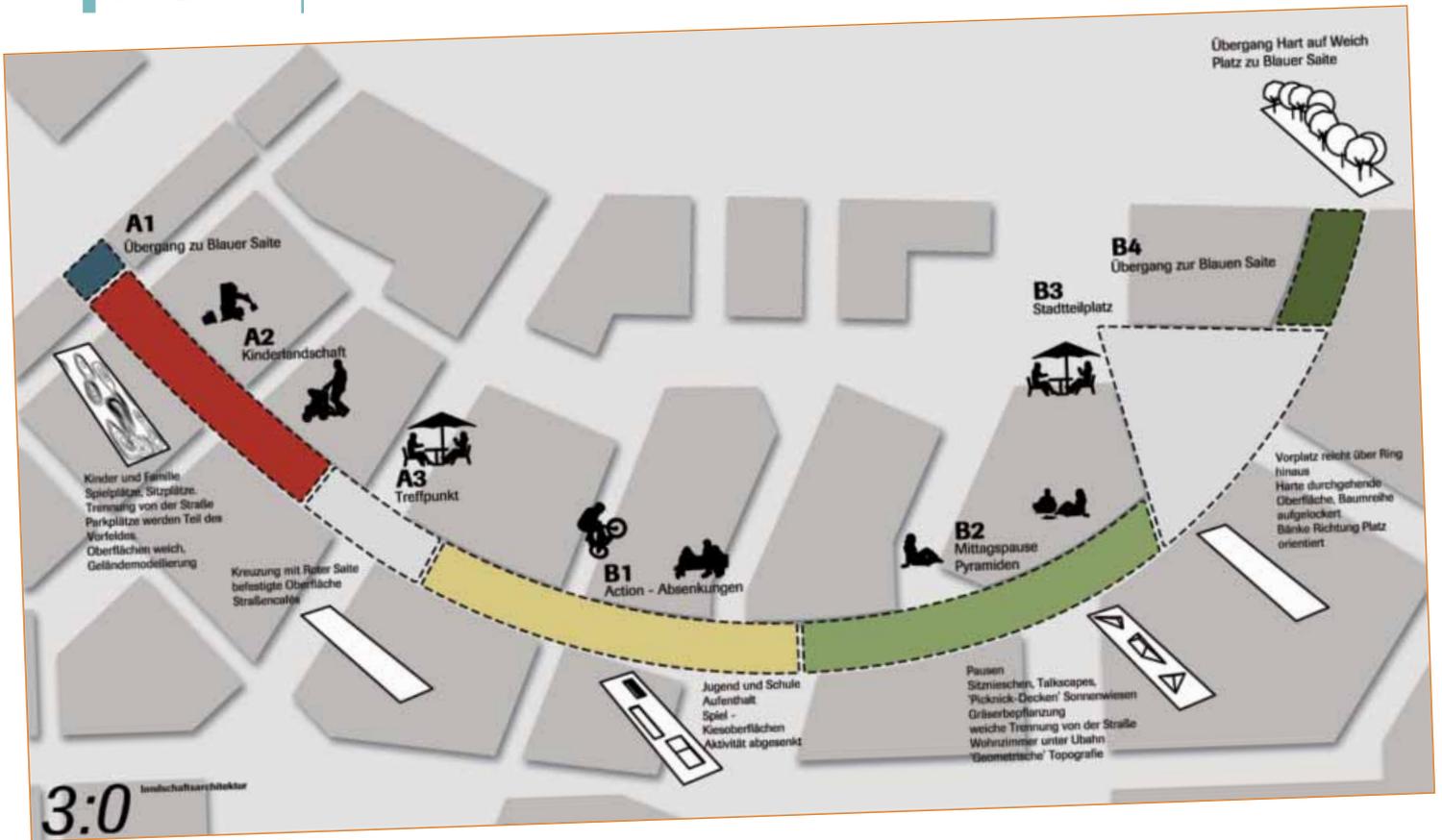


Seenspiel
Projektverfasser und Foto:
LAVALAND mit TH Treibhaus

The aspern+ Seestadt Wien places EMPHASIS ON PLAY

*By Andrea Cejka, Professor of Landscape Architecture,
Faculty of Design of the Rapperswil University of Technology*

*aspern - the Seestadt Wien: this 'lake town'
project extending to over 590 acres that is being
undertaken in the dynamic Aspern district
of Vienna is one of the largest urban
development programmes in Europe.*



Übersicht Sonnenallee; Projektverfasser und Plangrafik: 3:0 Landschaftsarchitektur

Im Nordosten Wiens entsteht eine neue Stadt. Noch ragen bauhungrige Kräne rund um den zentralen See in den Himmel. Im Süden sind die ersten Quartiere bereits gebaut und bezogen. Es lässt sich erahnen: dies wird eine dichte Stadt. Das Baumuster folgt einem klug angelegten Masterplan von Tovatt Architects and Planners, der 2005 aus einem zweistufigen internationalen Wettbewerb als Siegerprojekt hervorging. Begleitet in der Planungsphase manche fachlichen Zweifel, ob die bildhafte Präsentation des Masterplans auch zu einer den zukünftigen Bedürfnissen der Stadtbewohner adäquaten Umsetzung führen wird, so beweist sich bei der Weiterentwicklung der Seestadt und jedem Umsetzungsschritt die Gebrauch- und intelligente Anpassungsfähigkeit dieser Planungsgrundlage. Zukunftsfähige Architektur, in einem Gerüst adressbildender Freiräume ist ein Markenzeichen der Seestadt. Die Basis dafür legten Gehl Architects mit dem Report „Die Partitur des öffentlichen Raums“ (10/2009), die den Raum zwischen den Gebäuden in der Seestadt für Straßen, Plätze und Parks konzipierten und als Komposition verstehen. Work-Life-Balance soll das Lebensgefühl der BewohnerInnen sein, für das in jedem Projekt gearbeitet wird und für das die InvestorInnen als auch PlanerInnen entsprechend geprüft und in der Projektentwick-

lung begleitet werden. Das Team der Wien 3420 Development AG ist eine Entwicklungsgesellschaft, die von der Zwischennutzung und der Erforschung innovativer Projekte bis hin zu Consultingleistungen, Vorprojekten und Nutzungskonzepten ein breites Spektrum an Leistungen anbietet. Der Aspernerbeirat unterstützt diese Arbeit durch laufende Beratung und ist auch Qualitätskontrolle für das Gesamtprojekt aspern+Seestadt Wiens.

Alle Generationen sollen in den Quartieren der Seestadt leben und arbeiten. Neben Bebauungsdichte ein erhofftes Erfolgsrezept einer vitalen Stadt. Besonders für Familien ist schon jetzt das Wohnen in diesem äußeren Stadtteil Wiens interessant geworden. Die noch erschwinglichen Wohnungspreise sowohl im Ankauf als auch für MieterInnen locken vermehrt junge Familien mit Kindern an. Zudem ist die Seestadt auf kürzestem Wege und in weniger als einer halben Stunde mit direktem U-Bahnverkehr an das Stadtzentrum angebunden. In der Seestadt sind die beliebtesten Verkehrsmittel das Fahrrad und der Scooter oder man geht direkt zu Fuß. Langsam-Verkehr und Bewegung sind also ein alltägliches Thema und Bedürfnis, dem selbstverständlich und bevorzugt nachgegangen werden kann. Ein Grund mehr für junge Familien hierher zu ziehen. Wo können schon Kinder in der Stadt so gefahrenvermindert selbstständig ihre Wege absolvieren? An der ringförmigen Hauptstrasse, der Sonnenallee, ist ein breiter Mittelstreifen und gleichzeitig kindergerechter Bewegungsraum angelegt, eine sichere Wegeführung ungehindert von Autos. Zwischen versenktem Ballspielbecken, Scooter- oder Skaterwanne, Lümmelbalken, Kletterwand oder Rasenhügeln zum Reinflätzen kann der Nachhauseweg schon mal länger dauern. Es ist jedoch sicher lustiger hier entlang zu turnen, als brav, wie sonst üblich, ►



Wohnhof a.d. Maria-Tusch-Strasse
Projektverfasser: PlanSinn
Foto: Hertha Hurnaus

A whole new urban environment is being created in the north-east section of Vienna. Cranes awaiting the next phase of construction are still to be seen rising into the sky around the central lake. The first sections in the south have been finished and residents have already moved in. One thing is already apparent: this will be a densely populated area. The construction concept is based on an astutely designed master plan by Tovatt Architects and Planners, who won the contract in 2005 following a two-stage international tendering process. Although in the early planning phases doubts were expressed in view of the designs presented whether the master plan of this development when complete would really meet the future needs of those living here, the concept has proved in the actual course of implementation to be both practicable and to provide sufficient scope for imaginative adaptation. Future-oriented architecture embedded within a framework of prestigious open spaces is a hallmark of Seestadt. Here the basic idea was provided by Gehl Architects in their report published in October 2009 - 'Die Partitur des öffentlichen Raums' (The harmony of public spaces) - that conceives of the spaces between the structures in Seestadt that are to be occupied by roads, plazas and parks in terms of a musical composition.

The stress is thus being placed on providing for the ideal work/life balance of the residents in each subproject and these are being reviewed and monitored to ensure they achieve this aim by investors and planners alike. Also involved is Wien 3420 Development AG,

which, as its name suggests, is a development corporation that offers services in the fields of temporary usage, innovative project review, through to advising, preproject work and utilisation concepts. The Aspern project committee provides support here by means of on-going consultation and is the overall quality control agency for the aspern+Seestadt Wien programme.

The intention is to ensure that all sections of Seestadt provide suitable living space and employment options for all generations of residents. This approach not only means that a certain density of buildings will be required, but also represents a recipe for the future viability of the concept. This outer suburb of Vienna is already exerting a pull on potential residents, particularly families. The purchase and rental prices are still in the affordable range here, so that the area is specifically attracting younger families with children. In addition, the centre of Vienna is within easy reach of Seestadt and just 30 minutes away by direct subway link. Within Seestadt itself, however, the favourite vehicles used to get about are the bicycle, the scooter and people's own two feet. Traffic calming measures and exercise are thus a part of everyday life here and these are needs that are, of course, possible to fulfil, providing more reasons for young families to move here. Where else can children move so freely in an urban environment without being placed at risk? The circular main road, called the Sonnenallee, has a broad central strip that is designed as a child-friendly space where the younger residents can go their ways unhampered by any constraints imposed by motorised traffic. It is true that the various sunken ball play basins, ▶





Neuheit: Impulswippe

FHS Holztechnik
 Freizeit-, Holz- und Spielgeräte GmbH
 Niedereimerfeld 23 · D-59823 Arnsberg
 Tel. 0049 2931 96200 · Fax 0049 2931 962050
 info@fhs-holztechnik.de · www.fhs-holztechnik.de



Hermine Dasovsky Platz und Susanne Schmida Gasse; Projektverfasser: DnD Landschaftsplanung; Fotos oben und Mitte: Wolf Leeb

► am Gehsteig zu gehen, wo man nur viel gefährlicher am Bordstein entlanghüpfen könnte, um überschüssige Energien nach der Schule abzubauen. Geplant hat diese Bewegungsachse für Kinder das Landschaftsarchitekturbüro 3:0. Sie haben sich von den üblichen technischen Vorgaben der Straßenplaner emanzipiert und die Sonnenallee, von der aus alle Quartiere der Seestadt erschlossen werden, zu einem abwechslungsreichen Boulevard entwickelt. Die Sequenzen dieser breiten Straße mit Aufenthaltsqualitäten reagieren jeweils auf die Angebote oder Bedürfnisse der angrenzenden Baublöcke, bieten jedoch durchgängig sichere Bewegung und spielerische Ablenkung für kleine und große Kinder.

Quer zur Sonnenallee verbinden radiale Freiräume die kommerziellen und kulturellen Bedürfnisse und Angebote zwischen Nord, Süd und West.

Auch hier sind die Straßenräume zeitgemäß breit und mit viel Aufenthaltsqualität gestaltet. In der sogenannten „roten Seite“ sind rote Stühle verankert, für kurze Rast, zum Slalomlaufen oder für Gummitwist. Nördlich davon verknüpfen zusammenhängende Grün- und Straßenräume in Ost-West-Orientierung die Wohngebiete und sollen die Seestadt nach Norden anbinden, wo kindergerechte Bewegungsräume weiterhin im Pflichtenheft der

PlanerInnen stehen werden. Die wettergeschützten Bereiche unter der U-Bahntrasse sind nicht nur für spezifische Spielangebote geeignet, es werden auch Verbindungen unter der Trasse eingefordert und ein weiterer angedachter großer Park soll für Sportler der attraktive Hot-Spot werden.



Verbindungen werden auch in der Platz-Strassenfolge des Hermine-Dasovsky-Platz und Susanne-Schmida-Gasse geleistet. Weiße Streifen, die Bewegungsrichtungen kennzeichnen, an Leitlinien auf Flugplätzen erinnern und hier und dort zu Sitzelementen erwachsen, verweben die Plätze und Gassen. Zwischendrin erfrischen Wasserdüsen oder in architektonisch angelegten Riesenwasserpfützen kann geplantscht werden. DnD Landschaftsplanung hat außerdem mit speziellen Motiven in den Baumscheiben Bezüge zur Geschichte des Quartiers hergestellt. Namensgebenden Persönlichkeiten wird ein Gesicht gegeben und Texte weisen auf Geschehnisse in der Umgebung hin, wie beispielsweise die erste Niederlage Napoleon Bonapartes auf dem Schlachtfeld. Ein bildungspädagogischer Ansatz, um Identität für einen neuen Stadtteil zu kreieren und die Bewohner vertraut zu machen.

Zentrum und Namensgeber der Seestadt ist der neue künstlich angelegte See, blaue Oase und Lieblingssort al- ►

► scooter and skateboard areas, chill-out benches, climbing walls and grassy hills for lolling about on may mean that it will take longer to get home. But it is undoubtedly much more fun to gambol about here than to trot in a well-behaved fashion along the pavement where one might even be tempted to skip dangerously along the curb on the way back from school in order to dissipate excess energies. This exercise and play area for children was designed by the landscape architects 3:0. They decided to throw the standard rules of road planning overboard and to make the Sonnenallee, which provides access to all areas of Seestadt, into a diversified and interesting boulevard. The layout of this broad thoroughfare with its attractions that invite users to stay awhile not only provides the necessary outdoor facilities for the adjacent blocks of flats but is also an extended ribbon along which young and older children can exercise and play in safety.

Open spaces radiate out from the Sonnenallee that link commercial and cultural facilities to the north, south and west.

Here too the roadways are wide in keeping with contemporary taste and offer leisure attractions. On the so-called 'red side' there are immovable red chairs that can be used to take a short break, as obstacles on a slalom course or as anchor points for playing Chinese jump rope.

To the north, continuous green and street spaces in east-west orientation connect the various residential areas and will provide a link to the northern end of Seestadt, where child-friendly exercise areas are also part of the specification requirements for the planners. The areas protected from the weather under the overground sections of the subway line are not only suitable for playing but there is also the idea of using these as walkways while another large park area is envisaged that will be an attractive focus for those looking for an exercise venue.

Another continuous route is also in the process of being created in the form of the plaza and street sequence of the Hermine-Dasovsky-Platz and Susanne-Schmida-Gasse. White stripes similar to runway markings that incorporate seating elements here and there weave together the various plazas and streets. Scattered about are refreshing water jets and artificially created giant puddles in which anyone can splash around to their heart's content. The landscape designer DnD has also put in place wooden discs decorated with motifs that evoke the history of the area. The persons whose names adorn local signage are given faces and texts inform about events that happened in the locality, such as the Battle of Aspern-Essling in 1809, Napoleon's first defeat. Thus an educational strategy is being employed to provide identity to a new district and to enable residents to become aware of where they live.

At the core of the development is the new artificially created lake that gives Seestadt its name - 'Lake town' - a blue oasis and favourite leisure venue for the residents, not least because of the neighbouring lakeside park. This not only offers recuperation in the fresh air in an aesthetically designed naturalistic landscape; there is also a sheltered climbing playground called the 'Seespiel' with white-striped slanted poles, wooden cabins and chutes while other imaginative play equipment is within easy walking distance for small children. All equipment is coloured water-blue, thus using the lake as the unifying theme. In both the lakeside park and the Yella-Hertzka park adjacent to it to the south-west the play and exercise facilities have been specially created by LAVA-LAND working in collaboration with Treibhaus landscapers - something that in these days when there are official guidelines ►

HUCK

Seiltechnik



Die **Vielfältigkeit** der HUCK Seilspielgeräte erlaubt den Verzicht auf standardisierte Klettermöglichkeiten. Planerisch sind **keine Grenzen** gesetzt!

Matthias Burghammer
Garten- und Landschaftsarchitekt

→ HUCK bietet individuelle Lösungen

Von der Stange geht nicht? HUCK bietet Ihnen auch für kundenspezifische Lösungen professionelle Beratung, Planung und Umsetzung.

→ Fertige Komponenten neu kombiniert

Selbst Standard-Geräte können individuell angepasst werden, ob farblich oder in der Ausstattung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

✉ seiltechnik@huck.net ☎ +49 6443 8311-0

WWW.SEILWELTEN.DE | WWW.HUCK.NET



Seepark – Libellenaue; Projektverfasser und Foto: LAVALAND mit TH Treibhaus

►ler Bewohner- und BesucherInnen – nicht zuletzt aufgrund des anliegenden Seeparks. Dieser bietet nicht nur naturnahe Erholung in ästhetischer Landschaftsarchitektur, hier finden sich auch ein geschützt gelegener Kletter-spielplatz, „das Seespiel“, mit weiß gebänderten schrägen Pfählen, hölzernen Kajüten und Rutschbahnen und in kindergerechter Laufdistanz andere verschiedene phantasievolle Spielangebote eingebettet. Diese sind alle in Wasserblau gehalten und nehmen damit ortsspezifisch den See als Gestaltungsthema auf. Sowohl für den Seepark als den auch im südwestlich anschließenden Yella-Hertzka-Park, beide entworfen von LAVA-LAND in Zusammenarbeit mit Treibhaus Landschaftsarchitekten, wurden die Spiel- und Bewegungsangebote speziell gestaltet, was in Zeiten der Normenbestimmtheit mutig und – wie sich aufgrund der Begeisterung für diese Anlagen zeigt – erfolgsversprechend ist. Die Spielgeräte sind mit viel Kreativität geplant und die Ausführung wurde von den Herstellerfirmen kompetent unterstützt. Gute Teamarbeit ist wie so oft im Tätigkeitsfeld der Spielplatzplanung und im Spielplatzbau ein Erfolgsfaktor. Im ganzen Park kann gespielt werden, sofern man sich nicht zum Faulenzen, Erholen oder am-Wasser-spazieren-gehen verführen lässt. Das Schönste an diesen Spielplätzen ist, dass Assoziationen, Erinnerungen und Geschichten geweckt werden, bei Alt und Jung. Vom Wohnquartier eintretend kommt man gleich an die „Libellenaue“, wo Kleinkinder wie Libellen von

Sprungmatte zu Sprungmatte surren, bis sie an eine auf Holz-säulen thronende Garde dicker Frösche gelangen. Rechts davon galoppieren wilde Schimmel Richtung See und links davon können ältere Kinder ihre Kräfte und Beweglichkeit an Work-Out-Geräten der „Pingpong Welle“ messen. Unter der U-Bahntrasse ist ein Skaterpark „das Rollfeld“ platziert.

Die Fortsetzung des Seeparks ist der Yella-Hertzka-Park, ein bandartiger Wohnquartierspark als Grünzug, er verbindet die Mitte der aspern+Seestadt mit der umgebenden gewachsenen Stadt. Mit sehr einfachen Mitteln, wie blauen Holzpflocken, sind Spuren gelegt, entlang derer auf Verfolgungsstrecken durch den Park um die Wette gelaufen werden kann, sowie Treffpunkte vereinbart oder sonst Abenteuer weitergesponnen werden könnten. Sie verbinden auch die Bereiche „Seequell“, „Wasserspiel“ und das „See-land“, eine Hügellandschaft aus blauem Tartan, mit gepunkteten weissen Kreislinien.



Seepark – Ping-Pong-Welle
Projektverfasser und Foto:
LAVALAND mit TH Treibhaus

Ein weiterer wichtiger Park liegt flankiert von zwei Schulen und Wohnquartieren. Der Hanna-Arendt-Park, von YEWOLandscapes mit METTLER Landschaftsarchitektur, weist eine aus einem Partizipationsverfahren hervorgegangene Nutzungsverteilung auf. Nahe der Schulen ist ein Spielband, das das Thema "Fliegen" verfolgt. Auch hier wird im Design der Spielgeräte Eleganz und Originalität bewiesen trotz Normenkorsett. Ein Kleinkinderspielbereich wurde zum matschigen „Startfeld“, der Kinderspielbe- ►



Yella-Hertzka-Park „Sitzkokoons“
Projektverfasser und Foto: LAVALAND mit TH Treibhaus

comes to planning and constructing playgrounds is a factor that guarantees a successful outcome. The whole of the park can be used for playing and exercise, unless users are otherwise seduced into lazing around, relaxing or taking a walk along the water's edge. But the best feature of these playgrounds is that they can create connections with associations, memories and stories in both young and old. In the immediate vicinity of the residential area is the 'Libellenaue' - the 'dragonfly meadow' - where little children can flit like dragonflies from trampoline to trampoline until they reach a row of wooden stakes on top of which sits a row of fat frogs. To the right, wild horses seem to gallop towards the lake while to the left older children can try out their strength and agility on the work-out equipment of the 'Pingpong Welle'. There is a skateboard park ('das Rollfeld') underneath the overhead rails of the subway line.

The Yella-Hertzka park is a continuation of the lakeside park, a strip-like ribbon of green that snakes between the residential blocks and links the centre of aspern+Seestadt with the areas being developed around it. Very simple features, such as blue wooden stakes, have been used to mark out trails through the park that can be used as race tracks, as rendezvous sites or as the basis for adventure games. They also lead to areas called 'lake source', 'water games' and 'lakeland', a hilly landscape with the appearance of blue tartan and dotted white circles.

There is another important park between two schools and residential areas. This is the Hanna-Arendt park, created by YEWO Landscapes and METTLER landscape architects that has a utilisation design ▶

▶ for everything is both audacious and seems destined for success; that is if the enthusiasm with which these facilities are used is anything to go by. Considerable imaginative flair has been invested in designing the equipment and installation has been undertaken with the skilled support of the manufacturers. Good team work when it



Finn, 5 Jahre

Wieso ist denn
unser Spielplatz
nicht so toll wie
der bei Jannis???

Könnte hier von Ihrem Spielplatz die Rede sein?
Machen Sie Ihren Spielplatz für die Kids wieder interessant -
rufen Sie uns an und informieren Sie sich über die vielfältigen
Möglichkeiten, die Pieper Holz Ihnen bietet!



**Wir können
Ihnen helfen:**

Ihre Spielplatz-
Notfall-Nummer:
+49 (0) 29 62 / 97 11-35



**PIEPER
H O L Z**

PIEPER HOLZ GmbH · D-59939 Olsberg · eMail: post@pieperholz.de · www.PieperHolz.de



Hanna Arendt Park „Hängematte“, Projektverfasser: YEWOLandscapes, Fotos: Kurt Kuball



Flugfeld und Landefeld im Hanna-Arendt-Park; Projektverfasser und Foto: YEWOLandscapes
 Unten: Wohnhof a.d. Maria-Tusch-Strasse; Projektverfasser: PlanSinn, Foto: Hertha Hurnaus

► reich zum „Flugfeld“ und die älteren Kids erklettern das „Landefeld“. Eine sanfte Topografie prägt den Park, für sie wurde ressourcenschonend der überschüssige Bauaushub aus dem umliegenden Baulose in gutes landschaftsarchitektonisches Design verarbeitet. Abseits vom Treiben des „Flugfeld-Spiels“ laden Hängematten zum Kurzurlaub ein oder dienen als Familienschaukel. Den Park umläuft eine rote Tartanbahn, die zu den ersten Roller- oder Fahrradversuchen verlockt. Für die Wohnquartiere einladend ist ein Platz unter Bäumen mit Bänken und Tischen angelegt, hier wird auch gefeiert und gehandelt, sobald kleine Märkte stattfinden. Ein abgesenktes Rückhaltebecken sammelt das Meteorwasser des Parks und der umliegenden Gebäude, die darin wechselnde Vegetation bildet den Klimazustand der Seestadt ab und wird an den umlaufenden Sitzstufen gerne als Treffpunkt für ältere Kinder genutzt, denn



es muss ja auch mal cool in der Gruppe abgehängt und beobachtet werden, was vor und nach der Schule so läuft. Wollen Kinder von einem Park in den nächsten gelangen oder abseits der verkehrsrhigen Straßen nach Hause gehen, dann bieten die mehrheitlich halbprivat angelegten Höfe der Wohnquartiere abwechslungsreiche Routen. Denn in jedem Wohnhof sind Spielplätze angelegt, die so vielfältig sind, dass sie immer wieder neu ausprobiert werden müssen. So zum Beispiel der einladende Hof an der Maria-Tusch-Strasse geplant von PlanSinn Landschaftsarchitektur. Hier sind abgestimmte Nutzungsmöglichkeiten für alle geschaffen. „Um gegenseitiges Interesse hervorzurufen wird Spielen mit anderen Nutzungen verschränkt“ so der verantwortliche Landschaftsarchitekt Erik Meinharder und er kann zufrieden feststellen „einen Hof für alle als Ort der Kommunikation geschaffen zu haben“. Der gestalterische Zusammenhang wird über die Materialien Holz und Metall geschaffen. Neben dem Sandspiel kann gegärtet werden, im Vorbeigehen rumgetollt oder kurz auf den Holzdecks verweilt werden. Im Zentrum des Hofes ist ein ►

► based on input gleaned from a participation project. Near the schools there is a play strip with the subject of 'flight' as its theme and here again the play equipment is distinguished by its charm and originality despite all the regulatory curbs. A play area for toddlers represents the muddy 'runway', that for children is the 'airfield' while the older kids get to climb onto the 'landing field'. The park is characterised by its gentle topography; its excellent landscape architecture was resource-sparingly created from surplus materials removed from the surrounding building lots. Away from all the hustle and bustle of the 'airfield' playground there are hammocks for resting or which a whole family can use as swings. Encompassing the park is a tartan-patterned track that can be used by the younger ones just learning to ride a scooter or bike. A particular attraction for the local residents is the tree-shaded plaza with benches and tables where parties can be celebrated and that also provides a venue for small-scale markets. A sunken retaining basin is used to collect the rainwater run-off from the park and surrounding buildings; the vegetation growing here helps control the climate in Seestadt and is a popular meeting place for older children where they can hang out in a group and sit on the benches around and observe what's happening before and after school.

If children want to move from one park to another or go home without using the traffic-calmed streets, the rows of mostly semi-private courtyards of the residential buildings offer an interesting alternative route. Every courtyard has its own playground and these are so diverse that it is difficult to resist trying them out time and again. Among these is the particularly appealing courtyard in the Maria-Tusch-Strasse designed by the landscape architects PlanSinn. Provided here are various types of play equipment to accommodate all user abilities. "In order to ensure the site is attractive for everyone, we have not restricted the potential uses of the courtyard to play only," explains Erik Meinharter, the architect responsible for the project who is now able to conclude with some satisfaction; "We have created a courtyard for all that has become a venue for communication." Wood and metal have been predominantly used. In addition to a sand pit, there are sites for gardening and running around while there is a wooden terrace for those wishing just to relax. There is a long table in

the middle of the courtyard at which neighbours can eat together or on which a buffet can be spread for a party for the residents. The paths and the outside staircases that lead to the public spaces also provide venues for improvised games.

The landscape architects Idealice have created the impressive nearby courtyard constructed entirely of wood; all surfaces, walls, ramps, steps, benches and play equipment are made of wood. All this wood also serves as an eye-catching advertisement for the architecture of the bordering residential structures. This 'play canyon' is on a lower level than the private green spaces allotted to the residents of the flats. Allowing as it does for play and escapades with its enticing climbing wall and soft tartan-patterned recess, this is another example of state-of-the-art playground design.

There can be no doubt that Seestadt is a child-orientated environment. But the playgrounds are not merely reserved for children - they are designed to provide stimulation, exercise options and social meeting places for other younger and older residents. They represent dynamic retreats located in the midst of the urban landscape where residents can left off steam and take risks and are one of the special features of this new district of Vienna. But before the project is fully completed, sites will be subject to temporary usages and experimental concepts that will have a major influence on the way that the district develops. Even before the first crane was in place here, the landscape architects ZwoPK began with the planning of an 'urban meadow' at Seestadt's first subway station that would act as a place of welcome and a site for various activities - it was a very early example of how the urban design requirements here could be met. The objective was to use the site to host markets, concerts or spontaneous events on a daily basis or on special occasions. Those interested in using the site for such purposes are welcome to get in touch. It has already become appropriated by youngsters. The carefully formed earthen landscape provides the ideal setting for volleyball matches, BMX bike racing, small and large stages and platforms from which the growth of Seestadt can be monitored. Depending on need, a site currently used as a street soccer pitch may in future be built on. The Seestadt pier - a wooden jetty some 300 m in length - accompanies the earthworks that still currently predominate the northern shore of the ►

SPIELIDEEN DIE ÜBERZEUGEN

Auf die Plätze ...
fertig ... SPIELEN!

2016/17
DER NEUE
SPIELGERÄTE
KATALOG
IST DA!

Wir verstehen Kinder!

Ihr Partner für Spielgeräte und Spielplatzplanung • www.obra.at



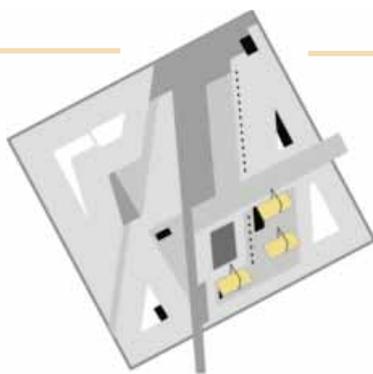
Urbanes Feld; Projektverfasser und Foto: ZwoPK Landschaftsarchitektur

► langer Tisch installiert, auf dem gemeinsam gegessen oder beim Hoffest das Buffet ausgebreitet wird. Informelles Spiel findet entlang der Wege und an den Freitreppen der Übergänge zu den öffentlichen Räumen statt.

Für den mehr introvertierten, wegen seiner konsequenten Holzverwendung für Flächen, Wände, Rampen, Stufen, Tribüne und Spielangebote beeindruckenden Hof in der Nachbarschaft zeichnet Idealice Landschaftsarchitektur. Holz dient auch recht plakativ als Prospekt für die Architektur des rahmenden Wohnbaus. Dieser Spielcanyon liegt abgesenkt zu den privaten Grünflächen der Wohnungen. Gleichzeitig nutzungs offen für Bewegungsspiel als auch anregend mit Kletterwand und weicher Tartanmulde wird in dieser Gestaltung modernes Spielplatzdesign bewiesen.

Die Seestadt ist eine kindgerechte Stadt. Spielplätze sind hier nicht nur Orte für Kinder, sie bieten stets auch für junge und

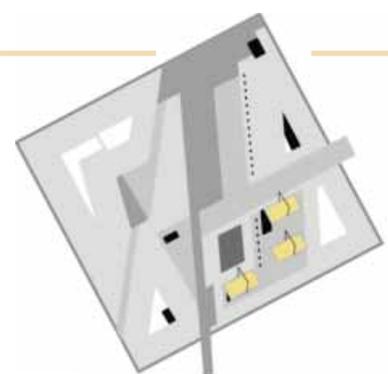
ältere BewohnerInnen Anregungen, Bewegungsmöglichkeiten und soziales Miteinander. Sie sind die lebendigen urbanen Nischen, die zu Frechheit und Risiko auffordern und eine weitere Besonderheit in diesem neuen Stadtteil Wiens ausmachen. Und bevor der noch ganz fertiggestellt wird, sind Zwischennutzungen und Animationsflächen wesentliche spielerische Transformatoren für die Stadtentwicklung. ZwoPK Landschaftsarchitekten haben, noch bevor der erste Kran in der Seestadt eingezogen war, mit der Modellierung eines „Urbanen Feldes“ an der ersten U-Bahnstation in die Seestadt einen Willkommensort und Aktionsraum angelegt. Dieser erfüllte schon sehr früh Ansprüche städtischer Aktivitäten. Zu bestimmten Anlässen oder Alltags sollen hier Märkte, Konzerte oder spontane Veranstaltungen stattfinden. BetreiberInnen und AkteurInnen werden weiterhin gesucht. Für Jugendliche ist es ein beliebter Aneignungsraum. Die präzise geformten Erdsulpturen er- ►



VOLLEYBALLTURNIER



BMX // PAR COUR



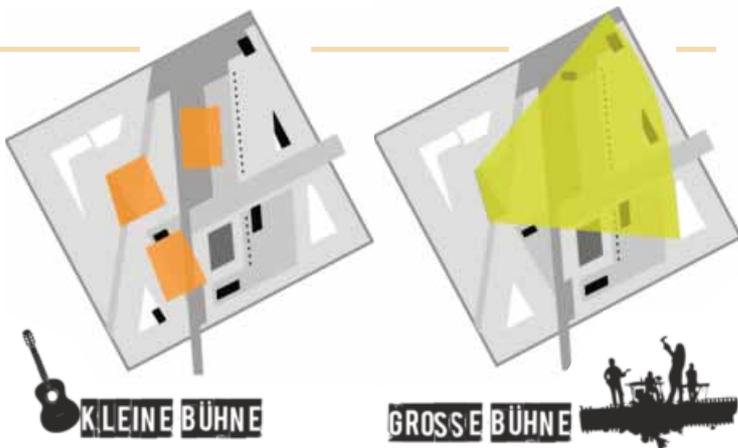
MARKT





Hofgestaltung „Der Canyon“,
Projektverfasser und Foto: idealice landschaftsarchitektur

► *lake. Between these are small terraces where residents can linger. The pier is mainly the stamping ground for older children and youngsters and is flanked by areas that can be used for sport or as stages. Such temporary use of these areas not only creates new insights into how the sites could be subsequently developed but also allows young people to make them their own and use them for their leisure purposes. These temporary projects have been constructed by Greenlab Aspern, an organisation dedicated to ensuring that young people find access to the labour market. Its next project is a BMX track that is to be opened in April 2016 and that has been planned in consultation with the BMX bikers of the SEA youth centre. Simple materials are to be used - the earth and wood that are available on the site anyway. These temporary use projects may not be playgrounds in the strict sense of the word but they are sites that can be used for play activities and have become popular simply because they are not regulated while offering enough leeway for young people to become actively involved in their creation and to employ them for their own* ►



spielart GmbH

Präsentiert:
Pustablume!

NEU!



www.spielart-laucha.de



links und unten: BMX-Bahn, rechts: Streetsoccerplatz; Projektverfasser und Foto: ZwoPK Landschaftsarchitektur

► öffnen ein Universum für Volleyballturniere, BMX-Parcours, Klein- und Großbühnen und Aussichtsplattformen in die wachsende Seestadt. Ein Streetsoccerplatz wandert je nach Aktivierungsbedarf an zukünftige Stadttagen. Das Seestadtpier, ein ca. 300 Meter langer Holzsteg begleitet die noch anstelle des städtischen Nordufers angelegte Erdsulptur entlang der Seewasserlinie. Dazwischen bilden kleine Terrassen Aufenthaltsmöglichkeiten. Das Pier wird von größeren Kindern und Jugendlichen besucht, die installativ Sportflächen oder Bühnen anlagern. Diese Zwischennutzungsangebote setzen nicht nur immer wieder neue Blicke auf die entstehenden Quartiere, sie bieten auch Beschäftigung und Identifikation für Jugendliche. Gebaut wurden die Zwischennutzungsprojekte von Greenlab Aspern, ein Projekt zur Einbindung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. Im April 2016 wird als nächstes Projekt eine BMX-Bahn eröffnet, deren Planung gemeinsam mit BMX-FahrerInnen des Jugendzentrums SEA entstand. Einfache Materialien sind auch hier die sowieso vorhandenen Baustoffe Erde und Holz.

Die Zwischennutzungsprojekte sind zwar keine Spielplätze im herkömmlichen Sinn, jedoch beliebte bespielbare Bereiche, gerade, weil sie nicht institutionalisiert sind und ausreichend Freiraum für Jugendliche eingeräumt wird, in denen sie sich selbst einbringen können und mitgestalten dürfen.

Es braucht planerischen Mut und Improvisationslust, um diese Ideen respektvoll aufzunehmen und so in Planungskonzepte einzupassen, dass AuftraggeberInnen und BetreiberInnen dies auch unterstützen und zur Realisation bringen. Nicht die herkömmlichen Spielgeräte alleine sind es, die Kinderphantasien anregen. PlanerInnen und Herstellerfirmen sind aufgefordert spezifische Orte zu schaffen, an denen Spiel und Aufeinandertreffen stattfinden können, dies ist in einer Zeit der „digital games“ und „Cyberwelten“ eine besonders wichtige soziale Verantwortung. Offensichtlich notwendige Nutzungsangebote und unaufgeregte Gestaltung sind zielführende Lösungen. Die Zauberformel für die Gestaltung guter Spielplätze sind Feingefühl zur Topografie, geordnetes Raumgefüge und prägnante Form-sowie Materialfindung. ■

Andrea Cejka: Professorin im Studiengang Landschaftsarchitektur der Hochschule für Technik, Rapperswil, Fachbereich Entwerfen. Seit 2001 Arbeitsgemeinschaft hutterreimann+cejka landschaftsarchitektur. 2011-2014 Mitglied des Aspern Beirats der Seestadt Wiens

Den kompletten Artikel, sowie weitere Informationen zu den Landschaftsarchitekten und Spielplatzgeräthherstellern finden sie unter: www.playground-landscape.com





► purposes. Planners need to be courageous and open to improvisation if they are to include these ideas adequately in their own planning concepts while clients and operators also need to embrace them if they are to be implemented. It is not standard playground equipment alone that will spark children's imaginations. Designers and manufacturers need to put in place specific venues that can be used for play and for meeting - in our age of digital games and cyberworlds, this is a particularly important social responsibility. It is often the case that an awareness of what needs to be provided combined with the use of low-key design will achieve the outcome required. The magic formula that leads to the creation of good playgrounds is made up of a feeling for topography, the ability to arrange space and use the correct forms and materials. ■

Andrea Cejka: Professor of Landscape Architecture, Faculty of Design of the Rapperswil University of Technology; since 2001: A member of the working group hutterreimann+cejka landscape architecture. 2011-2014 Member of the Aspern Committee of Seestadt Wien

Find more information about the landscape architects and the playground equipment manufacturers on: www.playground-landscape.com



spielart  GmbH

Präsentiert:
Pustebume!

NEU!



www.spielart-laucha.de



NEU
Online-Shop:
www.espas.de



MIT SICHERHEIT

STRAHLENDE GESICHTER!



espas ®
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas® GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
D-34134 Kassel

Tel: +49 (0)561/574 63 90
Fax: +49 (0)561/574 63 99

info@espas.de
www.espas.de



„Am neuen Landhausplatz sind Spuren städtischer Belebung sichtbar. Der Ort, vom glatten Glanz schon angenehm befreit, wird genutzt: von im Wasser tänzelnden Kindern, von das Denkmal umkreisenden Skatern und Skaterinnen, von Passanten, die sich in Bewunderung der Bretterakrobaten auf Bänken niederlassen, von Schulklassen und Lehrern und Lehrerinnen, die den zentralen politischen Platz mit seinen neuen Akzenten in einen Lehr- und Lernort verwandeln. Eine öffentliche Stätte.“ (Benedikt Sauer, *Tiroler Tageszeitung*, 27.6.2011)

Dem neugestalteten Eduard-Wallnöfer-Platz (Landhausplatz) liegt die Vorstellung eines zeitgemäßen und urbanen öffentlichen Raumes zu Grunde. Seine Gestalt in Form einer 9.000 m² großen Bodenplastik resultiert aus einer Vielzahl von divergierenden kontextuellen Gegebenheiten, nutzungstechnischen Anforderungen und morphologischen Erwägungen. Die Intervention soll einen öffentlichen Raum ermöglichen, der von verschiedensten Bevölkerungsgruppen als Durchgangs- ►

Neugestaltung Eduard-Wallnöfer-Platz

Von Arch. DI Frank Ludin,
LAAC Architekten

Auszeichnung des
Landes Tirol für
Neues Bauen 2012

► und Aufenthaltsort benutzt wird und eine Bühne für unterschiedlichste urbane Aktivitäten bietet.

Der Eduard-Wallnöfer-Platz war lange ein vernachlässigter Nebenschauplatz im Zentrum der Stadt Innsbruck. Mit vier vor Ort positionierten Denkmälern hatte er aber immer eine symbolische Bedeutung. Mitte der 1980er Jahre wurde unter dem Platz eine Tiefgarage errichtet.

Vor der Neugestaltung wurde der Platz räumlich und atmosphärisch von der Südfassade des Neuen Landhauses und einem davor positionierten großmaßstäblichen Befreiungsdenkmal dominiert. Die Rezeption dieses Denkmals hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Einer breiten Öffentlichkeit fehlt ein aktives Bewusstsein um die Bedeutungszusammenhänge dieses Monuments.

Stattdessen führte die visuelle Ähnlichkeit zwischen dem Denkmal und der ►

Redesigning Eduard Wallnöfer Platz

By Arch DI Frank Ludin,
LAAC Architekten

Tyrol State award
for new build 2012

"There are clear signs of an urban revival at the new Landhausplatz. The location, pleasantly liberated from the old surface off which rainwater did not drain properly, is being used: By children dancing in the water; by the skaters circling the memorial; by passers-by who find themselves taking a seat as they stare in wonder at the urban acrobats; by school classes and their teachers who are transforming the centrally located political square with its new design into a teaching and learning hotspot. A public place." (Benedikt Sauer, *Tiroler Tageszeitung*, 27.6.2011)

The redesigned Eduard-Wallnöfer-Platz (Landhausplatz) takes the concept of a contemporary and urban public space as its basis. The design in the form of a 9,000m² large floor sculpture concept and is the result of a multitude of diverging contextual circumstances, practical requirements and morphological considerations. The goal of the intervention was to create a public space that could be used by many different sections of the population as a place to pass through and spend some time, as well as a stage for diverse urban activities.

The Eduard-Wallnöfer-Platz had long been a neglected side stage in the centre of the city of Innsbruck. With four memorials positioned on the square, however, it has always had symbolic meaning. In the middle of the 1980s an underground car park was constructed underneath the square.

Prior to the redesign, the square was dominated both spatially and in terms of ambience by the south face of the new governmental building

(the Landhaus), and a large scale liberation monument positioned in front of it. The way that this memorial has been perceived has changed considerably with time. The general public are not actively aware of the meaning of this monument and what it stands for.

In the past, the visual similarity between the memorial and the façade of the neighbouring Landhaus, which was constructed during the time of National Socialism, leads to misunderstandings. The intervention that took place on the Eduard-Wallnöfer-Platz should serve clear up any misunderstandings that have hitherto arisen, and should serve to strengthen the function of the memorials on the square as witnesses of that period in history. The topographically designed square offers the memorials a contemporary and transformative foundation, making them more accessible and enabling them to be considered in a new light.

While the smaller cenotaphs and memorials were relocated from the square's longitudinal axis, the immovable liberation monument could only be re-contextualised via a corresponding alignment of the shape of the floor sculpture in the memorial's base area.

The new topography, which could be described as the antithesis of its surroundings, becomes urban sculpture in the municipal context and as a result of its materialisation and function. Accessibility and layout are the resultant offspring from the modulation of the topography, which responds to design, spatial and functional circumstances and requirements. ►



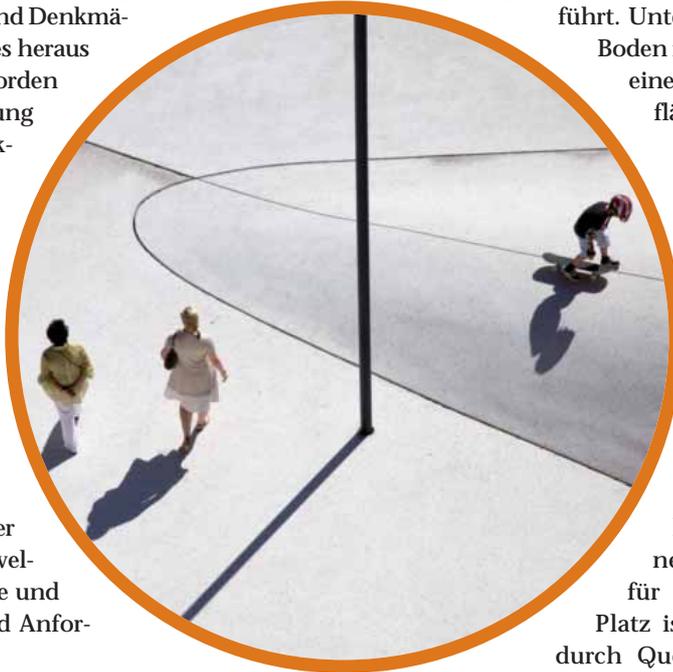
► Fassade des benachbarten Landhauses aus der NS-Zeit zu Missverständnissen.

Die Intervention auf dem Eduard-Wallnöfer-Platz soll alle Denkmäler vor Ort in ihrer Funktion als Zeitzeugen stärken und bisherige Missverständnisse klären.

Der topographisch gestaltete Platz bietet den Denkmälern eine zeitgenössische und transformative Basis, macht diese zugänglich und ermöglicht eine neue Rezeption.

Während die kleineren Mahn- und Denkmäler aus der Längsachse des Platzes heraus verschoben und neu platziert worden sind, wurde die Neupositionierung des immobilen Befreiungsdenkmals über eine entsprechende Ausrichtung der Form der Bodenplastik im Sockelbereich des Monuments erwirkt.

Die neue Topographie, die einen landschaftsartigen Gegenpol zur Umgebung setzt, wird im städtischen Kontext und durch ihre Materialisierung und Funktion zur urbanen Plastik. Begehbarkeit und Wegführung ergeben sich aus der Modulierung der Topographie, welche auf gestalterische, räumliche und funktionale Gegebenheiten und Anforderungen reagiert.



Passanten, Nutzerinnen und Denkmäler als Protagonisten auf der neuen Bühne Landhausplatz ermöglichen ein übergeordnetes öffentliches und offenes Forum zwischen Hauptbahnhof und Altstadt. Der helle Platz bildet eine dreidimensionale Projektionsfläche, auf der Protagonisten und Bäume tagsüber ein kontrastreiches Spiel von Licht und bewegten Schatten bewirken. Vor diesem Hintergrund werden auch die Jahreszeiten kräftig inszeniert. Nachts überwiegt indirektes Licht, das die Bodenplastik aufgrund einer gezielten Beleuchtung reflektiert. Der großflächig ebene Bereich vor dem Landhaus im Norden des Platzes ist als großzügiger multifunktionaler Veranstal-

tungsort mit entsprechender Infrastruktur konzipiert. Ein schwellenloses Wasserspiel belebt die ausgedehnte Fläche und sorgt für Abkühlung im Sommer.

Die Topographie südlich des Befreiungsdenkmals bietet eine Vielfalt von mannigfaltig nutzbaren räumlichen Situationen.

Die Oberfläche des Betons ist je nach geometrischer Konfiguration in unterschiedlichen Texturen ausgeführt. Unter zahlreichen Bäumen geht der Boden fließend in Sitzgelegenheiten mit einer terrazzoähnlich polierten Oberfläche über.

Die Skulpturengruppe eines der Denkmäler wurde in einer neuen Brunnenanlage integriert, bei der das Wasser über Stufen rinnt und sich in einem flachen Becken sammelt. Der seichte Brunnen und die Wasserspiele vor dem Landhaus bieten Spielgelegenheiten für Kinder und kühlen im Sommer das lokale Klima. Es gibt Trinkbrunnen in unterschiedlichen Höhen für Kinder und Erwachsene. Der Platz ist in vor Ort betonierten und durch Querkraftdorne miteinander verbundenen Stahlbetonplatten ausgeführt. In den

Bodenaufbau dieser max. 100 m² messenden Felder sind Infrastrukturelemente für die Organisation unterschiedlichster Veranstaltungen integriert. Die Entwässerung des Platzes und der Brunnenanlagen erfolgt komplett über die Fugen zwischen den einzelnen Feldern, so dass keine außen liegenden Rinnen sichtbar sind. Alles anfallende Oberflächenwasser versickert – verzögert durch außerhalb der Tiefgaragenwände eingebrachten Speichermassen – innerhalb der Grundstücksgrenzen. ■

Fotos: Fotografie Günter Richard Wett

► *Passers-by, users and monuments as protagonists on the new Landhausplatz stage combine to make a superior public and open forum between the main train station and the old town possible. The bright square creates a three-dimensional projection screen upon which protagonists and trees create a contrast rich play on light and moving shadows during the day. It is against this backdrop that the seasons are also powerfully staged. Indirect light prevails at night, reflected by the floor sculpture via a focused lighting system. The large, flat area directly in front of the Landhaus in the north of the square was designed as a multifunctional meeting spot with the corresponding infrastructure. A water play feature without a threshold vitalises the expansive area and provides cooling respite during the summer.*

The topography, south of the liberation monument, offers a variety of diverse and useful spatial circumstances. The surface of the concrete has been executed in such a way so as to create different textures, depending on its geometric configuration. The floor transforms seamlessly into sea-

ting areas with a terrazzo-like polished surface under numerous trees. The group of sculptures of one of the memorials was integrated into a new fountain system where water runs down a series of steps and collects in a flat basin at the bottom. The shallow fountain and the water play installation in front of the country house give children somewhere to play and cool off during the local climate in summer. There are drinking fountains of various heights for children and adults. The square was realised using concrete and reinforced concrete slabs joined using pins for structural joints. The floor structure of this area, measuring at most 100m², contains integrated infrastructure elements for organising various events. Draining the square and the fountain system takes place entirely via joins between the individual areas, so that there are no outwardly visible drains. All surface water that accrues is trickles away – slowed down by storage containers affixed outside the underground garage walls – inside the site boundaries. ■

Photos: Fotografie Günter Richard Wett

Regupol®

Fallschutzböden



George Henri Park, Brüssel

Durch den blauen **playfix**® Fallschutzboden ist der Spielhügel im George Henri Park ein Hingucker. Doch nicht nur die Optik überzeugt: Wegen der

kreativen Farbgestaltung und der dreidimensionalen Bauweise wird der **playfix**® Kunststoffboden selbst zum Spielgerät. Hier können Kinder bei

zuverlässigem Fallschutz nach DIN 1177:2008 nach Herzenslust Klettern und Toben und ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen.

BSW GmbH

Telefon: +49 2751 803-0

Fax: +49 2751 803-109

info@berleburger.de

www.berleburger.com





Von der Macht der Freiraumplanung

Von Henrike Scriverius,
Dipl.-Ing. (FH) | Landschafts-
architektin AKNW, Reinders
LandschaftsArchitekten bdla

Eine Gartenschaubewerbung und ihre Folgen

Wenn 2020 die Landesgartenschau Kamp-Lintfort öffnet, werden erwartungsvolle Besucher das Gelände betreten. Sie werden durch die Gärten der Zukunft streifen, sonnenbaden im Gräsermeer, neue Spielbereiche erobern und auf den Spuren großer Namen durch das Sanssouci am Niederrhein wandeln. Und wenn das Wetter gut wird und der Kamper Wein süffig ist, dann werden sie vielleicht ein wenig anders nach Hause fahren, als sie gekommen sind.

Aber vermutlich wird sich niemand mehr an die Anfänge erinnern. Als die Nachricht vom Zuschlag kam und in der Stadt die Kirchenglocken läuteten. Als abends alle zusammen im Bierzelt standen und die Bilder im Fernsehen nicht glauben wollten. Als man noch Tage später über die Friedrich-Heinrich-Allee lief und den abgedroschenen Satz dachte: Wir sind Gartenschau.

Freiraumplanung kann eine Menge. Sie schafft Lebensqualität im Außenbereich, macht leere Flächen nutzbar und heilt Wunden, die Mensch und Natur der Welt zugefügt haben. Und manchmal wächst durch sie etwas in einer kleinen Stadt am Niederrhein: Ein Wir.

Kamp-Lintfort hat 39.000 Einwohner und liegt an der Grenze zu den Niederlanden. In den Reiseführern betont man gerne die Lage zwischen Ruhrgebiet und linkem Niederrhein, also zwischen Urbanität und freier Landschaft. Aber genau damit tut sich die Stadt schwer, denn ehrlich gesagt ist sie weder besonders urban noch auffallend ländlich. Und sie trägt eine Wunde. Denn im Dezember 2012 schloss mitten in ihrem Herzen die Zeche Friedrich Heinrich, auch Bergwerk West genannt, und hinterließ 40 Hektar Industriebrache in direkter Nähe zur Innenstadt.

Doch Kamp-Lintfort besitzt eine gleichsam frische wie tief verwurzelte Stadtspitze, und so begann man schon weit vor Schließung der Zeche Maßnahmenpakete zu schnüren, um die Stadt in eine Zeit nach der Steinkohle zu führen. Stadt-

entwicklungspläne wurden aufgestellt und Freiraumkonzepte entwickelt, aus denen erste, sorgfältig vorbereitete Eingriffe entstanden. Als dann 2010 für viele überraschend der Zuschlag für die Hochschule Rhein-Waal kam, entstand zum ersten Mal so etwas wie Aufbruchsstimmung. Und mit der Entwicklung des Masterplan Bergwerk West wuchs 2012 etwas Neues: Das Instrument der ‚Arena‘.

Denn die Kamp-Lintforter Bürger waren aufmerksam geworden auf die Veränderungen in ihrer Stadt und wollten mitreden, teilhaben, ernst genommen werden. In professionell durchgeführten Bürgerveranstaltungen wurden Planungsabsichten, Wettbewerbsarbeiten und Entscheidungen vorgestellt und zur Diskussion freigegeben. Insgesamt mehr als 2.000 Menschen in fünf Arenen kritisierten, beratschlagten, schimpften und lobten und bekamen zum Schluss ein Konzept, das über alle Fraktionen hinweg breite Zustimmung fand.

Mit diesem Entwicklungskonzept für das brachliegende Zechengelände reifte aber auch die Erkenntnis, dass die angestrebten Veränderungen selbst mit größter kommunaler Anstrengung kaum umsetzbar wären. Und in dieser Ratlosigkeit entstand eine Idee. Eine Idee, die bereits 2005 aufgeworfen worden war und nun erneut auf den Tischen landete: Warum nicht die Flächen des Zechenareals mit den Mitteln einer Landesgartenschau entwickeln? Warum nicht die Synergieeffekte, den Zeitdruck, die Fördergelder nutzen, um diese Wunde mitten in der Stadt zu heilen?

Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben, um zu untersuchen, welche Flächen konkret eingebunden werden könnten und mit welchen Investitionen, welchen Gewinnen zu rechnen sei. Das Ergebnis war verblüffend. Dem Bergwerk West wurden mit dem Kloster Kamp die historischen Gärten als Zugpferd zur Seite gestellt und durch den Wandelweg als bereits vorhandene Grünspanne miteinander verbunden. Ein Konzept so schlüssig wie einfach. Und durch ►



When the horticultural show Kamp-Lintfort opens to the public in 2020, the garden grounds will be frequented by expectant visitors. They will roam through the gardens of the future, bathe in a sea of grasses, conquer the new play areas, and wander in the footsteps of famous names through the Sanssouci of the Lower Rhine. And if the Kamp river wine is drinkable, then perhaps they'll take a slightly different route home than the way they set out.

But in all likelihood, no-one will remember the beginnings. As news of the award arrived and the church bells tolled in the town. As everyone gathered in the beer tent in the evening and couldn't believe what they were seeing on the television. As even days later people wandered along the Friedrich-Heinrich-Allee and considered that banal sentence: We are the garden show.

Free space planning can do a lot of things. It creates quality of life in outlying areas, makes empty spaces useful again, and heals wounds inflicted on the planet by humans and nature. And sometimes something is created in a small town on the Lower Rhine: A sense of belonging.

Kamp-Lintfort has 39,000 residents and lies on the border with Holland. Travel guides like to highlight the location between the Ruhr area and the left-side of the Lower Rhine, that is, between urbanity and an open landscape. But this doesn't really do the town any justice at all because, to be honest, it is neither particularly urban, nor remarkably rural. And it has a wound – in December 2012 the Friedrich Heinrich colliery closed in the heart of the area, also known as Bergwerk West, leaving behind 40 hectares of industrial wasteland in the vicinity of the town centre.

Yet Kamp-Lintfort has a new, yet deep-rooted, town leadership, which endeavoured long before the closure of the colliery to tie up a set of measures that would aid the town in its post-coal existence.

Town development plans were established and free space concepts developed out of which the first, carefully prepared interventions arose. When the award for the construction of the Rhein-Waal University campus was confirmed in 2010, a surprise for many, a sense of opti-

mism could be detected for the first time. The development of the Masterplan Bergwerk West in 2012 saw the rise of something new: the 'Arena' concept. The citizens of Kamp-Lintfort had become aware of the changes that were taking place in their town and wanted to have a say in what happened, to participate, to be taken seriously. In professionally-enabled events, citizens were invited to discuss planning objectives, proposals and decisions. More than 2,000 people in total across five arenas criticised, advised, swore and praised, before finally creating a concept that found widespread agreement across all factions.

On the power of free space planning

By Henrike Scriverius, Dipl.-Ing. (FH) | Landscape Architect AKNW, Reinders LandschaftsArchitekten bdl

An application for a garden show and its implications

The development concept for the wasteland surrounding the colliery brought with it, however, the realisation that the desired changes could not be realised with even the most dedicated communal endeavour. It was in this state of helplessness that an idea was born. An idea that had previously been put forward in 2005, and now found itself on the table again: Why not develop the area around the mines by means of using it for a garden show? Why not use the synergy effect, the time constraints, the development funds to heal the gaping wound in the middle of the town?

A feasibility report was commissioned to determine which areas could definitely be integrated into the project, and what could be expected in terms of expenditure and potential profits. The results were surprising. Bergwerk West was, in essence, acting like a cart horse for the historical gardens of Kamp Abbey, a pre-existing walking path providing a green corridor connecting the two sites. An idea as simple as it was logical. As a result of the plethora of existing developed areas, a large percentage of the funds could be used directly on the mines. The idea was proposed at the town council and unanimously agreed upon, so by the end of 2014 it was official: Kamp-Lintfort was applying for the Landesgartenschau 2020.

The reaction of the residents was – cautious. Summer flowers under the colliery tower are the last thing we need here, was a common refrain. Why would hundreds of thousands of people come to a town that ▶



► die Vielzahl bereits entwickelter Flächen würde ein Großteil des Geldes unmittelbar dem Zechenareal zu Gute kommen. Das Konzept wurde im Stadtrat vorgestellt und einstimmig beschlossen, so dass es Ende 2014 amtlich war: Kamp-Lintfort bewirbt sich um die Landesgartenschau 2020.

Die Reaktionen der Bürger waren – verhalten. Sommerblumen unter'm Zechenturm ist das Letzte, was wir hier brauchen, hieß es. Und warum sollten hunderttausende Menschen in eine Stadt kommen, die oft genug an ihrer eigenen Schönheit zweifelt. Und hier erinnerte sich die Stadtverwaltung an die ‚Arenen‘, dieses so gut eingespielte Instrument der Bürgerbeteiligung. Im Februar 2015 fand die 1. Arena zur „Laga 2020“ statt. Es kamen so viele Bürger, dass viele stehen mussten, weil die Bestuhlung in der Stadthalle nicht ausreichend war. Die Planer erläuterten ihre Konzepte, die Stadtspitze Vor- und Nachteile und finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt. Erste Zustimmung kam auf. Ein Förderkreis wurde ins Leben gerufen, um das bürgerliche Engagement zu bündeln, bunt zusammengewürfelt und nicht wirklich sicher, wer was warum machen sollte oder auch nicht. Es bildeten sich kleine Gruppen, ein wenig unbeholfen zunächst wie „Schönere Vorgärten“ oder „Wir gründen ein Draußencafé“. Aber schon bald begann dort etwas zu wachsen. Eine Art Kraft, eine immer stärker werdende Begeisterung und das Gefühl, mit den eigenen Händen etwas verändern zu können. Die Gruppen wurden größer und begannen sich regelmäßig zu treffen, wildfremde Menschen in Gärten und Wohnzimmern, es entstanden Ideen – viele gut, manche schrill - wie man die Stadt bei ihrer Bewerbung unterstützen könnte. Die Planer konkretisierten ihre Freiraumkonzepte, die als Zeitungsbeilage in die Haushalte getragen wurden, und bald hörte man beim Spaziergang am Sonntagnachmittag ein „Hier soll die neue Brücke hin“ und „Hier wird ein Eingang sein“.

Der Sommer 2015 war ein schöner und das nicht nur wegen des Wetters. Die Gruppe „Grün und Bunt“ hatte begonnen Laternen und Absperrpoller mit bunter Wolle zu bestricken, an den Hotels der Stadt wehten die Gartenschauafahnen und die Bäckereien bedruckten ihre Brötchentüten mit dem Laga-Logo. Und an einem Wochenende im August pilgerten über 5.000 Menschen durch die Stadt, um die Gruppe ‚Kamp-Lintforter Gärten‘ zu unterstützen, die in einer Art Offenen Gartenpforte ihre Grundstücke für Besucher geöffnet hatte – natürlich im Laga-T-Shirt.

Mittlerweile war Druck aufgekommen, denn Kamp-Lintfort stand nicht mehr allein: Bad Honnef und die Emscherregion um Castrop-Rauxel würden sich ebenfalls bewerben, hieß es, blumige Namen, große Budgets. „Und wir? Jetzt erst recht“, lautete es einstimmig.

Am 23. Juni 2015 verabschiedete der Stadtrat einstimmig und im Laga-T-Shirt die Bewerbung unter Federführung von Reinders LandschaftsArchitekten aus Duisburg. Am 28. August fuhr ein Reisebus samt Laga-Chor in die Landeshauptstadt, um einem etwas verdutzten Minister Rimmel die Bewerbungsunterlagen zu übergeben. Am 20. Oktober besuchte eine 11-köpfige Jury aus Ministerien und Fachverbänden die Stadt, ließ sich die Konzeptionen erläutern, radelte auf grünen Niederrheinfahrrädern über das Bergwerksgelände und stellte quälende Fragen im Rokokosaal. Und fuhr anschließend weiter zur Emscher. Und jetzt? Man schaute sich an und fragte: Hat es gereicht? Waren die Zahlen klar, die Konzepte schlüssig? Konnte die Stadt überzeugen, auch ohne blumigen Namen und großes Budget?

Die Antwort war Schweigen. Nichts sickerte durch, keine Nachricht, kein Hinweis. Im Gegenteil, von der Konkurrenz hallte schon Siegesgesang. Und so faltete man still sein T-Shirt zusammen, machte den Garten winterfest und räumte seinen Schreibtisch auf für Neues. Bis dann der 3. November 2015 kam. Und die Kirchenglocken läuteten. Denn Kamp-Lintfort hatte gewonnen.

Natürlich ist es noch ein harter Weg. 2020, das sind nur noch vier Jahre, die Zeit ist knapp, die Herausforderungen groß. Wie geschmeidig bleibt die RAG als Partner? Wer bezahlt den Zechenturm? Wird der landschaftsarchitektonische Wettbewerb einen Sieger finden, der gleichsam behutsam wie mutig die neuen Gelände prägen wird? Und ist es moralisch vertretbar, in Zeiten nicht enden wollenden menschlichen Leids von Spiellandschaften und Gartenfesten zu träumen? Doch eins steht fest: Die wildfremden Menschen in Gärten und Wohnzimmern werden sich weiter treffen. Sie werden weiter Ideen spinnen, viele gut, manche schrill. Sie werden im Sommer durch die Kamp-Lintforter Gärten pilgern und hinterher alle zusammen im Bierzelt stehen. Und sie werden lachen über die Zeit, als sie sich noch nicht kannten. Auch das ist die Macht von Freiraumplanung. ■

Fotos: Reinders LandschaftsArchitekten bdl

► often doubts its own beauty. It was here that the town administration remembered the 'Arenas', the excellent tool that was used to boost citizen involvement in the process. In February 2015 the first 'Arena' gathering for the Landesgartenschau 2020 took place. There were so many citizens present that many ended up having to stand because there was insufficient seating in the town hall. The planners explained their concepts, the town administration expounded the advantages and disadvantages, as well as the financial implications for the budget. The first signs of approval emerged from this meeting. A support group was created to help focus civic engagement, a motley group where no-one was really sure who, what, why should be done (or not). Small groups were formed, a little awkward at first with names such as 'nicer front gardens' or, 'we're setting up an outdoor café'. Yet soon enough there were clear signs of something developing. It was a type of power, a steadily growing enthusiasm and the feeling of being able to shape something with your own hands. The groups grew larger and began to meet on a more regular basis. Complete strangers meeting in gardens and living rooms came up with ideas, many of them good, some flashy, on how to help support their town with its application. The planners substantiated their free space concepts in the form of a newspaper supplement that was carried to every home, and before you knew it people could be heard saying things like 'the new bridge is supposed to be going over there' and 'here is where an entrance will be', while out walking on a Sunday afternoon.

The summer of 2015 was wonderful, and not just because of the weather. The group 'green and colourful' had begun prettifying street-lamps and bollards with colourful wool, while on the town's hotels the garden show flags fluttered, and the bakeries printed the competition logo on their product bags. And on one weekend in August 5,000 people made pilgrimage through the town in support of the group 'Kamp-Lintfort Gardens', which had opened their properties like an open garden gate to visitors – naturally wearing the Landesgartenschau T-shirt.

In the meantime, the pressure had begun to rise as Kamp-Lintfort was joined by Bad Honnef and the Emscher region around Castrop-Rauxel in applying. Big names, big budgets – and us? Now, for the first time, there was a unanimous reply.

On 23 June 2015 the town council, with one voice and all in the Landesgartenschau T-shirts, signed off on its application under the leadership of Reinders LandschaftsArchitekten from Duisburg. On 28 August a travel coach along with a Landesgartenschau choir travelled to the state capital in order to hand over the application documentation to a somewhat perplexed Minister Rimmel. On 20 October a panel of 11 judges consisting of ministers and professionals visited the town, had the concept presented, cycled along the colliery grounds on green Lower-Rhine bicycles, and posed worrying questions in the rocco hall, before continuing their journey, on to the Emscher region bid. And now? People looked at one another and asked: Was it enough? Were the figures clear and the concepts logical? Was the town able to be convincing even without the big names and big budgets?

The answer was silence. Nothing trickled through, no news, no hint. Quite the opposite in fact. The echoes of victory song were already emanating from the competitors' camps. And so people silently folded their T-shirts, prepared the garden for winter, and tidied the desk for something new.

Until the 3rd November 2015 arrived and the church bells tolled; for Kamp-Lintfort had won.

Of course there is still a difficult path to travel. 2020 is only four years away and time is short, while the challenges are large. How smooth a working relationship will we enjoy with the RAG as a partner? Who is going to pay for the colliery tower? Will the landscape architectural competition produce a winner who will, so to speak, delicately yet boldly shape the new grounds? And is it morally justifiable in these times of never-ending human suffering to dream of playscapes and garden parties?

Yet one thing remains fixed: Complete strangers will continue to meet up in gardens and living rooms. They will continue to come up with ideas, many good, some flashy. They will carry out their pilgrimage through the gardens of Kamp-Lintfort during the summer before congregating in the beer tent to stand together. And they will laugh at the time when they didn't know each other. That is also the power of free space planning. ■

Photos: Reinders LandschaftsArchitekten bdla



SIK-Holz[®]
Spielen – Individuell – Kreativ

**SPIELPLATZ
>KLEIN SCHWEDEN<
IN BERLIN**

SIK-Holzgestaltungen GmbH
+49 (0) 33742.799 0 | info@sik-holz.de | www.sik-holz.de



Partizipationsverfahren und Einbindung der Akteure

Von Christian Loderer, plancontext gmbh

**Zusammenarbeit mit der
Joan-Miró-Schule, Berlin**

Besonders bei der Planung von Spielplätzen und Schulhöfen ist es wichtig, die späteren „Nutzer“ – die Kinder, intensiv einzubinden. Erwachsene verlieren leicht den Sinn dafür, was Spaß macht und ankommt. Dass auch Erzieher, Lehrer und Eltern wichtige Impulsgeber sind und auch die Belange der Anwohner Gehör finden sollen, ist ebenfalls selbstverständlich. Immer wieder stellt sich allerdings die Frage, wie eine gelungene Partizipation aussehen kann. Bei der Umgestaltung von drei Schulhöfen und einem angrenzenden Spielplatz in Berlin wurde ein Modellprojekt initiiert.

Das Projekt

Eine der begehrtesten und teuersten Wohngegenden Berlins ist der Savignyplatz nördlich des Ku'damms. Die Gegend mit teilweise prachtvollen Altbauten, Restaurants, Cafés und Boutiquen hat Bohème-Flair. Vor allem durch Platzmangel im dicht bebauten Quartier entsteht allerdings eine gravierende Unterversorgung mit Sport- und Spielflächen. Die Spielgeräte auf den Schulhöfen der Joan-Miró-Schule und einem öffentlichen, gegenüber liegenden Spielplatz haben

einen entsprechend hohen Abnutzungsgrad und mussten teilweise bereits abgebaut werden. Mit der Maßnahme sollen nun die gestalterischen und funktionalen Defizite beider Flächen behoben werden.

Für die Umgestaltung und Aufwertung werden 815.000 Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ bereitgestellt. Träger der Maßnahme ist der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Begleitet wird der Prozess von der Koordinierungsstelle „Aktive Zentren City West“. Ein Förderkriterium ist die umfassende Partizipation, für die Mittel bereitgestellt werden.

In einem umfassenden Beteiligungsverfahren wurden seit September 2015 zahlreiche Ideen und Anregungen von Kindern, Fachbehörden, der Nachbarschaft und weiteren Experten zusammengetragen. Ende Januar 2016 fand eine schulweite Abstimmung verschiedener Entwürfe statt. Die besten Elemente flossen in den Vorentwurf ein. Dieser orientiert sich gestalterisch am Stil des namensgebenden Künstlers Joan Miró. Die Umsetzung ist in mehreren Bauabschnitten bis zum Sommer 2017 vorgesehen. ►



Promoting participation and involving stakeholders

By Christian Loderer, plancontext gmbh

Collaboration with the Joan-Miró school

opposite to them had begun to exhibit correspondingly extensive signs of wear and tear and the decision was taken to replace it. At one and the same time, the design and functional aspects of these two spaces were also to be upgraded.

A sum of € 815,000 has been made available from Berlin's urban development fund 'Aktive Zentren' for the reconstruction and renovation work. The borough of Charlottenburg-Wilmersdorf is responsible for the project that is being additionally supervised by the 'Aktive Zentren City West' coordination bureau. A core requirement in connection with the project for which the financing is being provided is that there must be extensive dialogue with all stakeholders.

Beginning in September 2015, a participation programme was initiated that to date has attracted numerous ideas and suggestions from children, specialist bodies, the local residents and diverse experts. In late January 2016, the members of the school were asked to vote on the various submitted designs and the elements that they selected were used to prepare a preliminary draft plan based on a design that is reminiscent of the style employed by the artist whose name the school bears Joan Miró. It is hoped that several of the construction phases will be completed by summer 2017.

Inclusiveness

It is the view of Marc Schulte, the city councillor in charge of the project, that one of its main aims must be to provide for restructuring of the playgrounds and yards to ensure that these are both gender-neutral and provide for free access. The resultant 'inclusive play areas' should offer all children, irrespective of their origin, skin colour, religion, aptitude or gender, the opportunity to enjoy the play facilities as far as their capabilities allow them, to use them in full and make them their own. The information and participation events were used to put this view across and to obtain basic insights into needs.

Our participation strategy

When planning playgrounds and schoolyards in particular, it is always advisable to extensively consult with the later 'users' the children themselves. Adults very quickly lose sight of what is really necessary for fun and games. However, it goes without saying that it is also essential to listen to those who can provide additional important input, such as nursery school carers, teachers, parents and the local residents.

But this does mean there is the ever-present problem of how to ensure that all these stakeholders can be successfully involved in the process. And this is an aspect that a model project in Berlin initiated in order to rebuild three schoolyards and an adjacent playground is attempting to address.

The project

One of the most popular and expensive residential districts of Berlin is the Savignyplatz that is located to the north of the Kurfürstendamm. This neighbourhood has a very upmarket and cultured feel with its magnificent older architecture, restaurants, cafés and boutiques. Because the area is so heavily built-up, there is a distinct shortage of space available for use for sporting and play activities. As a result, the play equipment in the schoolyards of the Joan-Miró school and on a public playground





Inklusion

Eine wesentliche Zielsetzung des Bezirks ist laut zuständigem Stadtrat Marc Schulte die barrierefreie und gerechtere Aufwertung der Spielplätze und Pausenhöfe. Die entstehenden „inkluisiven Spielbereiche“ sollen Kindern gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion, Begabung oder Geschlecht die Gelegenheit bieten, sich auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten auf den Spielplätzen aufzuhalten, sie zu nutzen und zu erobern. Die Informations- und Beteiligungsveranstaltungen wurden dazu genutzt, ein entsprechendes Verständnis und Grundwissen zu vermitteln.

Unser Partizipationsansatz

Für die Umgestaltung sowohl des Kinderspielplatzes wie auch der Schulhofflächen der Joan-Miró-Schule haben wir ein umfassendes Beteiligungsverfahren vorgesehen. Geeignet erschien eine Vielzahl von bewährten Methoden, Kreativitätstechniken und Ansätzen, die sich passgenau und sinnvoll kombinieren lassen. Die vorgeschlagenen Methoden und Abläufe stützen sich unter anderem auf Empfehlungen des „Handbuchs zur Partizipation“, das vom Berliner Senat 2011 herausgegeben wurde, und speziell im Hinblick auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen die 1999 vom Berliner Senat beschlossenen „Leitlinien für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt“ sowie auf umfangreiche eigene Erfahrungen unseres Büros.



Der erste Schritt: Die Definition der Zielgruppen

Durch die Partizipation sollen verschiedene Interessen berücksichtigt und möglichst alle unterschiedlichen Zielgruppen aktiviert und einbezogen werden.

Hauptnutzer der Pausenhöfe ist die Joan-Miró-Grundschule, die unter ihrem Dach zwei Schulen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten vereint: eine reguläre Grundschule und eine deutsch-spanische Europaschule in Form einer gebundenen Ganztagschule. Das Einzugsgebiet der Regelschule umfasst die City im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Kinder der Deutsch-Spanischen Europaschule kommen aus ganz Berlin. Im Schuljahr 2013/14 besuchten 735 Schülerinnen und Schüler die Schule, davon 495 nicht-deutscher Herkunftssprache. Betreut wurden sie von 62 Lehrkräften und 30 Erzieherinnen.

[Quelle: <http://www.joan-miro-grundschule.de/>]

Der gegenüber liegende Spielplatz wird von Kindern des umliegenden Quartiers und von Kita-Gruppen genutzt. Auch die Schulhöfe sollen zukünftig stärker den Kindern und Jugendlichen aus der näheren Umgebung offen stehen. Vor allem Kinder und Jugendliche stehen also im Fokus der Beteiligung. Betroffene sind auch Eltern, Lehrer, Erzieher und natürlich Anwohner.

Regelmäßiger Runder Tisch mit den Akteuren

Zur Vorbereitung und Begleitung des Partizipationsverfahrens und der Umgestaltung wurde ein regelmäßiger „Runder Tisch“ mit den Hauptakteuren und Entscheidern eingerichtet. Vertreter des Bezirksamtes, der Koordinierungsstelle, der Schule und ►



► We drew up a detailed strategy that would ensure participation of the various shareholder groups in the planning processes for the reconstruction of the playground and the schoolyards of the Joan-Miró school based on a range of tried-and-tested methods, creative techniques and approaches that are complementary and can be suitably used in combination. Some of our selected methods and procedures were derived from the recommendations in the participation handbook produced by the Berlin Senate in 2011 and, specifically with regard to providing for the involvement of children and young people, from the 1999 guidelines of the Berlin Senate relating to the creation of a 'child- and young-person-friendly' city. We also already have considerable experience ourselves in this field.

The first phase: identification of target groups

For the purposes of participation, the various related interests were to be taken into account so that as many different target groups as possible could be motivated and involved.

The main user of the schoolyards will be the Joan-Miró primary school that actually houses two schools that use differing educational concepts; one is a standard primary school, the other is a Germano-Hispanic European School that provides whole-day schooling. The catchment area for the standard school is the Charlottenburg-Wilmersdorf district. The children attending the Germano-Hispanic European School come from throughout Berlin. In the 2013/14 school year, the school had 735 pupils; the first language of 495 of the families of these was a language other than German. There are 62 teaching personnel and 30 carers. [Source: <http://www.joan-miro-grundschule.de/>]

The playground opposite is used by the local children and groups from child daycare facilities. In future, the schoolyards are also to be made more available to children and young people living in the vicinity; hence, children and young people are at the focus of activities to promote participation. But also of relevance are the parents, the teachers, carers and, of course, the local residents.

Regular round table meetings with stakeholders

To prepare for and accompany the participation activities relating to

the redesign, regular round table meetings were held with the main stakeholders and decision-makers. Representatives of the local authority, of the coordination bureau, the school and our team met at roughly four-week intervals at the school. Where appropriate, various expert consultants were also invited to attend; these included the gender- and disability-equality officers, members of the police force, educational experts and a playground equipment manufacturer. ►



SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 12 62 · Fax 06443/81 12 69
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



BSFH
Wir schaffen Spielräume





► unseres Teams treffen sich in einem etwa vierwöchigen Rhythmus in der Schule. Zur Unterstützung wurden bei Bedarf weitere „Experten“ eingeladen wie die Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragten, Vertreter der polizeilichen Prävention, die Bildungsbeauftragte und ein Spielgerätehersteller. Das Schülerparlament, die Elternvertretung, die Erzieher und die Lehrer wurden in jeweils separaten Terminen über die geplante Umgestaltung informiert und um die aktive Unterstützung gebeten.

Auftakt zum Schulfest

Beim jährlichen Schulfest im September 2015 wurde ein Infostand eingerichtet, an dem Schüler, Eltern und Besucher erste Informationen erhielten und zum Mitmachen eingeladen wurden. Vertreter des Bezirksamtes und unser Team standen für Fragen und erste Anregungen zur Verfügung. Der Infostand stand gestalterisch unter dem Motiv „Baustelle“, ein symbolisches Bauschild wurde aufgestellt.

Die Besucher konnten auf einem Lageplan mit Klebepunkten Hinweise geben: rote Punkte standen für Kritik, grüne Punkte für Lob. Daraus entstand ein „Stimmungsbild“, mit dem sich Prioritäten der Umgestaltung ablesen ließen.

Konkretere Hinweise zu Missständen konnten die Besucher auf Zettel im „Kummerkasten“ hinterlassen, Ideen und Wünsche zur Umgestaltung konnten an einem einen „Wunschhain“ befestigt werden. Der Kummerkasten wurde vor allem von den Erwachsenen genutzt, während die Kinder meist sehr konkrete Wünsche zur Ausstattung am Wunschhain befestigten.



Unterrichtsprojekte

Mit Hilfe von engagierten Lehrern und Erziehern wurden Unterrichtsprojekte zur Umgestaltung initiiert.

Beispielsweise wurden Exkursionen zu Spielplätzen und Schulhöfen der Umgebung unternommen und in Form einer „Fotosafari“ dokumentiert. Die Kinder konnten so eine vergleichende und bewertende Auseinandersetzung mit dem Umfeld erlernen und neue Ideen sammeln.

Außerdem wurden liebevolle Modelle und Zeichnungen erarbeitet und eine Umfrage nach den beliebtesten Tätigkeiten in der Pause von den Schülern initiiert.

Diese Anregungen wurden von uns dokumentiert, ausgewertet und so weit wie möglich in der Planung berücksichtigt. Alle Unterrichtsprojekte wurden zur Planungswerkstatt in Form einer Ausstellung präsentiert.

Planungswerkstatt

Alle Akteure, Betroffenen und Interessenten waren im November 2015 zu einer großen öffentlichen Planungswerkstatt eingeladen. Kinder und Jugendliche, Lehrer und Erzieher, Anwohner und „Experten“ sollten sich austauschen und aktiv einbringen.

Im Vorfeld wurden von den Schülern Plakate sowie 1.000 Einladungsflyer in der Nachbarschaft verteilt. Außerdem wurden persönliche Einladungen an Akteure und Multiplikatoren versandt. Teilnehmer ohne Ortskenntnis erhielten die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Ortsbegehung.

Nach kurzen einführenden Motivations- bzw. Impulsreferaten der Gastgeber wurden den Teilnehmern in einer Beamerpräsentation die Ausgangslage, die Rahmenbedingungen und die Ziele dargestellt. Dadurch sollte zunächst eine gemeinsame Informationsbasis geschaffen werden. Der zweite Teil der Präsentation sollte die Teilnehmer mit „Best Practice-Beispielen“ inspirieren und eine aufgeschlossene und kreative Atmosphäre fördern.

Nach einer kurzen Pause erfolgte eine Aufteilung in 6 Arbeitsgruppen, unterteilt nach den unterschiedlichen ►

► The pupils' council, the parents' association, the carers and teachers were informed separately of the status of planning and asked to provide their views on what was happening.

Kickoff event at the school open day

An information stand was provided at the annual school open day in September 2015 through which pupils, parents and visitors could obtain initial information on the project and could be invited to participate. Representatives of the local authority and our team were on hand to answer questions and accept spontaneous suggestions from those present. The information stand was designed with a construction site in mind and even a symbolic construction site sign was put in place.

Those visiting the stand were encouraged to give their opinions on the site plan using adhesive stickers – red stood for 'Don't like', green stood for 'Like'. The result provided a general overview of how people felt about the concept, making it possible to set priorities for the subsequent process.

There was also a criticism box for use by those who wished to provide more detailed written comments on what they felt was inappropriate; this was supplemented by a wishing grove that could be used to post ideas and wants with regard to the project. The criticism box was used mainly by the adults while the wishing grove was the preferred domain of the children, who often had quite concrete ideas about what they would like to see.

Class projects

With the help of enthusiastic teachers and carers, class projects relating to the project were initiated.

For example, there were excursions to other playgrounds and schoolyards in the neighbourhood and the results were documented in the form of a 'photo safari'. The children were thus able to compare and evaluate various local alternatives and obtain new ideas.

In addition, models and drawings were prepared with great care and the pupils themselves decided to interview their peers to find out what activities they preferred to undertake during the breaks.

The feedback was documented by us, assessed and the associated concepts were included in the plans as far as possible. The results of all class projects were exhibited during the planning workshop.

Planning workshop

All stakeholders, involved and interested parties were invited to attend a large scale planning workshop in November 2015. Children and young people, teachers and carers, residents and 'experts' were to be brought together to exchange ideas and interact.

The pupils of the school prepared posters announcing the event and distributed 1000 invitation flyers throughout the local district. Personal invitations were also sent to stakeholders and disseminators. Participants not familiar with the area were given the opportunity to take part in a guided site tour. ►

Spielplatzgerät
Fliegender Teppich "Aladin"
Art. 0190120

Auf die Plätze, fertig, los!
Die Krippenkinder können kommen.



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

Fliegender Teppich „Aladin“

Das ideale Spielgerät für den U3-Bereich. Wir helfen unsern Liebsten dabei, die Welt spielend und sicher zu entdecken.



Förderung
des Balancegefühls



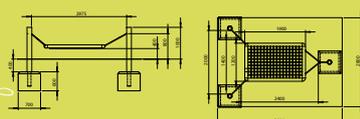
Spielhöhe 40cm



Fördert das gemeinsame
Spielen und Lernen

Seilfabrik Ullmann GmbH
Ermlandstraße 79
D-28777 Bremen
Fon +49 (0) 421 69 038 - 8
Fax +49 (0) 421 69 038 - 75
info@seilfabrik-ullmann.de

Anforderungen



Für die Neugier in dir!
Jetzt auch auf facebook.



www.usacord.com



► Zielgruppen „Eltern und Anwohner“, „Lehrer und Erzieher“ sowie 3 Kindergruppen mit Fokus auf jeweils einen Hofbereich. Moderiert wurden die Tische von jeweils einem Planer aus unserem Team und einem Vertreter des Runden Tisches. Wichtig war eine aktivierende Beteiligung durch spielerische, jeweils altersgerechte Herangehensweise. Zunächst wurden in einer „Kritikphase“ Konflikte, Bedenken, fehlende Ausstattung etc. auf roten Kärtchen notiert. In einer anschließenden „Phantasiephase“ wurden Wünsche, Ideen und Träume notiert oder Ideen skizziert. Die anwesenden „Experten“ standen den Arbeitsgruppen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Anschluss stellten sich im Plenum Vertreter der Arbeitsgruppen die Ergebnisse gegenseitig vor. Es folgte eine gemeinsame Diskussion und vorläufige Auswahl der wichtigsten Ideen, die weiter verfolgt werden sollten.

Schüler-Voting

Die Anregungen und Wünsche wurden ausgewertet und Planungsvarianten entwickelt, die den Schülern vorgestellt wurden. Für den Spielplatz und jede der drei Pausenhofflächen wurden jeweils zwei Gestaltungsvarianten entworfen, die sich im Wesentlichen in der Ausstattung und den Spielangeboten unterschieden. Eine Berücksichtigung aller Wünsche und Vorschläge war auf Grund der beschränkten Fläche und des vorhandenen Budgets nicht möglich.

Die Klassen der Joan-Miró-Schule wurden zusammen mit ihren Klassenlehrern zu Abstimmungsterminen in die Aula eingeladen. Insgesamt fanden sechs Abstimmungstermine statt, an denen alle Klassen teilgenommen haben.

Nach einer kurzen Beamerpräsentation bekamen die Mädchen jeweils vier grüne und die Jungen vier rote Klebepunkte. ►





► Following short introductory talks on the motivation and the ideas behind the project by the hosts, participants were shown a beamer presentation on the initial status, the framework conditions and the objectives in order to provide for a shared basis of information. The second part of the presentation was designed to provide inspiration for participants in the form of best-practice examples and promote a receptive and creative atmosphere.

After a short break, participants were divided into six work groups; these were formed from the various target groups: parents and residents, teachers and carers together with three groups made up of children whose task was to focus on one of the three school areas. Each team was led by a planner from our team and a member of the round table. Here, it was important to encourage active participation by using play-based, age-appropriate strategies. First came a 'criticism' phase during which participants were asked to write down what they considered to be problems, concerns, deficiencies etc. on red cards. Then came an 'inspiration' phase in which ►



INDIVIDUELLE SONNENSEGEL

Ob feste oder aufrollbare Sonnensegel, Soliday Sonnensegel – sind eine geniale Verbindung aus Technik und Design. Dabei gehen technisches Know-how, Innovation und puristische Gestaltung eine einzigartige Symbiose ein. Die wahre Kunst des Schattens liegt somit nicht nur in der Größe (bis zu 85 m²) des Regen- und Sonnenschutzes, sondern auch in jedem einzelnen Detail der Ausführung. Die patentierte Technik, die Qualität der Werkstoffe, die Wahl der richtigen Segeltücher sowie die Schnittführung spielen dabei eine wichtige Rolle um z.B. ein **aufrollbares SOLIDAY Sonnensegel-System** nicht nur Ihren Ansprüchen, sondern auch individuell der Architektur des Hauses anzupassen.

Sprechen Sie unsere SOLIDAY Fachhandelspartner an. Wir haben Ihre Lösung.

www.soliday.eu

Rolf Müller Vertretungen für Bayern

www.rm-spielgeraete.de

Martina Bross Vertretung für Baden Württemberg

www.spielgeraete-roma.de



► Auf einem „Abstimmungsplan“ konnten die Kinder Gestaltungsvarianten auswählen.
Die Ergebnisse der Abstimmung zeigten klare Favoriten. Dabei gab es keine großen Unterschiede im Abstimmungsverhalten von Jungen und Mädchen.

Infoveranstaltung

Die Ergebnisse des Schüler-Votings wurden allen Interessenten Anfang März im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung präsentiert. Dazu wurden nochmals alle Lehrer, Erzieher, Anwohner und Kinder eingeladen, sowie Plakate und Flyer verteilt.

Ausblick: Partizipation in der Umsetzungsphase

Die Partizipation soll damit nicht abgeschlossen sein. Über eine regelmäßige Veröffentlichung des Bautenstandes auf der Schul-Homepage, weitere Infoveranstaltungen und Baustellenbegehungen während der Umsetzungsphase hinaus sollen vor allem die Kinder aktiv in geeignete Gestaltungsprojekte einbezogen werden.



Im Vorfeld wurden bereits von einer Elterninitiative Spendengelder für eine Kletterwand gesammelt, weitere solcher Aktionen oder praktischer Einsätze von Eltern und Kindern wären natürlich wünschenswert.

Fazit

Nach unserer Erfahrung gelingt es durch eine intensive Partizipation, außergewöhnliche und innovative Spielanlagen zu entwerfen, die die Wünsche der Kinder und Jugendlichen aufgreifen und dadurch zu einer besonders starken Identifikation beitragen.

Wichtig ist ein ausreichender zeitlicher Rahmen, sowie eine intensive Vor- und Nachbereitung der Termine. Das setzt natürlich auch die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel voraus.

Für eine gelungene Partizipation gibt es kein Patentrezept. Komplexere Beteiligungsverfahren müssen passend für jedes Projekt maßgeschneidert werden. Die Kombination von geeigneten Bausteinen soll im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten ein bestmögliches Partizipationsergebnis erreichen.

Die Methodik soll aktivierende und spielerische Elemente umfassen, die auf Erkenntnisse der Kreativitätsforschung basieren - bis hin zu komplexen modernen Beteiligungsansätzen.

Wir danken daher allen Akteuren und Unterstützern, ohne die dieses umfangreiche Partizipationsverfahren nicht möglich gewesen wäre. Den weiteren Fortschritt des Projektes können Sie auf der Website der Joan-Miró-Schule verfolgen:

<http://www.joan-miro-grundschule.de/> ■

Fotos: plancontext gmbh

► wishes, ideas and hopes were noted and concepts were sketched out. The 'experts' present were available to provide advice to the groups. Finally, the representatives of each group came together and presented the results of their team to the plenum. There was then a joint discussion and the ideas that were felt to be most important were selected for further development.

Voting by pupils

The various suggestions and wishes were assessed and plan variants were prepared and presented to the pupils. There were two draft proposals each for the playground and the three schoolyards that differed mainly in terms of the equipment and play options they offered. Sadly, the limited space and the restricted budget meant that it was not possible to take into account all wishes and suggestions.

The classes of the Joan-Miró school were then invited to come to the school hall with their teachers to vote on the proposals. There were a total of six voting sessions in order to accommodate all the classes. After they had seen a short beamer presentation, each of the girls was issued with four green adhesive stickers and each of the boys with four red adhesive stickers. The children could then use these to vote for their favourite design version.

Clear winners emerged as a result of voting whereby there were no marked differences with regard to voting behaviour between the girls and the boys.

Information event

The results of the vote were revealed to all involved parties in early March during a public information event. Posters were again prepared and flyers distributed and all teachers, carers, residents and children were invited to attend.

Outlook: Participation in the implementation phase

However, the participation programme is by no means at an end. There will be regular updates on the progress of construction work on the school homepage, further information events and construction

site visits that will continue during the implementation phase and beyond; in addition, all the children are to be actively involved in design projects.

A parent group has already managed to collect donations to pay for a climbing wall other such initiatives and practical contributions by parents and teachers would be most welcome.

Conclusions

In our experience, by encouraging extensive participation it is possible to create exceptional and innovative play amenities that are tailored to the actual requirements of children and young people so that these are genuinely appreciative of what has been provided.

It is important to ensure that enough time is devoted to these measures and that sessions are carefully prepared and subsequently evaluated. This is of course not possible unless adequate financial means are made available.

There is no one single easy solution that will ensure that a concept for promoting participation will be successful. The more complex strategies designed to get people involved will need to be appropriately adapted to the needs of each individual project. Use of a combination of suitable elements that are compatible with the schedule and financial options should result in the best possible outcome in terms of participation.

It is advisable to employ methods that include motivating and play-based approaches based on the insights of creativity research through to the more complex recent techniques for encouraging participation.

We should like to take this opportunity to thank all stakeholders and supporters without whose help this large-scale participation project would not have been possible. Those interested will be able to monitor the further progress of the project on the website of the Joan-Miró school at <http://www.joan-miro-grundschule.de/> ■

Images: plancontext gmbh

wasserspiele



ulrich paulig & co.
merry go round OHG

fon: 03328 33102-0
info@merrygoround.de

www.merrygoround.de





Ein besonderer Spielraum: die Erich Kästner-Schule in Oelde

Von Christine Wolf,
wbp Landschaftsarchitekten GmbH

Die LWL-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Oelde ist der zentrale Lern- und Entwicklungsraum für rund 180 Kinder und Jugendliche mit einer Körper- oder Mehrfachbehinderung. Der Schulneubau des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) erhielt bei der Vergabe des Deutschen Spielraumpreises einen Sonderpreis, da das Schulgelände nicht öffentlich zugänglich ist.

„Das Gesamtkonzept der Gestaltung, Innen und Außen zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzuführen, ist nach Auffassung der Jury besonders gut gelungen.“, heißt es in der Begründung und weiter „hat insbesondere auch das komplexe, gut durchdachte und sorgfältig abgewogene Angebot zur Förderung von Spiel und Bewegung, sowie der Naturerfahrung und dem Erleben von Natur [überzeugt].“ Damit wurde gewürdigt, was alle am Planungsprozess Beteiligten angetrieben hat, nämlich die Förderziele für die Kinder und Jugendlichen, wie Sprache und Kommunikation, Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sozialkompetenz und Emotionalität, Selbstverwirklichung und Lebensgestaltung mit der Gestaltung des Umfelds zu unterstützen. Dem entsprechend wurde der Außenraum gemäß den Anforderungen an die verschiedenen Altersgruppen und Nutzungsangebote zониert und gestaltet und auf eine gute Synergiewirkung von Innen und Außen geachtet.

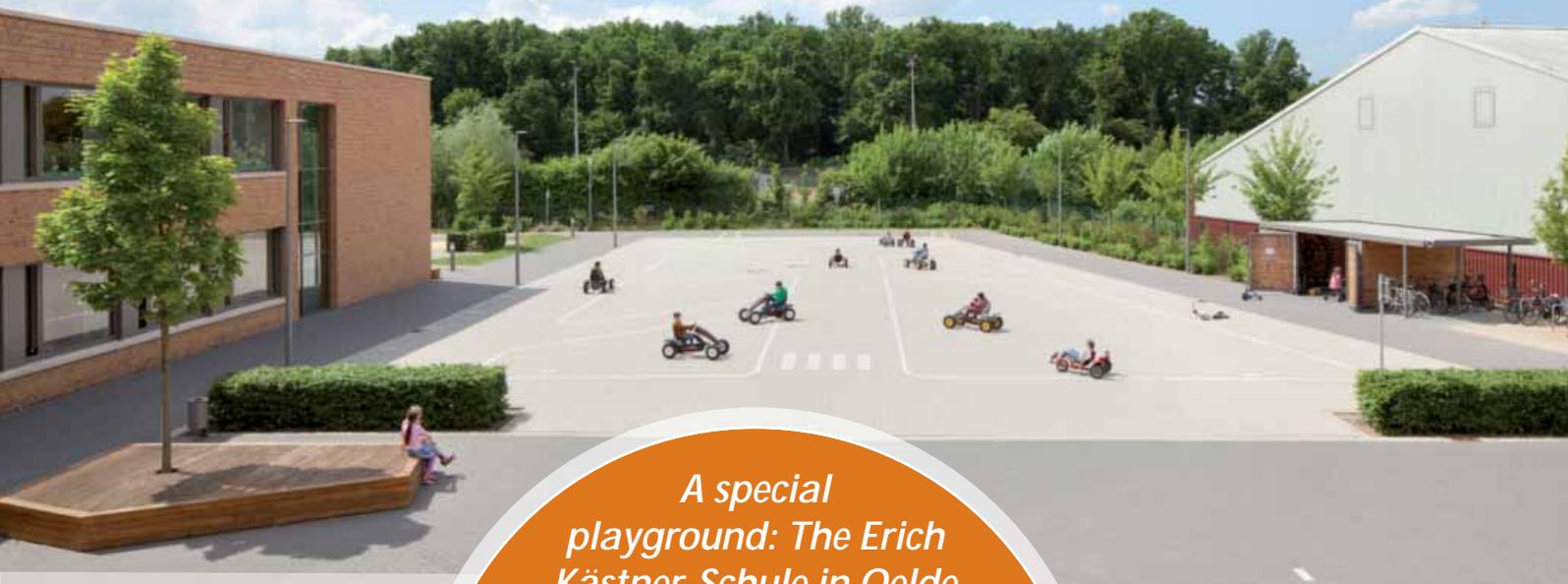
Der Planungsprozess erfolgte in engster Abstimmung mit der Lehrerschaft, die Ergebnisse wurden den Schülern und Eltern zur Diskussion gestellt. Dabei kam den Lehrern eine wichtige Mittlerrolle zu, sie fragten im Rahmen des Unterrichts die Wünsche der Kinder und Jugendlichen ab und gaben sie den Planern. Dabei stellte sich heraus, dass es den Schülern der Erich-Kästner-Schule besonders wichtig war, „normale“ Spiel- und Bewegungsangebote nutzen zu können.

Die rund 180 Schüler können an der Ganztagschule ihre gesamte Schulzeit (11 Jahre) verbringen. Es gibt drei Schulstufen: die Unterstufe (Eingangsklasse und Klasse 1-4), die Mittelstufe (Klasse 5-8) und die Abschlussstufe (9 und 10). Die Eingangsklasse versteht sich als Übergang zwischen Kindergarten und Schule und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern spielerisch den Aufbau von Handlungskompetenz über Körper-, Material- und Sozialerfahrungen. In der Abschlussstufe haben die Jugendlichen die Möglichkeit einer schulbegleitenden Ausbildung (z.B. Gartenbau).

Klare Raumnutzung

Die Anordnung des Gebäudes auf dem Grundstück ermöglicht sehr klare Nutzungsräume und Angebote mit unterschiedlichen Aktivitätsgraden.

Im Erschließungsbereich und in Nachbarschaft der Aula finden sich großzügige nutzungs offene Pausen- und Spielbereiche für das Toben, das freie Spiel und Kommunizieren wie auch der Parkplatz für Kleinbusse, der zugleich auch als Multifunktionsspielfeld dient. Morgens und abends parken hier die Busse und dazwischen wird die große Belagsfläche zum Ballspiel und für GoKartrennen genutzt. Im Umfeld der Aula und als Bindeglied zu den angrenzenden Außenbereichen wurde ein Raum gewünscht, der als offene Pausenfläche auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Baum- und Sitzgruppen laden in diesem Bereich zum Verweilen ein. Die Sitzpodeste können auch als Bühne genutzt werden. ►



A special playground: The Erich Kästner-Schule in Oelde

By Christine Wolf,
wbp Landschaftsarchitekten GmbH

The LWL School for children with learning difficulties in Oelde, with its funding priority of physical and motor development, is the central learning and development hub for circa 180 children and young adults with a physical disability or multiple disabilities. The new school building, part of the Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) (landscape federation for Westphalia-Lippe) received special recognition at the German playground awards because the school grounds are not accessible to the public.

The entire design concept, to unite both the inner and outer elements to a uniform whole, was particularly successfully realised, according to the judging panel," as per the rationalisation, which went on to explain that it "was especially [convincing] in creating, in particular, the complex, well thought-out and carefully considered equipment range for the promotion of play and exercise, as well as experiencing nature.

This led to commendation of that which everyone involved in the planning process was motivated by: Namely, to support the children's and youths' development goals, such as language and communication, motor skills, perception, cognition, social competency and emotionality, self-realisation and lifestyle through the design of the environment. The outer area was divided into usage zones and designed according to the requirements of the various age groups, and attention was paid to ensuring there was a good synergy effect between the indoor and outdoor areas.

The planning process took place in very close collaboration with teaching staff. The results of this process were placed before the pupils and parents for discussion. In addition, the teachers took on an important intermediary role in the process; they asked the children during lessons what they would like to see included, and passed this on to the planners. It became clear during the process that the pupils of the Erich-Kästner-Schule placed great importance on being able to use 'normal' play and exercise equipment. The pupils, all circa 180 of them, can spend their entire school lives at the all-

day school (11 years). There are three school levels: The lower level (introductory year and years 1-4), the middle level (years 5-8) and the end level (years 9 and 10). The introductory year can be viewed as a bridge between nursery and school, and gives the pupils the chance to increase their abilities in terms of physical, material and social experiences. The end level gives adolescents the opportunity to do an apprenticeship in tandem with school (e.g. horticulture).

Clear use of space

The way in which the buildings are laid out on the school estate allows for very clearly defined areas of use, and facilities with varying levels of activity. In the entrance area and in the vicinity of the assembly hall there are generously proportioned 'free' areas for breaks and play, where children can let loose, play and communicate, which can also be used as parking areas for the minibuses, or as multi-purpose playgrounds. The buses are parked here in the mornings and evenings, while in between the large area is used for ball games and go-kart races. A room was requested to be placed nearby the assembly hall and as a connecting link to the adjacent outer area. It could also be used as an open area for break time and for meetings. Clusters of trees and seating opportunities make it an inviting place to spend some time. The seating pedestals can also be used as a stage.

Subsequently, various differentiated play, exercise and lounge areas were included, with different facilities in each, ▶





► Daran anschließend wurden differenziertere Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche mit verschiedensten Angeboten vorgesehen, wie zum Beispiel ein Rollstuhlparcours, eine Kletterlandschaft und eine große Sandspielfläche mit der Möglichkeit zum Sand-Wasser-Matschen. Sonnensegel überspannen einen Teil der Sandfläche. Sie schützen vor direkter Sonneneinstrahlung und bilden für spielende Kinder einen geschützten Teilraum. Die östliche, etwas abseits gelegene Freifläche beherbergt einen Garten- und Naturbeobachtungsbereich mit verschiedenen Beeten (Beeren, Kräuter, etc.) und Pflanzbereichen, ein mit dem Rollstuhl unterfahrbares Hochbeet und im abgelegensten und daher ruhigsten Bereich wurde ein „Abschiedsgarten“ mit einem von einem Künstler (Herrn Düchting) gestalteten Gedenkstein angelegt.

Auf der rückwärtigen, an den Wald angrenzenden Fläche fanden ein Kunstrasenfeld (die Nummer 1 auf der Wunschliste der Schüler) und ein Ausbildungsgarten für die Abschlussklasse ihren Platz. Im Innenbereich der Schule wurde ein kleiner Hof in Nachbarschaft der Therapieräume für Therapiezwecke mit einem Barfußweg ausgestattet.

Barrierefrei lernen und spielen

Barrierefreiheit spielt an der Erich-Kästner-Schule natürlich eine übergeordnete Rolle. Das ebene Gelände bietet an sich schon wenig Hindernisse und mit Ausnahme des Spielhügels sind alle Anlagen im Freiraum für Rollstuhlfahrer erreichbar: Rampen öffnen den Zugang zur Sandfläche, das Hochbeet ist unterfahrbar, es gibt ein Rollstuhlkarussell und einen Rollstuhlparcours, der speziell für diesen Schul-



hof geplant und realisiert wurde. Die Zonierung des Außenraums, die Spielelemente und Geräte sind in enger Abstimmung mit der Lehrerschaft ausgewählt und hinsichtlich des Materials mit dem Gesamtmaterialkanon (vorrangig Holz) abgestimmt worden. Alle Beteiligten wünschten sich eine abwechslungsreiche Schul- und Spiellandschaft.

Eine Besonderheit stellt der im Detail entwickelte ebenso farbenfrohe wie anspruchsvolle Rollstuhlparcours dar, der in enger Abstimmung mit der Schule geplant und umgesetzt wurde.

Gestalterisch bilden Gebäude und Freiraum eine selbstverständliche Einheit. Bei der Material- und Farbwahl für die Beläge, die Möblierung und die Spielgeräte wurden die des Schulbaus aufgegriffen. Der warme Farbton des gelblichen Klinkers taucht im Belag auf. Fallschutzbeläge und Holz bleiben im warmen Farbenspiel. Sogar bei der Auswahl der Bäume im Aulaumfeld wurde eine Ahornsorte mit einem kupferfarbenen Laub ausgewählt, die sich harmonisch einfügt.

Statt einer Aneinanderreihung von Spielgeräten wurde eine Spiel- und Kommunikationslandschaft geschaffen, die die vielen Teile zu einem ruhigen und selbstverständlichen Ganzen zusammenfügt. Die Außenbereichsgestaltung ist auch nicht statisch, sondern kann verändert und ergänzt werden kann. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich hier sehr wohl und nutzen intensiv die vielfältigen Bewegungs- und Erprobungsangebote, schätzen aber auch die Rückzugs- und Naturbeobachtungsbereiche. ■

Planung: wbp Landschaftsarchitekten GmbH,

www.wbp-Landschaftsarchitekten.de

Siehe auch: www.lwl.org/LWL/Jugend/eks-oelde

Fotos: Claudia Dreysse

► such as a wheelchair parcours area, a climbing area and a large sand play area with the opportunity to mix sand and water. An awning covers part of the sand play area. It protects children from direct sunlight and creates a protected play area for them. The Eastern, somewhat distantly situated open area, contains a garden and nature observation point with various garden plots (berries, herbs, etc...) and plant areas, one of which is a raised bed, which can be passed under by wheelchair users. In the most remote part of the area, and thus the most peaceful, there is a 'farewell garden' with a memorial stone created by an artist (Mr Düchting). On the far side, adjacent to the forest, is an artificial field (top of the children's wish list) and an apprenticeship garden for the senior class. In the inner part of the school grounds a small courtyard near the therapy rooms was fitted with a bare foot path for therapeutic purposes.

Accessible learning and play

An absence of barriers naturally plays a primary role at the Erich-Kästner-Schule. The flat school grounds do not offer many obstacles and, with the exception of the play hills, all of the equipment in the free areas is accessible to wheelchairs: Ramps open up the entrance to the sand play area, the raised plant bed can be passed underneath, there is a wheelchair merry-go-round and a wheelchair parcours course which was specially designed and realised for this school. The zoning of the outer area, the play elements and equipment were all agreed in close collaboration with the teaching staff, as well as the choice of materials procured (predominantly wood). All those involved in the process wanted a varied school and play landscape.

A particular highlight is the wheelchair parcours course, which was planned in great detail and eventually realised in close collaboration with the school, and is brightly coloured and challenging.

The building and free areas create a natural design entity. The existing school building was used as a template when it came to selecting the materials and colour scheme for the surfaces, furnishings and play equipment. The warm tones of the yellow bricks make an appearance on the surface. Fall protection surfaces and wood employ a warm play of colours. Even the choice of trees surrounding the assembly hall was colour co-ordinated, with a variety of maple tree selected due to its copper coloured foliage, which blended harmoniously with the surroundings.

Instead of simply stringing together playground equipment, a play and communication landscape has been created, bringing the various individual pieces together into a peaceful and natural whole. The design of the outer area is also not static; it can be changed and expanded upon.

The children and adolescents feel in very good form and take full advantage of the varied exercise facilities to test themselves, but they also know to appreciate areas to which they can retreat to get some peace and observe nature. ■

Planning: wbp Landschaftsarchitekten GmbH,
www.wbp-Landschaftsarchitekten.de

See also: www.lwl.org/LWL/Jugend/eks-oelde

Photos: Claudia Dreysse



GaLaBau 2016

gardening. landscaping.
greendesign.

Nürnberg, Germany
14. – 17. September 2016
galabau-messe.com

VERANSTALTER:
NürnbergMesse GmbH
T +49 911 86 06-49 90
besucherservice@nuernbergmesse.de

IDEELLER TRÄGER:
Bundesverband
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.
www.galabau.de



Investition in ein Problemviertel – acht neue Plätze für die Weiße Siedlung in Neukölln

Von Birgit Funke, bwgt e.V.

Die Weiße Siedlung liegt im Norden des Berliner Bezirks Neukölln. Hier leben über 4.000 Menschen von denen über 60 % Transferleistungen beziehen und über 70 % einen Migrationshintergrund haben. Ein großer Teil der Kinder ist von Kinderarmut betroffen.

Die Siedlung ist geprägt durch zwei gegenläufige Gebäudebänder aus den 1970er Jahren mit bis zu achtzehngeschossigen weißen Hochhäusern, die deutlich aus dem sonstigen Stadtgefüge herausragen und deren Farbgebung namensgebend für die Siedlung wurde. Die durchgängigen sehr offenen Grünstrukturen mit zahlreichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Möglichkeiten zum Aufenthalt im Freien bilden das Rückgrat der Siedlung. 2012 wurde im Rahmen der Umgestaltung von Spiel- und Freiflächen mit der Aufwertung (des Quartiers) begonnen, die Maßnahmen wurden durch das Programm Soziale Stadt gefördert.

Konzept

In einem ersten Schritt wurde ein Konzept für die 12 Spiel- und Freiflächen erarbeitet. Hier wurden Nutzungsschwerpunkte

und Zielgruppen festgelegt. Dieses Konzept bildete die Grundlage für die Beteiligung und die Planung.

Beteiligung

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung konnten Anwohner Ideen für die einzelnen Spielplätze und Freiflächen einbringen, aber auch allgemeine Wünsche formulieren. Hierzu wurden für jede Fläche Poster mit Fotos der Fläche vorbereitet, so dass hier mit Moderationskarten die Ideen zugeordnet und festgehalten werden konnten. Zusätzlich wurden verschiedene Befragungen auf den Spielplätzen direkt und in anliegenden Einrichtungen durchgeführt. Neben ganz konkreten Wünschen nach besonderen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (Trampolin, Klettern, Schaukeln, Rollmöglichkeiten, Wasserspiel etc.) wünschten sich viele Eltern vor allem Möglichkeiten zum gemeinsamen Sitzen und Aufhalten.

Insbesondere für die Gruppen, die bislang auf den Be- ►





Investment in a problem district – eight new sites for the white estate in Neukölln

By Birgit Funke, bwgt e.V.

The estate is characterised by two strips of buildings opposing one another that date back to the 70s, with eighteen-story white high-rise buildings that starkly jut into the skyline against the backdrop of the urban fabric, buildings from whose colour the estate takes its name. The generally very open green structures with numerous play areas and ball sport pitches, as well as outdoor rest areas, form the spine of the estate. Within the framework of the redesign of play and open areas, the enhancement of the district began in 2012. The steps were delivered through the Social Town programme.

The white estate is situated in the north of the Berlin Neukölln district. More than 4,000 people live here, over 60% of whom receive welfare benefits, and over 70% have a migrant background. A large proportion of the children are affected by child poverty.

the individual playgrounds and open areas, as well as to formulate more general requests. To this end, posters with pictures of the various sites were prepared so that ideas could be assigned to the relevant presentation and recorded. In addition, various surveys were carried out in the play areas themselves, and in adjacent local amenities. Aside from the core desires for specific play and exercise opportunities (trampoline, climbing, swinging, wheel sports, water play, etc.) many parents asked for one thing in particular – the chance to sit and pass the time in these areas.

In particular, those groups who up until now had not really been taken into account as far as the existing area was concerned, enjoyed separate participation procedures. For the 'siblings' playground' a small ideas workshop was organised for the girls living in the estate. Apart from taking note of the wishes for various play elements, the design possibilities were discussed and recorded here. For the young adults there was a participation workshop with model making for the 'Bunker' site (unfortunately the bunker redesign could not be realised in the end).

Concept

The first step taken was the creation of a concept for the 12 play and open areas. High usage areas and target groups were identified. This concept formed the basis for the participation and the planning.

Participation

During a launch event, residents were invited to put forward ideas for

Entrance area and multi-generation square

With the funds from the Stadtumbau West programme the entrance area to the Sonnenallee and the neighbouring path in the direction of Aronsstraße were both renewed and upgraded with bicycle stands, lighting, and seating areas along the route.

The popular and highly frequented area between residential buildings on one side and the youth club and the neighbourhood club on the other side was transformed into a multi-generation square with various rest, meeting, play and sport opportunities.

Dieselstraße play area

The existing play elements such as sand play areas, swings and a ball game pitch were retained and, on the basis of the requests made, were complemented with a ribbon of new play elements such as wooden podiums, a trampoline and balancing opportunities. ▶



► standsflächen wenig Berücksichtigung fanden, wurden separate Partizipationsverfahren durchgeführt. Für den „Geschwisterspielplatz“ fand ein kleiner Ideenworkshop (mit Mädchen der Siedlung statt. Neben den Wünschen für verschiedene Elemente wurden hier vor allem auch Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert und festgehalten. Für Jugendliche wurde ein Beteiligungsworkshop mit Modellbau für den „Bunker“ durchgeführt (die Umgestaltung des Bunkers konnte dann leider nicht mehr umgesetzt werden).

Eingangsbereich und Mehrgenerationenplatz

Mit den Mitteln aus dem Programm Stadtumbau West wurden der Eingangsbereich an der Sonnenallee und der angrenzende Weg in Richtung Aronsstraße erneuert und mit Fahrradbügeln, einer Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten an der Wegeführung ergänzt. Der intensiv genutzte Bereich zwischen Wohnhäusern auf der einen und dem Jugendtreff und Nachbarschaftstreff auf der anderen Seite wurde zu einem Mehrgenerationenplatz mit unterschiedlichen Aufenthalts-, Veranstaltungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten umgestaltet.

Spielbereich Dieselstraße

Die vorhandenen Spielelemente, wie Sandspielfläche, Schaukel und Bolzplatz wurden erhalten und auf Grundlage der Wünsche durch ein Spielband mit Holzpodesten, Trampolin und Balanciermöglichkeiten ergänzt.

Zentraler Spielplatz

Der zentrale Spielplatz wird von vielen Bewohnern mit ihren Kindern als „zweites Wohnzimmer“ genutzt. Es wird im Sommer in Gruppen zusammen gesessen, gepicknickt und den Kindern beim Spielen zugesehen. Der umgesetzte Entwurf bezieht sich auf diese Nutzung. Die grundlegende Gestaltungsidee für den Spielplatz im Herzen der Siedlung ist die Verteilung der Nutzungen in einzelne Rahmen und Flächen. Hierbei erfüllen die Rahmen zwei Aufgaben: zum einen nehmen sie im Inneren die jeweilige Spiel- und Bewegungsmöglichkeit auf, zum anderen bieten die breiten Ränder einen weiteren Bewegungs-, Gestalt-, und Aufenthaltsraum. Durch die Überlagerung der Flächen entstehen Schnittstellen, die wiederum bespielt werden können. Die „aktiven Ränder“ sind in unterschiedlichen Bodenbelägen ausgeformt (helle und dunkle Steine, Holz), so dass sich durch Material und Lage der Flächen ein dynamisches Formenspiel ergibt.

Insgesamt besteht der Spielplatz aus sechs unterschiedlich großen Rahmen, zwei Rahmen sind für Kinder unter drei Jahre, drei sind für Kinder über drei Jahre konzipiert. Der sechste Rahmen zieht sich über das angrenzende Fußballfeld und stellt mit seinem Plattenbelag einen Fahrweg zum vielseitigen Rollen und Befahren dar. An Spiel-, und Bewegungsmöglichkeiten

stehen den kleineren Kindern eine Mini-Nestschaukel, Findlinge und ein Holzspielgerät zur Verfügung. Für die älteren Kinder laden Drehscheibe, Kletterquader, Nestschaukel und Balancierstrecken zum Bespielen ein.

Alte Aufenthaltsbereiche konnten in Form von Drahtgittersitzgruppen erhalten bleiben, ergänzt wurden sie durch Betonblöcke, die sowohl zum Sitzen, als Tische oder als Hüpf-elemente genutzt werden können. Ziel war hier, das gemeinsame Zusammensitzen zu stärken.

Bei der Verortung der Flächen wurde vor allem auf den Bestand alter Fundamente geachtet, so liegt z.B. die Kleinkinderfläche exakt über ihrem ursprünglichen Ort.

Entsprechend vieler Eltern-Wünsche wurde die vormalige dichte Begrünung des Spielplatzes entfernt, so dass eine durchgängige Einsehbarkeit des Raumes entstanden ist.

Einzelne Bäume konnten allerdings in die Rahmen integriert werden.



Geschwisterspielplatz

Der vorhandene Kleinkinderspielplatz mit einer Sandfläche, einer kleinen Rutsch-Kletter-Kombination und einer der Fläche gegenüberliegenden Doppelschaukel wurde bis auf die Schaukel erhalten.

Konzeptionell ist dieser Ort für die vielen Mädchen im Quartier geplant, die sich mit ihren jüngeren Geschwistern durch das Quartier bewegen: während die kleineren Geschwister im Sand spielen, können die Mädchen ihrem Alter entsprechend die Nachbarfläche bespielen. So wurde der Bereich der ehemaligen Schaukel mit einer Tischtennisplatte, einem Holzpodest, einem kleinen Ballspielbereich und Hängematten versehen. Besonders auffällig ist die farbliche Gestaltung: durch die Verwendung eines Kunstrasens sowie Stützen und Hängematten in pink wird explizit auf die Zielgruppe verwiesen und deren Wünsche und Ideen aus der Beteiligung aufgenommen.

Großer Bolzplatz

Der Bolzplatz an der Aronsstraße wurde mit einem neuen Kunststoffbelag und einer neuen Markierung versehen. Neue Tore und Basketballkörbe laden zum Spielen ein. Vier kleinere Tore ermöglichen das parallele Spiel auf Kleinfeldgröße, mit zwei großen Toren kann klassisch über das ganze Feld gekickt werden. Mit seiner blauen Farbe leuchtet der Platz hinter den Bäumen hervor und begrüßt die Bewohner am Eingang ins Zentrum der Siedlung.

Mit der Planung der Spielplätze im nördlichen Quartier wurde der Verein bwgt e.V. beauftragt. Die Planung der Plätze des südlichen Quartiers (Mehrgenerationenplatz, Eingangplatz) wurde durch das Landschaftsplanungsbüro LA.BAR übernommen. ■

Fotos: bwgt e.V.

▶ Central playground

The central playground is used as a 'home from home' for many residents and their children. During the summer they come in groups to sit, picnic and watch their children play. The design which was implemented keeps this firmly in mind. The fundamental design concept for the playground in the heart of the estate is the arrangement of the various applications in individual settings and areas. The settings fulfil two purposes: on the one hand they incorporate the respective play and exercise opportunities in the inner area, and on the other, the wide area borders provide an additional exercise, design and rest area. By having the different areas overlap one another, junctions are created which, in turn, offer room to play. The 'active borders' have been created using differing floor coverings (light and dark stone, wood) with the end product being a dynamic interplay of shapes stemming from the materials used and location of the surfaces.

The playground consists of, in total, six areas of differing sizes. Two of these are for children under the age of three; three have been designed for children over the age of three. The sixth and final area stretches across the neighbouring football pitch, creating a path for various wheel sports. The smaller children can enjoy varied play and exercise opportunities thanks to a mini bird nest swing, boulders and a wooden play device. The older children are invited to play with the roundabout, climbing frame, bird nest swing and balancing beams. Areas that were previously used to pass the time were able to be retained in the form of wire mesh seating banks, supplemented with concrete blocks, which could now be used not only for seating, but also as tables or simply something to jump over. The goal here was to strengthen the sense of community by enabling people to have a seat and a rest. The location of the areas was decided after taking into consideration the continued existence of the old foundations. So, for example, the toddlers' area is in the exact same spot as it was before.

As per the wishes of many parents, the pre-

viously dense vegetation that characterised the playground was removed, in order to create a universally clear view of the entire area.

It was possible, however, to integrate individual trees into the space.

Siblings' playground

The existing toddlers' playground with a sand play area, a small slide and climb combination structure, and a double swing located directly opposite the area was preserved, with the exception of the swing. The concept for this site was designed with the many girls who move through the estate with their siblings in mind. While the younger brothers and sisters play in the sand, the older girls could have fun in the more age appropriate neighbouring play area. The location that previously housed the swing has been furnished with a table tennis table, a wooden podium, a small ball play area and hammocks. The colourful design is particularly eye-catching: by using artificial grass as well as beams and hammocks in pink, the target group is very clear, and the wishes they expressed during the initial participation programme have been included.

Large ball sports field

The ball sports field on Aronsstraße had been improved with the addition of a new artificial surface and new line markings. New goals and basketball hoops invite you to come in and play. Four small goals have been installed to allow for parallel play across the breadth of the field, while the two large goals mean that anyone can have a classic kick about across the full pitch. Its blue colouring illuminates the square behind the trees and welcomes the residents at the entrance to the estate.

bwgt e.V. was commissioned to plan the playgrounds in the northern quarter. The landscape planning consultants LA.BAR were responsible for the planning of the areas in the southern quarter (multi-generation square, entrance square). ■

Photos: bwgt e.V.



BIETE:

**Spiel &
Bewegungsgeräte
für den öffentlichen
Raum!**

**für
Architekten,
Planer
und
Bewegungssüchtige**



Tel. 0 56 42/709 01.
www.playparc.de



Neuer Wind im Kiez

Der Kiez ist als sozialer Brennpunkt bekannt. Der neu gestaltete Bereich soll dem Viertel neues Leben einhauchen. Die Neugestaltung findet im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Oberbarmen / Wichlinghausen“ statt. Bessere Wege, mehr Sonne und neue Spielgeräte sollen das Projekt zum Erfolg führen.

Die Ausgangslage

Im Gespräch erklärt uns Landschaftsarchitekt Ricken: „Auf dem Gelände selbst war schon seit vielen Jahren ein Spielplatz.“

Der Spielplatz „Giesenberg“ in Wichlinghausen, einem Stadtteil Wuppertals, bekam eine umfangreiche Generalüberholung. Verantwortlicher Landschaftsarchitekt für die Umgestaltung des Areals ist Mattis Ricken. Er arbeitet direkt für die Stadt Wuppertal und hat das Projekt von Beginn an betreut.

Zuletzt wurde dieser Ende der 1980er Jahre saniert. Vor dem Bau der Nordbahntrasse lag der Spielplatz jedoch in einer dunklen Ecke, war sehr stark zugewachsen und als Angstraum bekannt. Durch die schattige Lage und durch Vandalismus waren die Spielgeräte in sehr schlechtem Zustand. Infolgedessen wurde der Spielplatz nur noch selten von

Kindern benutzt.“ Die Wurzeln zerstörten Teile der Wege und das Blattwerk ließ nur wenig Licht auf den Spielplatz. Darunter haben vor allem die Holzspielgeräte gelitten. All diese mussten abgebaut werden. Zuvor war ein hölzerner Rutschenturm mit seiner langen Rutsche, die den Hang hinab führte, Mittelpunkt des Platzes. Schon zu Beginn der Planungsphase verrät Ricken der Westdeutschen Zeitung: „Es wird wieder einen Turm mit Rutsche geben. Das bietet sich bei der Hanglage einfach an.“ Unter anderem steht auf dem Gelände ein altes „Merogerät“ der Berliner Seilfabrik, welches im Zuge der Neuerungen ein neues Netz bekommen hat. „Der Bau der Nordbahntrasse war die Initialzündung dem Spielplatz noch einmal eine ganz neue Chance zu geben. Es war aber klar, dass sich dafür auf der Fläche einiges ändern musste. Daher wurde vor Baubeginn der komplette strauchartige Unterwuchs zurückgenommen und einige Bäume entfernt, um Licht auf den Platz zu lassen. Nun ist der Spielplatz hell und einsehbar und hat eine viel freundlichere Optik.“



Breathing new life into the neighbourhood

Giesenberg play area in Wichlinghausen, a district of Wuppertal, has been given a complete overhaul. The landscape architect responsible for redesigning the area is Mattis Ricken. Mattis works for the city of Wuppertal and has been supervising the project from the very beginning.

Wichlinghausen is known as a deprived area. The newly designed area should inject new life into the district. The new design is part of the "Social City of Oberbarmen / Wichlinghausen" programme. Better paths, more sun and new play equipment should be a success.

Starting point

We spoke to landscape architect Mattis Ricken: "The area itself has actually had a play park for many years. This was last refurbished in the eighties. Before building work began on the Nordbahntrasse though, the play area was set in a dark corner; it was also heavily overgrown and not considered very safe. Because of its shady location and vandalism, the play equipment was in very poor condition. As a result, children very rarely played here." The roots had destroyed parts of the paths and the foliage allowed very little light onto the play area. The wooden play equipment was most affected by this. It all had to be removed. Previously, a wooden tower with a long slide that led down the slope, was the focal point of the space. Right at the beginning of the planning phase, Mattis told *Westdeutsche Zeitung*: "There will be another tower and slide. The slope just lends itself to this." The area also has an old piece of climbing equipment made by Berliner Seilfabrik, which has been given a new net as part of the developments. "The work on the Nordbahntrasse was the trigger for giving the play area a new chance again. But it was clear that a few changes would have to be made to the area for this to happen. Before building work began, all the shrub overgrowth was therefore cut back and a few trees removed to allow light into the area. Now the play area is bright and visible and has a much friendlier look."

Die Lage

„Dem Kinderspielplatz Giesenberg kommt im Stadtteil durch seine direkte Lage an der Nordbahntrasse sowie als zentraler Großspielplatz eine besondere Bedeutung zu. Das sogenannte Wichlinghauser Viadukt führt 15 Meter über der Spielplatzsohle direkt am Spielplatz vorbei und eröffnet eine Perspektive auf den Spielplatz, die so vorher nie erkennbar war. Die Nordbahntrasse als Fahrradweg durchquert Wuppertal in seiner Ost-West-Achse und schafft den Anschluss an überregionale Fahrradwege ins Ruhrgebiet und ins Bergische Land. Gerade am Wochenende wird die Nordbahntrasse von Familien benutzt, um abseits des motorisierten Verkehrs spazieren zu gehen oder Fahrrad zu fahren. Gerade für die Kleinen ist es dann besonders spannend eine Pause am Spielplatz Giesenberg zu machen.“

Der Umbau

Gebaut wurde von Mai bis September 2015. Geplant war eine Investition von 350.000 Euro. Was man zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehen konnte, waren Schäden die durch die Bewucherung entstanden sind, die daraufhin zu mehr Kosten geführt haben. Ca. 450.000 Euro wurden letztendlich in die Hand genommen. 80% der Kosten wurden von Bund und Land gefördert. Eigentlicher Baubeginn war schon im Februar. In einem ersten Schritt wurden Bäume, Büsche und Gehölze entfernt. Erste Schäden an Treppen und Mauern wurden sichtbar. Das ganze Ausmaß sah man erst nach den fertigen Auslichtungsmaßnahmen. Die Wurzeln der ►

Location

With its position right on the Nordbahntrasse and as a large central playground, Giesenberg children's play area has a special role to play in the district. The 'Wichlinghauser Viaduct' stands 15 metres from the bottom of the play area and goes right past it. It opens up a view of the playground that it has never been possible to see before.

As a cycle path, the Nordbahntrasse crosses Wuppertal on its east-west axis and serves as the link to national cycle paths leading into the Ruhr region and Bergisches Land. The Nordbahntrasse is used by families at the weekend to escape the busy traffic and enjoy walks and cycle rides. Now it's really exciting for the little ones to be able to make a stop at Giesenberg play area. ►



► Bäume hatten sogar den schmalen Gehweg unpassierbar gemacht.

Die Besonderheiten

„Die topographische Lage des Spielplatzes ist in der Planung sehr anspruchsvoll gewesen. Durch seine Lage am Hang sind nur wenige ebene Flächen vorhanden. Die eine große ebene Fläche wird nun vom Bolzplatz aus Kunstrasen eingenommen. Der große Hang überwindet einen Höhenunterschied von gut 15 Metern. Diese Begebenheit sollte dann als Chance genutzt werden, ein besonderes Spielgerät zu installieren. Zuletzt stand dort bereits ein Rutschenturm aus Holz von dem eine Rutsche ins Tal führte. Das neue Spielgerät sollte jedoch mehr bieten: interessante Aufstiegsmöglichkeiten, Aufenthaltsqualität, eine offene Netzbrücke mit der Möglichkeit über den gesamten Spielplatz zu schauen und natürlich sollte es selber ein Designobjekt sein. Das neue Spielgerät ist ein absoluter Hingucker geworden und wird von den Kindern sehr gut angenommen. Bereits bei der offiziellen Eröffnung tummelten sich gut 30 Kinder gleichzeitig auf dem Gerät und wollten klettern und rutschen.“, erzählt Landschaftsarchitekt Mattis Ricken begeistert.



Das Ergebnis

Entstanden ist eine freundliche, helle, leichte Spiellandschaft. Der Rutschenturm wurde ersetzt durch eine Spielgerätekombination der Berliner Seilfabrik. „Herr Ricken entschied sich für unsere „Baumhäuser“ aus der Produktgruppe Greenville. Die beiden Triis, die Türme, sind durch eine lange Netzbrücke mit-

einander verbunden. Hinauf führt eine Leiter, wer es etwas anspruchsvoller mag entscheidet sich für ein, zwischen den Pfosten liegendes, Aufstiegsnetz.“, berichtet Marcus Vellmanns, Mitarbeiter der Berliner Seilfabrik. „Ursprünglich sollte die „alte“ Rutsche wieder verwendet werden. Die Verbindung mit unseren neuen Geräten wäre kein Problem gewesen. Unsere Kollegen aus der Technik haben zu jedem Spielplatz individuelle Lösungen. Leider gab es vom TÜV dafür keine Genehmigung. Die Rutsche selbst entsprach nicht mehr dem heutigen Standard.“, so Vellmanns.

Sämtliche Wege wurden neu gepflastert. Dazu gehörte auch der Zugang zur Nordbahntrasse. Die Treppen mussten erneuert werden. Neue Hang- und Absturzsicherungen wurden umgesetzt. Heute gibt es anstatt einer Treppenverbindung eine Wegerampe. So kann der nahegelegene Rad- und Wanderweg von Fußgängern mit Kinderwagen und Radfahrern schiebend – ohne Treppenstufen – erreicht werden. Außerdem bekam der Spielplatz eine neue Korbschaukel und eine Drehscheibe. Der alte Bolzplatz wurde durch einen komplett neuen Platz an gleicher Stelle ersetzt. Der alte Bodenbelag war zu stark abgespielt, was die Verletzungsgefahr erhöhte.

Abschließend erklärt LA Ricken: „Die Spielanlage ist schon von weitem zu sehen, lädt dazu ein, beklettert zu werden und von oben die Rutsche ins Tal zu nehmen. Auch die Schüler der direkt benachbart liegenden Schule verbringen nun gerne wieder die Pausenzeiten auf dem Spielplatz.“ ■

Fotos: Berliner Seilfabrik

Renovation work

The play area was built between May and September 2015. An investment of EUR 350,000 was budgeted for the development. At this point, however, it was not possible to foresee the damage that had been caused by the overgrowth, which consequently resulted in greater costs. In the end, approximately EUR 450,000 was spent on the project. Eighty percent of the costs came from the federal and state governments. Work actually began back in February. The first step was to remove trees, bushes and shrubs. This is when the damage to the steps and walls first became apparent. The full extent of this was only visible after everything had been fully cut back. The roots of the trees had even blocked off the narrow footpath.

Special features

“The topographical location of the play area was very challenging in the planning phase. Because of its position on the slope, there were only a few flat areas available. The one large, level surface is now taken over by the playing field made from artificial turf. The large slope has a vertical distance of over 15 metres. This was to be used as an opportunity to install a special piece of play equipment. Initially there was already a wooden tower here with a slide that led down into the valley. But the new play equipment needed to offer more: interesting climbing options, stay value, an open net bridge with a possibility to look across the whole play area, and of course, the play equipment itself had to be a design feature. The new play equipment is a real hit and has been very well received by the children. Even at the official opening, well over thirty children were rushing about the equipment at the same time, wanting to climb and slide,” explains Mattis enthusiastically.

Outcome

A friendly, light and bright play landscape has been created. The slide tower was replaced by a play structure combo from Berliner Seilfabrik. “Mr Ricken chose the tree houses from our Greenville range. The two Triis towers are joined together by a long net bridge. A ladder leads up to the bridge. Those who prefer more of a challenge can choose to tackle the climbing net between the two posts instead,” explains Marcus Vellmanns, employee at Berliner Seilfabrik. “Originally, the old slide was going to be reused. Joining it to our new equipment wouldn't have been a problem. Our colleagues from the technology department have individual solutions for every play area. Unfortunately, however, the TÜV did not approve this. The slide itself no longer complied with today's standards,” says Marcus. All the paths had to be repaved. This also included the access to the Nordbahntrasse. The steps had to be replaced. New slope and guard rails had to be fitted. Now, instead of connecting steps, there is a ramp way in place. This means the nearby cycle and footpaths are easily accessible to both pedestrians with buggies and to cyclists – without steps. The play area also received a new basket swing and spinning disk. The old playing field was replaced with an entirely new one in the same place. The old flooring was badly worn, which increased the risk of injury. Landscape architect Mattis explains: “The play equipment is even visible from far away, inviting children to climb and speed down the slide into the valley. The children from the neighbouring school also really enjoy spending their break times in the play area again now.” ■

Photos: Berliner Seilfabrik

SPORT trifft SPIEL

SUREPLAY Fallschutzbeläge werden ebenso wie MULTISPORT und SPRINT Sportbodensysteme



den Anforderungen der EN 1177 bzw. der DIN 18035 entsprechend geplant und von PROCON



termingerech sowie kompetent in höchster Qualität realisiert.



Das Team von PROCON setzt Ihre Ideen um und sorgt dafür, dass Sie auf sicherem Boden stehen und Return of Energy kein leeres Versprechen bleibt.



PROCON Play & Leisure GmbH
Van-der-Reis-Weg 11
59590 Geseke – Germany

Tel. +49 2942 9751-0
Fax +49 2942 9751-20
Mail info@procon-gmbh.com



Matschen und buddeln erwünscht!

Children invited to play in the sand and splash about!

Für Kinder gibt es nichts Schöneres, als mit ihren Händen Wasser, Sand, Matsch und Schlamm zu erleben. Ein Erlebnis! Das Modellieren mit Wasser und Sand ist eine pädagogisch wichtige Beschäftigung und fördert Phantasie und Kreativität.

For children, there is nothing more enjoyable than playing with water, sand and mud. It is quite an experience! Water and sand play is an educationally important activity which stimulates children's imagination and creativity.





0-33202-000
Wasserspirale (1,50)

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254/9315-0
<http://www.kaiser-kuehne-play.com>

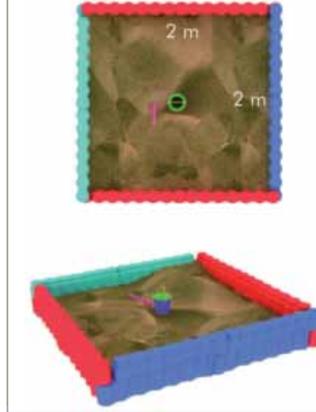
► Preis: 1.886,- Euro
(zzgl. MwSt. und Versand)



04.472.4 Matschanlage
Limesstraße

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 6.628,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt



Sand Pit

Hersteller: Cemer Kent Ekipmanlari
San.ve Tic.A.
Bahcelievler Mah.430 Sokak No:16 PK.
35375 TORBALI / IZMIR - TURKEY
Tel.: +90 232 853 87 04
www.cemer.com.tr

► Preis: 368,00 Euro
(Ex Works Izmir, Turkey)



Wasser-und Sandspiel „Rinne“ –
Eiche motorbesägt

Hersteller: Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
spielraum@zimmerobst.de
www.spielraumgestaltung.de

► Preis: 5.100,00 Euro Netto (mit
Pumpe) zzgl. MwSt. und Fracht



Wasserheberad-Spielanlage
Möhnesee HD0203

Hersteller:
Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36 | 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
www.hesse-spielgeraete.de

► Preis: 4.695,-Euro netto, zzgl. Fracht



Matschanlage "Hille"

Hersteller:
ABC-TEAM Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 -0
www.abc-team.de

► Preis: 8.200,00 Euro netto



Wasser- und Sandspiel
„MiKaDeRo“ - Eichenkantholz

Hersteller: Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
spielraum@zimmerobst.de
www.spielraumgestaltung.de

► Preis: 8.448,00 Euro Netto
(mit Pumpe) zzgl. MwSt. und Fracht



Sandbaustelle Röttenberg

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 9.198,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.



Edelstahl-Matschanlage
Sigmaringen VR070501

Hersteller:
Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36 | 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
www.hesse-spielgeraete.de

► Preis: 7.455,- netto, zzgl. Fracht



Webel „Spieltisch Outdoor“
Art. Nr. 40.20.030

Hersteller: playparc Allwetter-Freizeit-
Anlagenbau GmbH | Teutonia 9
D-34439 Willebadessen/
Borlinghausen
Tel.: +49 (0) 5642/709-01
www.playparc.de

► Preis: 2783,51 Euro



8.05 Wasserspielanlage "Blume"

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a
14913 Niedergörsdorf
+49 (0)33742-799-0
www.sik-holz.de

► 3.915,00 Euro
(zzgl. Fracht und MwSt)



eibe acqua Wasser- und
Sandspielanlage (5664095)

Hersteller: eibe Produktion
+ Vertrieb GmbH & Co.KG
Industriestr. 1
97285 Röttingen
+49 (0)933889 - 0
www.eibe.de

► Preis: 7.399 €



Archimedische Spirale

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
14776 Brandenburg
03381-26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 4.180,- Euro
zzgl. Verp. + Transport + MwSt



eibe paradiso Sandbaustelle
Sandro (54508505306)

Hersteller: eibe Produktion
+ Vertrieb GmbH & Co.KG
Industriestr. 1
97285 Röttingen
+49 (0)933889 - 0
www.eibe.de

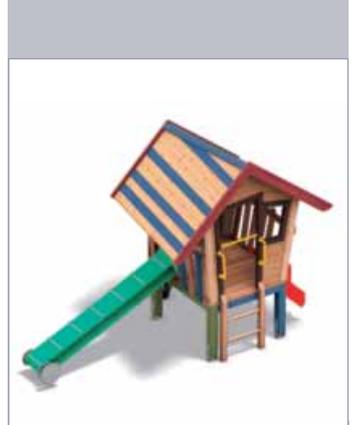
► Preis: 7.999,- Euro



Strömungstisch

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
14776 Brandenburg
03381-26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 1.935,- Euro
zzgl. Verp. + Transport + MwSt.



Zwergenland Sand-Baustelle
farbig Art. Nr. 40.11.249

Hersteller: playparc Allwetter-Freizeit-
Anlagenbau GmbH | Teutonia 9
D-34439 Willebadessen/
Borlinghausen
Tel.: +49 (0) 5642/709-01
www.playparc.de

► Preis: 4304,12 Euro



Matschtisch „Erde“

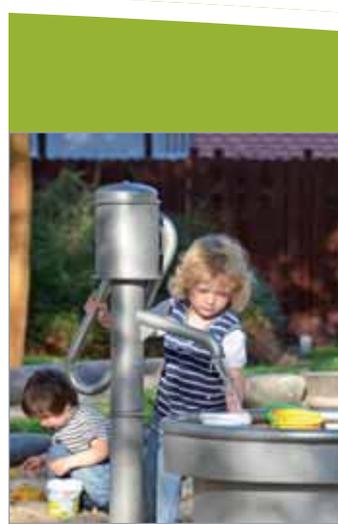
Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49 (0)30 4147240
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 950,- Euro

Höhenverstellbare
,rundum-sorglos' Pumpe

Hersteller: ulrich paulig & Co.
merry go round™ OHG
wilhelm-külz-str. 2
14513 teltow
Tel: ++49 (0)3328 33102 – 0
info@merrygoround.de

► Preis: 3.900,00 Euro (Netto ab Werk)

0-33130-001
Wasserpumpe

Hersteller: Kaiser & Kühne
Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
27324 Eystrup
Tel: +49 (0) 4254/9315-0
http://www.kaiser-kuehne-play.com

► 2.021 Euro
(zzgl. MwSt. und Versand)

Sandwerk Diego 4010 mit
Wassermatschanlage

Hersteller: Ernst Maier
Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0
www.spielplatzgeraete-maier.com

► Preis: 15.457 Euro
(zzgl. ges. MwSt)

Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Hersteller /
The prices stated herein are based on information supplied by the manufacturers





Neu im Sortiment:

Unsere Wackeltier- & Sittier-Parade



Unser neuer Katalog ist da: Unsere Wackel- und Sittiere sowie viele weitere Neuentwicklungen finden Sie in unserem druckfrischen Katalog 2016-2017 sowie im praktischen Blätterkatalog unter www.spielplatzgeraete-maier.com

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Straße 70
D-83352 Altenmarkt
Telefon: 0049(0)8621/5082-10
Fax: 0049(0)8621/5082-11
E-Mail: info@spielplatzgeraete-maier.de

BSFH

Wir schaffen Spielräume

Bundesverband der Spielplatzgeräte und Freizeitanlagen-Hersteller e.V.

Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
Telefon: 02103-9785411 | Telefax: 02103-9785419
E-Mail: rynek@bsfh.info
Internet: www.bsfh.info



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
www.berliner-seilfabrik.de

BSS Spiel und Sportanlagenbau GmbH Wuppertal

BSS Spiel und Sportanlagenbau
GmbH Wuppertal:
www.bss-outdoorbelaege.de



BSW GmbH
www.berleburger.de



conlastic GmbH
www.conlastic.com



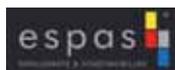
DEULA Westfalen-Lippe GmbH
www.deula-waf.de



eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
www.eibe.net



Eurotramp Trampoline
www.eurotramp.com



espas GmbH
www.espas.de



Gummiwerk KRAIBURG
RELASTEC GmbH
www.kraiburg-relastec.de



Hags mb Spielidee GmbH
www.hags.com



Ing. Karl Hesse
www.hesse-spielplatzgeraete.de



Huck Seiltechnik GmbH-
Seilspielgeräte
Internet: www.huck.net



ISP - Institut für
Sportstättenprüfung
www.isp-germany.com



Kinderland Emsland
Spielplatzgeräte
www.emsland-spielgeraete.de



KLETTERMAX GMBH
Internet: www.spielplatzgeraete.de



KOMPAN GMBH
Internet: www.kompan.de



Lappset Spiel-, Park-,
Freizeitsysteme GmbH
Internet: www.lappset.com



ulrich paulig & Co.
merry go round™ OHG
http://merryground.berlin/



Öcocolor GmbH & Co. KG
www.oecocolor.de



Pieper Holz GmbH
www.pieperholz.de



playfit® GmbH
www.playfit.de



playparc Allwetter-Freizeit-
anlagenbau GmbH
www.playparc.de



PROCON Play & Leisure GmbH
www.procon-gmbh.com



SAYSU® GmbH
www.saysu.de



Sieg Spiel und Sportanlagen GmbH
www.sieg-galabau.de



SIK-Holzgestaltungs GmbH
www.sik-holz.de



Spiel-Bau GmbH
www.spiel-bau.de



Spogg Sport-Güter GmbH
www.hally-gally-
spielplatzgeraete.de



TOP Spielgeräte GmbH
www.top-spielgeraete.de



Tri-Poli oHG
www.Tri-Poli.de



Trocellen GmbH
www.trocellen.com



Seilfabrik Ullmann GmbH
www.seilfabrik-ullmann.de



Wehrfritz GmbH
www.wehrfritz.de



Wissmeier Spielgeräte GmbH
www.wissmeier-spielplatzgeraete.de



TÜV SÜD PRODUCT SERVICE GMBH
Niederlassung Hamburg
www.tuev-sued.de



BSFH-Mitgliederversammlung: 16. März 2016 in Berlin

Am 16. März 2016 fand die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V. (BSFH) in Berlin statt. Der Vorsitzende, Tilo Eichinger, gratulierte Karl Heinz Köhler, geschäftsführender Gesellschafter der Berliner Seilfabrik GmbH & Co., zur Wahl des 2. Vorsitzenden im BSFH.

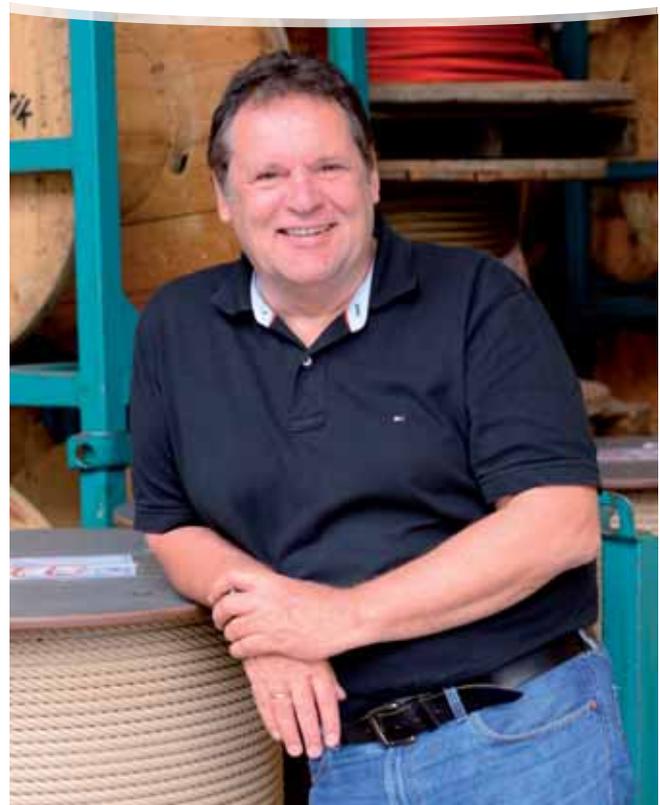
Nach Einschätzung der Branche wurde im Inlands- und Exportmarkt im Jahr 2015 eine spürbare Belebung festgestellt. Festzustellen war aber auch, dass die kommunalen Haushalte weiter angespannt bleiben. Nach Informationen der KfW-Bankengruppe werde der kommunale Investitionsstau auf mehr als 130 Mrd. Euro beziffert.

Fast 40 Mitglieder diskutierten außerdem auf der Mitgliederversammlung Grundsatzfragen zur Verbandstätigkeit auch mit Blick auf das Geschäftsjahr 2016. Hervorgehoben wurde hierbei, dass die Umsetzung der vom BSFH initiierten DIN SPEC 79161 zur Qualifizierung von Spielplatzprüfern erfolgreich durchgestartet sei und kurz vor der Einführung als DIN-Norm stehe. Auch eine branchenübergreifende Meinungsbildung aufgrund der anstehenden Überarbeitung der sicherheitstechnischen Anforderungen nach DIN EN 1176 - Teil 1 ff. in den einzelnen Ausschüssen des DIN NA Sport wird für die Verbandsmitglieder nicht nur im Jahr 2015, sondern auch im Jahr 2016 von Bedeutung sein.

Am Ende der Veranstaltung resümierte der Vorsitzende, dass der BSFH für die Branche auch in den Jahren 2016/2017 die

Projekte Fortschreibung des Leitfadens für Pausenhöfe und Kindergärten, Forschungsprojekt Materialforschung durch Überprüfung von Fallschutzmaterialien, Messeteilnahme an der GaLaBau 2016 in Nürnberg und die Stärkung des BSFH als Marke fortführen werde.

Karl Köhler (Berliner Seilfabrik) wurde zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt





motivieren und unterstützen Heimwerker und Selbermacher bei der Umsetzung ihrer Projekte und zollen ihnen für ihren Einsatz Respekt und Anerkennung“, erläutert René Haßfeld, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing bei toom. toom startete ab März mit neuen Plakat-Motiven gefolgt von einem neuen TV-Spot in die diesjährige Kampagnenphase.

Kita-Initiative 2016

Der neue TV-Spot zeigt die Renovierungsaktion im Kindergarten Stockrain in Auenwald. Voller Tatendrang haben Erzieher, Eltern und Helfer gemeinsam den 2. Außenspielbereich für die Kinder rundum erneuert – mit Materialien und fachlicher Unterstützung durch toom.

Parallel hat toom im Zuge eines groß angelegten Gewinnspiels unter dem Motto „Gemeinsam selber machen für mehr Kinderlachen“ rund 20.000 Kindergärten und Kitas bundesweit dazu aufgerufen, sich mit ihren geplanten Selbermach-Vorhaben auf toom.de/kita zu bewerben. Die ganze Geschichte der Kita Stockrain finden Sie unter www.toom.de.

Aspekt Sicherheit und Haftung

Aber: „Respekt, wer’s selber macht“ – wenn er den auch die erforderlichen Fachkenntnisse hat.

Grundsätzlich sind natürlich in Kindergärten und Kindertagesstätten Aktionen, bei denen die Eltern beteiligt werden und sich „einbringen“ können, zu begrüßen. Allerdings stellt sich

Unter dem Claim „Respekt, wer’s selber macht“ führt toom im März 2016 seine Marketingkampagne mit einem neuen TV-Spot fort. In der von der Agentur Scholz & Friends entwickelten Kampagne rund um das Thema Selbermachen stehen weiterhin echte Menschen im Mittelpunkt der Kommunikation, die ihre Do-it-yourself-Vorhaben selbst in die Hand nehmen und dafür Respekt verdienen. In die Fußstapfen der Altherrenmannschaft des RSV Klosterhardt treten Eltern, Erzieher und weitere Helfer der Kita Stockrain im baden-württembergischen Auenwald, die für die Kinder das Spielgelände im Garten verschönern. „Selbermachen macht stolz und bringt Spaß: Wir

„Respekt, wer’s selber macht“

toom führt seine Werbekampagne im Frühjahr mit neuem TV-Spot fort. Der Spot zeigt die Renovierungsaktion im Kindergarten Stockrain in Auenwald. Was sagen Haftung und Spielplatzsicherheit dazu?

In March 2016 toom is continuing its marketing campaign with a new television commercial under the motto, "Respect for Do-It-Yourselfers". In the campaign designed by the Scholz & Friends Agency around the theme of do-it-yourself real people are at the centre of the communication - real people, who have taken on do-it-yourself projects and earned respect for so doing. Parents, nursery teachers and other helpers at the Stockrain children's day care facility in Auenwald in Baden-Württemberg are following in the footsteps of the RSV Klosterhardt Field Sports Club's veteran team and are refurbishing the play area in the garden for the children. "Doing it yourself brings pride in the work and is fun. We motivate and support home handy-men and do-it-yourselfers in undertaking their projects and we respect them and pay tribute to their work," explains René Haßfeld, toom's Managing Director Sales and Marketing. As from March toom begins its campaign with poster motifs, followed by a new television commercial as part of this year's campaign phase.

"Respect for Do-It-Yourselfers"

In the spring toom continues its advertising campaign with a new television commercial. The new television commercial shows the renovation project at the Stockrain nursery school in Auenwald. What have liability and playground safety to say about this?

rain children's day care facility in Auenwald. Full of zest for action, the teachers, parents and their helpers have worked together to renovate the second open air play area for the children - with materials and specialist support from toom. At the same time in the course of a large-scale competition with the motto, "Working together for our children's pleasure" toom has invited some 20,000 nurseries and children's day care facilities throughout Germany to advertise their planned do-it-yourself projects on toom.de/kita. The whole history of the Stockrain children's day care facility can be read on www.toom.de.

Safety and liability aspects

However, "Respect for Do-It-Yourselfers" should be accorded only if those concerned have the expertise required. In principle we should of course welcome initiatives in nurseries and children's day care facilities, in which the parents are involved and can "bring something" to the project. However, for the clientèle who are professionally involved with the topic of "playground safety", the issue arises as to whether all the necessary safety-related aspects are taken into consideration in such initiatives. Unfortunately, the advertising campaign does not make any mention of this aspect. Friedrich Blume (Dipl.-Ing.), appraiser for playgrounds, DEULA Waren-

Nursery initiative 2016

The new television commercial shows the renovation project at the Stock-

für die Klientel, die sich von Berufs wegen mit der Thematik „Sicherheit auf Spielplätzen“ beschäftigt die Frage, ob denn bei solchen Aktionen auch wirklich alle erforderliche sicherheitstechnischen Aspekte berücksichtigt werden. Ein Hinweis darauf fehlt leider bei der Werbekampagne.

Friedrich Blume (Dipl.-Ing.) Sachverständiger für Spielplätze, Seminarleiter DEULA Warendorf und Obmann Technik beim BSFH:

„Aus meiner jahrelangen Berufserfahrung sind mir einige Fälle bekannt, bei denen nach solchen Elternaktionen Spielplatzgeräte umgebaut oder vollständig abgerissen werden mussten, da sie nicht den Anforderungen der zu erfüllenden Regelwerke entsprachen. Schließlich gibt es für den deutschen bzw. europäischen Raum eine sicherheitstechnische Richtlinie, in Form der DIN EN 1176 ´Spielplatzgeräte und Spielplatzböden´, die zwingend eingehalten werden muss. Sollten diese, in der sehr komplexen Norm, gegebenen Anforderungen nicht erfüllt werden, kann es im Falle eines Unfalles zu erheblichen Schadensersatzforderungen für den Betreiber kommen. Des Weiteren fordern die Landesunfallkassen, welche in der Regel die Versicherungsgeber bei Kindergärten sind, zusätzliche sicherheitstechnische Anforderungen an die Spielplatzgeräte und Außengelände von diesen Einrichtungen (z.B. DGUV Regel 102 - 002 – Regeln für Kindertageseinrichtungen).

Allein schon bei der Betrachtung des kurzen Videos, welches die Entstehung des Außenbereichs der KITA Stockrain, darstellt, stellen sich für den sachkundigen Fachmann einige Fragen:

- Sind die verwendeten Bauhölzer für den Bau von Spielplatzgeräten geeignet, das heißt, entsprechen sie den Anforderungen der EN 350 Teil 2 ´Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten´?

dorf seminar facilitator, technical arbitrator at the BSFH states, "During the many years of my professional experience I have known of several cases in which playground equipment has had to be re-constructed or completely demolished after such parental initiatives, because it did not comply with the requirements to be fulfilled under the relevant legislation. Ultimately, in Germany and in Europe there is a safety-related directive in the form of DIN EN 1176, Playground Equipment and Surfaces, compliance with which is mandatory. If the requirements set out in this very complex standard should not be satisfied and if there should be an accident, the operators may be liable to pay substantial damages. Furthermore, the State Accident Insurance authorities, which usually insure nurseries and children's day care facilities, require additional safety requirements from these establishments for playground equipment and outdoor play areas (e.g. German Statutory Accident Insurance [DGUV] Regulations 102-002 - Regulations for children's day care facilities).

Just watching the short video, which shows the development of the Stockrain children's day care facility's outdoor play area, prompts the competent professional to ask several questions:

- *Are the timbers used to construct the playground equipment suitable, that is, do they comply with the requirements of EN 350 Part 2, Durability of Timber and Timber Products?*
- *Is the paint, with which the equipment will later be painted, an open-pored stain, which will allow the timbers in the outdoor play area to "breathe", so that they will not start to rot within a very short time?*

- *Handelt es sich bei der Farbe, mit der die Geräte im Nachhinein gestrichen werden, um eine offenporige Lasur, damit die Hölzer im Außenbereich „atmen“ können und nicht binnen kürzester Zeit beginnen zu verfaulen?*
- *Sind die Fundamentierungen der Geräte ausreichen dimensioniert oder gibt es zu den Geräte/Fundamenten eine statische Berechnung?*
- *Sind die Fundamentanker (Pfostenschuhe) ausreichend groß und greifen genügend in die Betonfundamente ein?*
- *Warum sind überhaupt Pfostenschuhe verbaut worden, wenn doch das stoßdämpfende Fallschutzmaterial (normkonform?) eh schon bis an die Standpfosten reicht und somit der konstruktive Holzschutz nicht gewährleistet ist.*
- *Und die gesamte KITA umgibt ein Staketenzaun?*
Hinweis: eine tödliche Gefahrenquelle (Fangstelle für den Kopf/Hals)!

Schließlich und endlich wäre es auch für alle beteiligten Kinder und Eltern kein erfreuliches Ergebnis, wenn der anstrengende und zeitintensive Arbeitseinsatz nicht von einem entsprechend positiven Ergebnis gekrönt würde. Nicht, dass der Eindruck entstehen soll, dass hier mal wieder ein ewig nörgelnder „Fachmann“ sich unbedingt zu Wort melden muss, aber die Planung, den Bau und die Installation von Spielplatzgeräten sollte man tunlichst Fachleuten überlassen, damit nicht im Nachhinein umfangreiche Umbauten erforderlich sind oder es im schlimmsten Fall zu einem schweren oder gar tödlichen Unfall kommt. Die Beteiligung von Eltern/Erziehern(rinnen) ist, wie schon eingangs erwähnt, positiv zu bewerten, aber bei sicherheitstechnischen Fragen kann nur fachlich ausreichend erfahrenes Personal dazu beitragen, dass der Spielplatz nicht nur schön, sondern auch sicher ist! ■

Foto: toom Baumarkt GmbH

- *Are the foundations of the equipment of sufficient dimensions or has a structural analysis been conducted?*
- *Are the anchor bolts (post anchors) sufficiently large and are they sufficiently anchored into the concrete foundations?*
- *Why have post anchors been used at all, when the shock-absorbing impact-attenuating material (is it standard?) extends right up to the vertical posts, which means that the structural preservation of the wood is not guaranteed?*
- *And the picket fence surrounding the whole children's day care facility? Direction: deadly hazard, which poses the danger of trapping a child's head or neck!*

Next and finally, it would not be gratifying for all the children and parents involved, if all the arduous, time-consuming work were not crowned with a correspondingly positive result. Not that I want to create the impression that once more an eternally fault-finding "expert" just has to make his voice heard, but the planning, construction and installation of playground equipment should be entrusted, if possible, to professionals, to avoid the necessity for comprehensive re-construction, or in the worst case a serious or even fatal accident. The involvement of parents and teachers, as has been stated at the outset, should be seen as something positive, but when it comes to safety issues only professionals with sufficient experience can contribute to the playground being not only aesthetically pleasing but safe as well! ■

Photo: toom Baumarkt GmbH



Möbel für mehr Identität und Abwechslung im Kita-Alltag

Lena und Maja sind beste Freundinnen. Sie kennen sich seit ihre Eltern sie am selben Tag zur Eingewöhnung in die Kita „Wildes Wohnzimmer“ gebracht haben. Das ist jetzt fast zwei Jahre her. Mittlerweile gehören die beiden zu den alten Kita-Hasen. Und wie es sich für „alte Hasen“ geziemt, haben sie sich zur Mittagspause in ihre eigene, selbst gebaute Hasenhöhle zurückgezogen. Dort liegen sie nun nebeneinander auf dem Bauch und blättern gemeinsam durch Maria Wissmanns Bilderbuch „Gute Nacht, kleine Ente Nelli“.

Das mit dem Höhlenbauen ging super fix und ganz einfach. Das, was eben noch Maltisch oder Turngerät war, haben die beiden in Windeseile kombiniert mit einer Dachkonstruktion, ausgelegt mit einem flauschigen blauen Teppich und einem Haufen weicher Kissen; in die kreisrunden Fenster kommen passgenaue leuchtend orange Stoffeinsätze als Sichtschutz. Rein in Lenas und Majas Spontan-Hasenhöhle kommt man nur durch einen blauen Stofftunnel. Das hält lästige Eindringlinge, insbesondere nervige Aufsichtspersonen, fern.

Womit haben Lena und Maja diese Mittagspausen-Höhle gebaut? Mit dem auf der DIDACTA 2016 in Köln neu vorgestellten Möbelsystem „Indoor Flex“ des dänischen Spielplatzgeräte-Herstellers Kompan. Mit „Indoor Flex“ überschreitet Kompan die Schwelle in ein neues Zeitalter: Kompan goes Indoor! Die „Indoor Flex“-Serie und das dahinter liegende Konzept ist nach Kompan-Informationen lediglich der Anfang für eine vollumfängliche Möbelserie für den Innenbereich von Spiel-, Lern- und Bildungseinrichtungen. Dass das Konzept bereits aus dem Stand nicht nur von Erstkunden und Messebesuchern gut angenommen wurde, zeigt die Tatsache, dass Kompan für „Indoor Flex“ nur wenige Wochen nach Marktstart bereits im März 2016 der renommierte „Red Dot“-Award für herausragendes Industrie-Design verliehen wurde.

Playground@Landscape hatte auf der DIDACTA 2016 nicht

nur die Gelegenheit, sich die neue speziell für Kindergärten, Kitas und Krippen entwickelte Indoor-Möbelserie in einer einsatznahen Präsentation ausgiebig anzuschauen und auszuprobieren, sondern zudem mit der Chef-Entwicklerin von „Indoor Flex“, Gunilla Mandfelt Eriksen, über Entstehung und Zielsetzung der neuen Produkte zu sprechen.

Bei „Indoor Flex“ handelt sich um eine völlig neu entwickelte Möbelserie für die unter 6-Jährigen. Die „Indoor Flex“-Einzelteile lassen sich vielseitig einsetzen: Sei es als Sitzmöbel, Regal, Garderobe oder Klettergerät. Zudem verändern sie dank eines ausgeklügelten Zubehörsystems im Handumdrehen ihr Aussehen und damit ihre Funktion: Eben noch Regal an der Wand oder strapazierter Maltisch, entsteht im Nu eine kuschelige Lesecke oder eine Kletterburg zum Toben. „Die Jahre, die Kinder in Krippen und in Kindergärten verbringen, gehören zu den wichtigsten Lernperioden im Leben. Die von uns neu entwickelte Möbelserie „Indoor Flex“ orientiert sich an dieser Prämisse und den heutigen Anforderungen an eine moderne und sichere Lernumgebung. Kinder in dieser Lebensphase brauchen Abwechslung und Identität. Unsere Möbelserie bietet beides“, erläutert Gunilla Mandfelt Eriksen. Neben dem Design-Team war an der Entwicklung selbstverständlich auch das Kompan Spielinstitut beteiligt, das auf ein internationales Netzwerk an Fachleuten und praxisorientierten Erziehern zurückgreifen kann. Dies garantiert, dass auch „Indoor Flex“ den Spielwert erhöht und Inklusion und Lernen bestmöglich fördert - und dass sämtliche EU-Sicherheitsnormen eingehalten werden.

Dank des flexiblen, modularen Designs können die Funktionen der „Indoor Flex“-Möbel im Laufe eines Kita-Tages schnell und einfach geändert werden. Dies fördert die verschiedenen Fähigkeiten der Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und gewährleistet jene bereits erwähnten pädagogischen Prämissen Abwechslung und Identität. So können die „Indoor Flex“-Elemente ebenso Teil eines wilden Hindernisparcours, eines gemütlichen Spielhauses oder einer kreati- ►



*Furnishings that
provide more day-to-day
character and diversity in
child day care centres*

Lena and Maja are best friends. They've known each other since their parents brought them to the same settling-in day at the 'Wildes Wohnzimmer' day nursery. As that's almost two years ago, the pair now represent 'old-timers' among the nursery group. And, as is appropriate for such veterans, they've used the midday break to retreat into their own, self-constructed hidey hole. There they are lying next to each other on their stomachs while they together flick through the pages of a picture book by German children's illustrator Maria Wissmann.

It took them no time at all to build their private retreat. The two simply moved close together what had recently been in use as a craft table and a gymnastics device, placed a roof over them, padded the interior with a fluffy blue rug and a heap of soft cushions while to stop others peering in, they inserted perfectly fitting bright orange fabric hangings into the circular window frames. A blue fabric tunnel provides the only access to Lena and Maja's hideaway. This helps keep annoying interlopers, especially bothersome supervisors, at bay.

And what has enabled Lena and Maja to so spontaneously create their special lunch break grotto? The answer is elements of the furnishing system 'Indoor Flex' developed by the Danish playground equipment manufacturer Kompan, which launched its new range at the 2016 DIDACTA fair in Cologne. Kompan's 'Indoor Flex' moves beyond the boundaries of traditional play equipment with its intention of conquering the indoor world. According to the company, the 'Indoor Flex' series and its underlying concept represent merely the start of what will be an entire range of furnishings specifically designed for use in the internal areas of play, learning and educational facilities. The idea not only straightaway appealed to fair visitors and found its first customers; it was just a few weeks after its launch that Kompan's 'Indoor Flex' was also awarded the coveted 'Red Dot Award' for excellence in industrial design in March 2016.

P@L had the opportunity to attend a practical presentation of the advantages of this new indoor furnishing series for kindergartens, day care

centres and nurseries at the 2016 DIDACTA and even try out what it is capable of; at the same time, P@L was also able to ask the chief designer of 'Indoor Flex', Gunilla Mandfelt Eriksen, about the development and objectives of the concept.

'Indoor Flex' is a completely innovative furnishing range for use by children under the age of 6 years. Each of the individual elements of the 'Indoor Flex' series is adaptable and can be used, for example, as seating, as shelving, wardrobe or climbing frame. With the help of the carefully thought-out accessory system, their appearance and thus their function can be changed in the twinkling of an eye. What a moment ago was a shelf element against a wall or a hard-wearing craft table can be transformed in a trice into a cosy reading corner or a frame for climbing about on. "The years that children spend in nursery school and kindergarten represent the most important learning phases in their lives. It was with this in view that we developed our new 'Indoor Flex' range that moreover conforms to all current requirements that are relevant to the provision of a contemporary and secure learning environment. In this phase of their lives, children need variation and something that will help them explore their identities. We believe that 'Indoor Flex' does both," explains Gunilla Mandfelt Eriksen. In addition to the design team, the Kompan Play Institute was of course also involved in its development. The institute is able to draw on the expertise of an international network of specialists and practice-oriented educators. As a result, 'Indoor Flex' provides for high play value and ideally promotes inclusion and learning while meeting all EU safety guidelines.

Thanks to their flexible, modular design, the 'Indoor Flex' elements can be readily and simply converted to different needs during the care centre day. This helps nurture the capabilities of children in different development phases and provides for the educational diversity and identity-forming potential that its manufacturers claim for it. The same 'Indoor Flex' components can be used to construct a wild obstacle course, a comfy playhouse or a creative work station. The elements are attached together by concealed magnets, allowing both adults and children to produce new and dynamic settings at any time. ▶

► ven Werkstatt sein. Dank verborgener Magnete werden die Module miteinander verbunden, so dass sowohl Erwachsene als auch Kinder jederzeit neue dynamische Umgebungen gestalten können.

Die eigentlichen Möbel werden ergänzt durch eine ganze Palette an Zubehör- und Anbauteilen wie Kissen und Kisten, Teppichen und Tunneln oder verschieden geformten Sitzgelegenheiten. Durch den modularen Aufbau der Serie ist es spielend einfach, schnell und problemlos mindestens zehn unterschiedliche Bereiche in nur einem einzigen Raum umsetzen: Ob Ruhe- und Schlafbereich, kreativer und kognitiver Bereich, Ess- und Sozialbereich, Bewegungsbereich oder Multifunktionsbereich. Diese Bereiche tragen dazu bei, Identität, Leben und Abwechslung in den Alltag zu bringen. Indem Möbel, Spielsachen, Spiele und Bücher zu Themenbereichen zusammengefasst werden, lassen sich Aktivitäten von Kindern mit unterschiedlichsten Vorlieben organisieren und unterstützen. Themenbereiche vermitteln den Kindern zudem ein Gefühl der Sicherheit und Eigenständigkeit, weil sie so einen besseren

Überblick über die Vorgänge in den jeweiligen Bereichen bekommen.

Um die schier unendlichen Kombinationsmöglichkeiten der „Indoor Flex“-Serie bestmöglich für die eigene Krippe oder Kindertagesstätte verwirklichen zu können, bietet Kompan ein spezielles Planungstool und besondere Beratungsleistungen durch eigens geschulte Mitarbeiter an. Dabei wird auch besonderer Wert darauf gelegt, dass neben der Produktauswahl auch Farben und Lichtstimmung zueinander passen. Auch den Einstieg in die Welt von „Indoor Flex“ macht Kompan den Kitas, Krippen und Kindergärten besonders leicht, in dem das dänische Unternehmen verschiedene Starterpakete geschnürt hat.

Lena und Maja sind übrigens mittlerweile in ihrer Hasenhöhle eingeschlummert - und träumen wahrscheinlich von quakenden Enten und quirligen Hasen, die im „Wilden Wohnzimmer“ Verstecken spielen. ■

Fotos: Kompan

3 FRAGEN an Gunilla Mandfelt Eriksen, Chef-Designerin von Kompans Indoor Flex-Möbelserie:

Playground@Landscape: Kompan stattet seit mehr als 40 Jahren Kinderspielplätze in aller Welt mit kreativen und langlebigen Spielplatzgeräten aus. Jetzt machen Sie einen großen Schritt und betreten mit der „Indoor Flex“-Möbelserie für Kitas und Kindergärten absolutes Neuland. Wie kam es zu der Idee, sich der Möblierung von Kitas zu widmen?

Gunilla Mandfelt Eriksen: Zu Beginn stand eine recht banale Beobachtung: Schaut man sich Bilder aus Kindergärten der 60er Jahre und von heute an, stellt man fest, dass sich wenig verändert hat: Es gibt Sitzmöbel und Regale, Tische und Spielecken. Aber

im Grunde ist alles recht statisch und eindimensional in seiner Anwendung. Die Dinge tun

was sie sollen. Aber aus

sich selbst heraus animieren

sie weder zum Lernen,

noch regen sie die

Phantasie an. Das wollten wir mit

der „Indoor Flex“-Möbelserie ändern. Möbel, die das ganze Jahr

an derselben Stelle stehen und

dieselbe Funktion ausüben,

lassen die Sinne abstumpfen.

Sie verhindern, dass

sich neue Spiele, Verhaltensweisen

und Beziehungen entwickeln und

dass bei Kindern und Erwachsenen

innovatives Denken und neue Ideen

entstehen.



P@L: Die neue Kompan-Möbelserie besticht durch gefällige Formen und freundliche Farben. Darüber hinaus besteht das System aus den eigentlichen Möbeln sowie einer Vielzahl an Zubehör- und Anbauteilen wie Kissen, Teppichen, Tunneln oder verschieden geformten

Sitzgelegenheiten. Wovon haben Sie sich bei der konkreten Gestaltung leiten lassen?

Gunilla Mandfelt Eriksen: Im Vordergrund der Entwicklung von Indoor Flex stand es, ein Inneneinrichtungssystem anbieten zu können, das die verschiedenen Fähigkeiten von Kindern bestmöglich entwickelt und stärkt. Flexible Möbel mit vielfältigen Funktionen wecken in den Kindern den Mut und das Bedürfnis, sie immer wieder neu zusammenzustellen. Das regt die Vorstellungskraft und Kreativität an und bewirkt, dass sie sich engagieren und ermutigt sie, die Verantwortung für Veränderungen zu übernehmen.

P@L: Mit Indoor Flex lassen sich bis zu zehn sehr unterschiedliche „Bereiche“ gestalten – Empfangsbereich, Kreativbereich, Bewegungsbereich, um nur einige zu nennen. Warum war Ihnen das Aufbrechen von Räumen in Bereiche so wichtig?

Gunilla Mandfelt Eriksen: Kleinkinder sehen, was sich in ihrer Nähe befindet. Einen Raum nehmen sie nicht als Ganzes wahr, sondern meist nur den Teil, in dem sie sich gerade befinden – im Hier und Jetzt. Kleinere, flexible Einheiten sind für Kinder sinnvoll, weil sie diese unmittelbar erfassen können. Bereiche tragen dazu bei, Identität, Leben und Abwechslung in einem Raum zu schaffen. Gleichzeitig vermitteln sie den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Eigenständigkeit, weil sie einen Überblick über die Vorgänge in den Bereichen haben.



► The furniture units themselves are supplemented by an extensive array of accessories and add-ons, such as cushions and boxes, rugs and tunnels and variously-formed seating sections. Because this is a modular system, it is child's play to easily and quickly organise at least ten different activity zones within one single room - zones for relaxing or sleeping, for being creative and learning, for eating and interacting, for exercise or for a whole range of different activities. This combination of different zones injects more character, life and diversity into the day-to-day. As furniture, toys, games and books can be brought together to form themed areas, the various preferred activities of individual children can be organised and bolstered. Themed areas also make children feel more secure and independent because they have a better overview of what is going on in their own area. Kompan additionally offers a special plan-

ning tool and a consultation service provided by trained personnel to enable nursery and kindergarten schools to exploit to the full the almost inexhaustible combination options offered by the 'Indoor Flex' range. And here particular emphasis is placed not only on selecting products appropriate to needs but also on ensuring that colour and light combinations match. Kompan is even making it easier for child day care facilities to discover 'Indoor Flex' by offering a range of starter packs of its products.

But all this is of little immediate interest to Lena and Maja who, in the meantime, have drifted off to the land of Nod in their play nest where they are probably now dreaming of ducks and rabbits playing hide-and-seek in the 'Wildes Wohnzimmer'. ■

Images: Kompan

3 QUESTIONS on Kompan's 'Indoor Flex' furniture series for chief designer **Gunilla Mandsfelt Eriksen**:

Playground@Landscape: For more than 40 years, Kompan has been supplying creative and durable play equipment to playgrounds around the world. You've now decided to go down an entirely new route and enter uncharted territory by creating your 'Indoor Flex' series for furnishing child day care centres. How did you originally come up with the idea of offering child care facility furniture?

Gunilla Mandsfelt Eriksen: It was a quite basic insight that provided the initial impulse. Just look at images of kindergartens back in the 1960s and you will see that very little has changed. There were and are seating and shelving elements, tables and play corners. Fair enough, but this is all relatively static and one-dimensional when it comes to uses - such things can only do what they are designed to do. They do not spontaneously engage children's attention, help them learn or stimulate their imaginations. So it was with these needs in mind that we designed 'Indoor Flex'. Items of furniture that sit in the same place and have the same function all year round are boring. They do not promote the development of new games, forms of behaviour and personal interactions nor do they contribute to innovative thinking and the generation of ideas in children and adults.

P@L: Among the main features of this new Kompan furnishing range are the attractive design and inviting colours. The system consists not only of the items of furniture themselves but also a se-

ries of accessories and add-ons, such as cushions, rugs, tunnels and variously formed seating elements. What were you guided by when designing the series?

Gunilla Mandsfelt Eriksen: Our primary concern when designing 'Indoor Flex' was to provide an indoor furnishing range that would promote and enhance the various capabilities of children as far as possible. A flexible furnishing system gives children the confidence they need and also encourages them to continuously try out new combinations. This sparks imagination and creativity and also emboldens them to accept responsibility for the changes they make.

P@L: It is possible with 'Indoor Flex' to create ten very different 'zones', such as a reception zone, creative zone and exercise zone - to give just a few examples. Why do you consider it so important to be able to divide rooms up into zones in this way?

Gunilla Mandsfelt Eriksen: Young children only really see that is in their immediate vicinity. They are not capable of grasping an indoor space in its entirety - they are usually only aware of where they are in the here and now. Smaller, flexible units are ideal for children because they can relate directly to them. Zones help children become aware of who they are and introduce life and diversity in indoor spaces. At the same time, they also make children feel more secure and independent because they have a better overview of what is going on immediately around them.



Seminare rund um den Spielplatz

Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten.

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

- 05.–07.07.2016 in Hannover
- 05.–07.07.2016 in Hamburg
- 05.–07.09.2016 in Köln
- 11.–13.10.2016 in Berlin **G**
- 14.–16.11.2016 in Frankfurt/M.

Auffrischung

- 25.04.2016 in Frankfurt/M. **G**
- 10.05.2016 in Köln **G**
- 02.06.2016 in Nürnberg **G**
- 30.06.2016 in Dortmund
- 08.07.2016 in Hamburg
- 08.07.2016 in Hannover
- 08.09.2016 in Köln

Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV)

- 06.–10.06.2016 in Köln
- 12.–16.09.2016 in Berlin
- 17.–21.10.2016 in Stuttgart

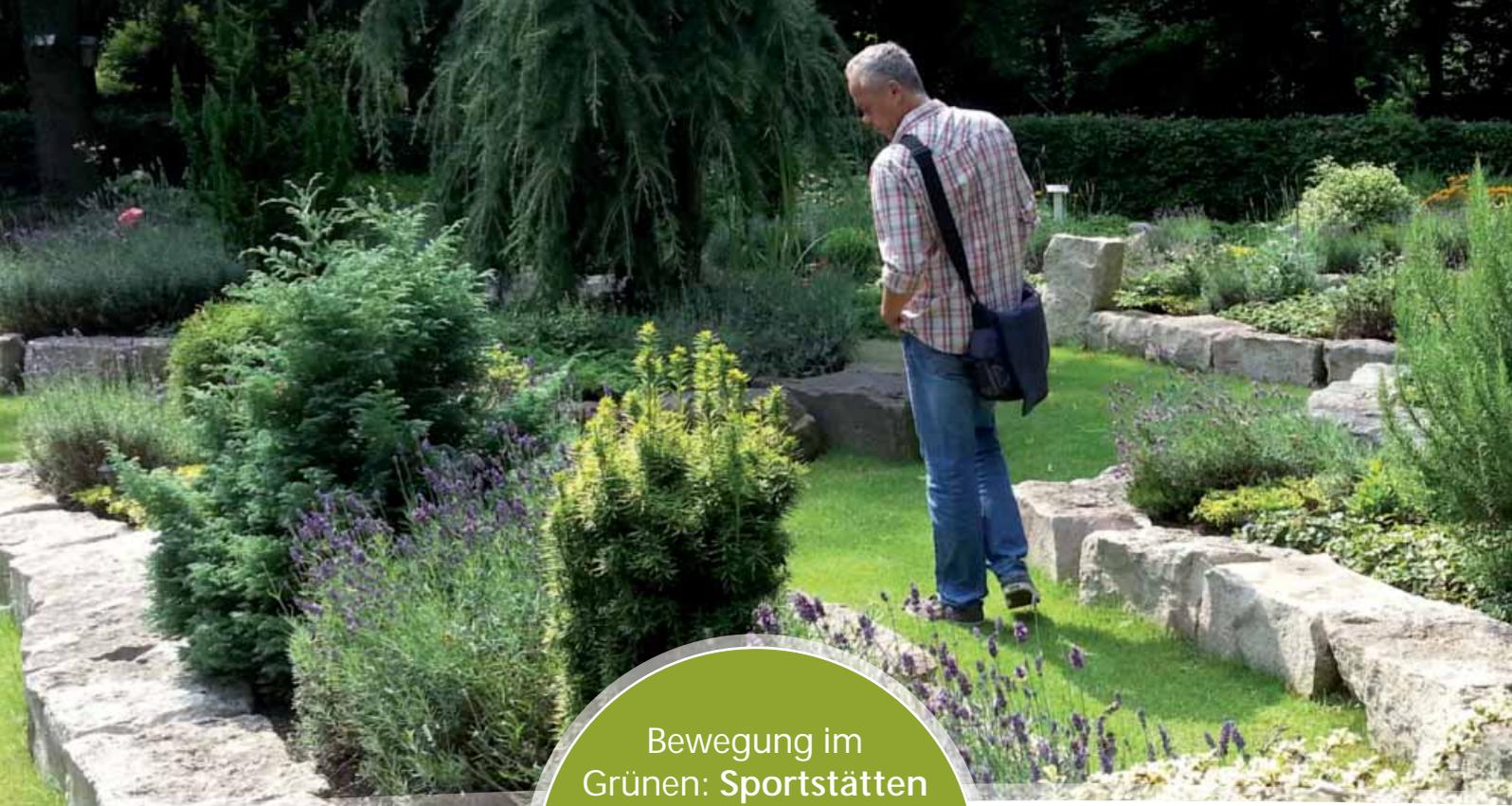
Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV) Aufbaukurs

- 11.–13.05.2016 in Köln
- 21.–23.06.2016 in Berlin
- 08.–10.11.2016 in Hamburg

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/kinderspielplaetze

TÜV Rheinland Akademie
Am Grauen Stein
51105 Köln

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.



Bewegung im Grünen: Sportstätten fit machen für die Saison

Von Andreas Stump (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.)

Mit dem Frühlingsanfang beginnt auch die Sportsaison wieder. Die Umstellung auf die Sommerzeit tut ein Übriges, endlich gibt es auch nach Feierabend noch ausreichend Tageslicht für sportliche Aktivitäten. Sei es Tennis oder Fußball, Leichtathletik, Golfen oder auch der Reitsport: im Frühling und Sommer macht es einfach mehr Spaß, Sport zu treiben, vor allem, wenn die Sportanlage in gutem Zustand ist.

Sportflächen für die Saison fit machen

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für Sportvereine, um die jeweiligen Sportbeläge, insbesondere die Rasenflächen für die kommende Sportsaison fit zu machen. Denn mit der richtigen Rasenpflege im Frühjahr wird der Grundstein gelegt, dass der Sportrasen über das ganze Jahr hinweg gleichmäßig und kräftig wachsen kann. Noch vor dem ersten Mähen wird das Grün erst einmal komplett von zugewehem Herbstlaub, kleineren Ästen und anderen Materialien befreit, damit die Fläche vollständig abtrocknen kann. Dann erst wird gemäht, gedüngt, gesandet und vertikutiert. Die Profis unter den Rasenpflegern, die sogenannten „Greenkeeper“, die auf Golfplätzen und in den Fußballstadien für den perfekten Rasen verantwortlich zeichnen, sind in aller Regel spezialisierte Landschaftsgärtner. Sie haben das Know-how und die entsprechende Maschinenausstattung, die für gleichmäßigen Wuchs sorgt. Zum Arbeitsspektrum der Greenkeeper gehört auch die Betreuung der weiteren Außenanlagen der Sportstätten, beispielsweise die Baum- und Sträucherpflege, die Wegeunterhaltung und Gewässerpflege, der Einbau von Zäunen und Sitzmöbeln bis hin zur Installation und Wartung von automatischen Beregnungsanlagen.

Risiken minimieren

Auch Reitsportanlagen werden von spezialisierten Garten- und Landschaftsbauunternehmen gebaut und fachkundig gepflegt. Die häufigs- ►



**Outdoor activity:
getting sports facilities
in shape for the season**

by Andreas Stump (Bundesverband
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau e. V.)

operator of a sports facility is responsible for ensuring that it remains in good condition and legally obliged to maintain safety - which means they bear liability in the event of an accident. This illustrates the importance of undertaking regular inspections of sports facilities so that the risk of accidents is minimised. If facilities are well maintained user satisfaction also increases and damage from vandalism may also decline.

Sport and environmental education

The green areas of sports facilities are also part of the green system in towns and cities and provide important habitats for plants and animals along with parks and private gardens. Experience shows that the condition of the outdoor areas of sports facilities has a direct impact on the atmosphere in clubs. Attractively designed and well-maintained areas are important natural spaces in towns and cities; they are more frequently used by members and are especially important for tournaments and sports events attended by external guests.

Greenkeepers tend golf courses

A completely different type of sport also tempts people outside when the temperature rises and that activity is golf. Golf has long been established in Germany and it would not be possible to play it without greenery and designed landscapes. Landscape gardeners are responsible for the planning and laying out of golf courses as well as their care. The ▶

The arrival of spring also heralds the start of the sports season. And the switch to summer time is also important, for it means there is finally enough daylight for sports activities after work. Be it tennis, football, athletics, golf or riding: in spring and summer, it's simply much more fun to do sports, in particular if the sports facility being used is in good condition.

**Getting sports facilities in
shape for the season**

Now is the right time for sports clubs to get their sports surfaces - and in particular grass areas - in shape for the coming season. For appropriate care of grass used for sports in spring lays the foundation for even and robust growth throughout the year. Before it is mowed for the first time grass should be completely cleared of any autumn foliage that has blown onto it, small branches and other materials so that the area can completely dry out. Only then should the grass be mowed, fertilised, sanded and thatched. The pros in the field, the greenkeepers who ensure that golf courses and football stadiums have perfect playing surfaces, are generally specialist landscape gardeners. They possess the know-how and the right equipment to achieve an even growth. The responsibilities of greenkeepers also include the outside areas of sports facilities, such as looking after trees and shrubs, maintaining roads, paths and water features, installing fences and seating facilities and installing automatic sprinklers and ensuring they are kept in good working order.

Minimising risks

Equestrian facilities are also built and expertly maintained by specialist garden and landscaping service companies. Most problems on riding arenas are attributable to ground compaction and are manifested in build-ups of water and the formation of puddles - often caused by poor drainage and inadequate maintenance. For clubs it is inconvenient when facilities sometimes cannot be used but things become really difficult when inadequate maintenance and care result in damage. Every

+ Fallschutzplatten



+ Kunstrasen



Badweg 2
55218 Ingelheim

fon: +49 6132 99 99 030
eMail: info@sylofa.de

+ Holzhackschnitzel



+ EPDM-Belag



Für jede
Spielplatzfläche
der richtige
Fallschutzbelag

- Die Fallschutz AG -



► ten Probleme auf Reitplätzen sind auf Bodenverdichtung zurückzuführen und zeigen sich als Stauanässe bzw. Pfützenbildung – verursacht sind sie oft durch mangelnde Wasserdurchlässigkeit und falsche Pflege. Für die Vereine ist es schon unangenehm, wenn die Anlagen zeitweise nicht genutzt werden können, schwierig wird es aber spätestens, wenn sich aus fehlender Pflege und Instandhaltung Folgeschäden ergeben. Jeder Betreiber einer Sportanlage ist für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich, ihm obliegt auch die sogenannte Verkehrssicherungspflicht – mit Haftungskonsequenzen im Falle eines Unfalls. Deshalb gilt: Auf Sportanlagen, die regelmäßig überprüft werden, kann das Unfallrisiko minimiert werden. Die Zufriedenheit der Nutzer steigt und Vandalismusschäden können sich verringern.

Sport und Umweltbildung

Die Grünflächen von Sportanlagen sind außerdem Teil des Grünsystems in Städten und haben dort neben Parks und privaten Gärten auch Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Erfahrung zeigt, dass der Zustand der Außenanlagen bei Sportstätten sich direkt auf die Atmosphäre im Verein auswirkt. Attraktiv gestaltete und gepflegte Flächen sind wichtige Naturräume in Städten, sie werden stärker durch Mitglieder genutzt und sind insbesondere wichtig für Turniere oder Sportfeste, wenn externe Gäste kommen.

Greenkeeper pflegen Golfanlagen

Eine ganz andere Sportart lockt ebenfalls bei sommerlichen Temperaturen Aktive und Einsteiger nach draußen: Golf hat hierzulande mittlerweile eine lange Tradition und wäre ohne Grün, ohne gestaltete Landschaft gar nicht denkbar. Golfplätze zu planen und anzulegen gehört ebenso zu den Aufgaben der Landschaftsgärtner wie sie zu pflegen. Die Profis wissen, wie man den Rasen optimal versorgt und somit die Freude am Spiel für Profi- und Freizeitsportler erhöht. Hügel, Wasserbecken, Bepflanzung – der ‚Greenkeeper‘ gestaltet die jeweilige Golflandschaft individuell und macht sie damit unverwechselbar.

Das steigende Umweltbewusstsein macht sich auch hier bemerkbar: Die umgebende Landschaft wird immer häufiger bewusst in die Konzeption neuer Golfanlagen einbezogen, einige bestehende Clubs setzen auf eine schrittweise Verbesserung der Vereinbarkeit von Sport und Umwelt. Denn Sport ist eine wunderbare Möglichkeit, Natur im Alltag zu erleben und ihren Wert zu erkennen. Eine attraktiv gestaltete Sportanlage macht somit einfach Lust, aktiv zu werden.

Es kommt darauf an, was man daraus macht

Kindergärten, Schulen und Spielplätze – viele öffentliche Orte beinhalten Grünflächen. Besonders dort, wo Kinder spielen, kommt es auf Sicherheit an. Landschaftsgärtner kennen sich mit den Anforderungen aus und können Spielgeräte so in die Umgebung integrieren, dass sie einen geschützten Raum für kleine Entdecker bieten. Nach motorischen Fähigkeiten ausgewählte Spielgeräte ermöglichen eine altersgerechte Förderung und sicheren Spielspaß. Bei Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen steht hingegen der Genesungs- und Erholungsfaktor im Mittelpunkt. Dort ist es wichtig, ein abwechslungsreiches und gut beleuchtetes Netz aus barrierefreien Wegen zu gestalten, an denen ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Skulpturen und Kunstobjekte, die in „grüne Inseln“ integriert werden, schaffen attraktive Gartenszenarien. Gräser, Stauden, Sträucher und Bäume dienen dem Stressabbau, der Entspannung und erhöhen die Aufenthaltsqualität im Freien. Auch im Gastronomie- und Hotelbereich wird immer mehr Wert auf Wellness gelegt. Mit großzügig gestalteten Terrassen, einer ansprechenden üppigen Bepflanzung sowie Wasserspielen und anderen Gestaltungselementen wie begrünten Dächern und Fassaden lassen sich echte Wohlfühlöasen schaffen. ■

Weitere Informationen und Landschaftsgärtner vor Ort sind unter www.galabau.de zu finden.

Fotos: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.



of new golf courses and a number of clubs are committed to achieving greater harmony between the sport and the environment. For sport offers a wonderful opportunity to experience nature in everyday life and to recognise its value. And an attractively designed sports facility provides an incentive to become active.

Effective design is key

Nurseries, schools, playgrounds - lots of public spaces include green areas. And safety is an especially important consideration in places where children play. Landscape gardeners are familiar with health and safety requirements and can integrate play equipment in the environment in a way that a protected space is offered for little explorers. Play equipment selected according to motor skills facilitates age-appropriate development and allows children to play safely. In hospitals and retirement homes, on the other hand, the focus is on recreation and convalescence. Here it is important to design a varied and well-lit network of barrier-free paths with adequate seating. Sculptures and art objects, which are integrated into "green islands", create attractive garden settings. Grasses, bushes, shrubs and trees help to reduce stress, promote relaxation and improve the quality of time spent outdoors. There is also a growing focus on wellness in the gastronomy and hotel sector. With large terraces, appropriately lush vegetation and water features and other design elements such as greened rooftops and facades it is possible to create genuine wellness oases.

Further information and local landscape gardeners can be found at www.galabau.de. ■

Photos: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

► pros know how to ensure that greens remain in tip-top condition, thereby ensuring an even more pleasurable playing experience for seasoned golfers and amateurs alike. The greenkeeper is responsible for creating a course with completely unique features including hills, water features and vegetation. Environmentally sensitive approaches are also increasingly being taken in golf course design. It is now common practice for the surrounding landscape to be taken into account in the planning



Sandreinigung



Kunststoffbodenreinigung



Tennis-Kunstrasennassreinigung



Kunstrasenreinigung



Hockeyplatzreinigung



Kunststoffbodenreparatur



Kunstrasenreparatur

Der Dienstleistungsspezialist im Bereich der Spiel- und Sportplatzpflege

Sandmaster GmbH
Tel. 07024/8 05 90-0
Fax 07024/8 05 90-20
www.sandmaster.de





bautec / Grünbau Berlin 2016 setzt Impulse

Nach vier Messetagen zogen die bautec 2016 und die Grünbau Berlin eine positive Bilanz. 35.000 Besucher informierten sich bei 500 Ausstellern aus 17 Ländern über innovative Produkte und Services sowie aktuelle Entwicklungen in der Branche. Die Aussteller und Fachbesucher zeigten sich mit dem Ausgang der Messe sehr zufrieden.

Im Zentrum der Messe stand der energetische Systemverbund von Gebäudehülle und Gebäudetechnik, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Architekten, Planern und Handwerkern wurde ebenso viel geboten wie interessierten Hausbesitzern: Das Angebot umschloss neben modernsten Baustoffen für Dach, Wand und Fassade auch Gebäudetechnik in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima sowie Bausysteme und technische Ausstattungen für den Alt- und Neubau. Brandaktuellen Themen wie dem derzeitigen Wohnungsnotstand in Ballungsräumen und dem Fachkräftemangel in der Branche trug die Messe im fachlichen Rahmenprogramm und mit einer eigenen Ausstellung zum Thema „Wohnungsbau: kostengünstig – schnell – nachhaltig“ Rechnung. Diese erstmals veranstaltete Sonderschau erntete viel Lob, allen voran von Seiten der Politik. Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), sowie Bau-Staatsekretär Gunther Adler informierten sich in Halle 24 bei 18 Unternehmen über zukunftsweisende Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen.. „Die bautec ist die führende Messe für die Baubranche, alle Fachverantwortlichen sind hier. Die Sonderschau in Halle 24 hat mich besonders interessiert. Wir müssen rasch, qualitativ und kostengünstig bauen, viele Beispiele haben mich überzeugt“, sagte Dr. Barbara Hendricks. Karel Heijs, Geschäftsbereichsleiter der bautec: „Die positive Resonanz der Aussteller und Fachbesucher hat uns gezeigt, dass die bautec die aktuellen Marktbedürfnisse der Branche versteht, und diese sowohl in der Fachschau als auch im Rahmenprogramm gekonnt abbildet. Wir werden diesen Weg auch in 2018 konsequent weitergehen.“

Messe Grünbau

Im Rahmen der bautec fand dieses Jahr zum fünften Mal die Grünbau Berlin unter dem Motto „Außenräume gestalten, bauen und pflegen“ statt. Auf 5000 m² Fläche präsentierten Hersteller, Dienstleister und Händler ihre Ideen und Produkte im Bereich Urbane Gestaltung, Freizeit-, Sportanlagen, Spielplätze sowie Baumaschinen und Pflegegeräte. ▶





bautec / Grünbau Berlin 2016 provides fresh momentum

The organisers of bautec 2016 and Grünbau Berlin can look back on a highly successful four days. 35,000 visitors were able to find out about innovative products and services and the very latest industry developments from 500 exhibitors from 17 countries. Both exhibitors and trade visitors expressed their satisfaction with the fair.

The event focused on the concept of energy-saving that integrates the building exterior with intelligent systems engineering, sustainable and energy-efficient solutions, and climate protection. The offering catered for a broad spectrum of target groups, from architects, planners and tradespeople to home-owners: Exhibits included the latest building materials for roofs, walls and facades, services engineering for sanitary, heating and air-conditioning systems, as well as systems and technical equipment for new construction and the renovation of older buildings. Highly topical themes such as the current housing shortage in urban areas and the lack of specialist personnel in the sector were also covered in the specialised supporting programme and with a special themed exhibition entitled "Housing construction: affordable – quick – sustainable."

The first edition of this special show was warmly received, in particular by politicians. Dr. Barbara Hendricks, Federal Minister for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB), and Gunther Adler, State Secretary at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety, visited 18 companies in Hall 24 where they found out about forward-looking solutions and received practical advice. Dr. Barbara Hendricks: "bautec is the leading trade fair for the construction industry. All the decision-makers are here. I found the special show in Hall 24 particularly interesting. We need to construct high-quality housing at great speed and low cost. There were lots of examples which impressed me."

Karel Hejls, division head at bautec: "The positive feedback from exhibitors and trade visitors showed us that bautec understands the market needs of this sector and that both the special show and supporting programme are able to successfully reflect this. We will be striving to continue along the same path in 2018."

Grünbau trade fair

This year's bautec also featured the fifth edition of Grünbau Berlin entitled "Designing, building and maintaining outdoor spaces". On 5000 m² of exhibition space manufacturers, service providers and dealers showcased their ideas and products in urban design, sports and recreational facilities, playgrounds, construction machinery and maintenance equipment.

As part of Grünbau an event entitled PLAYGROUND:TALKS took place on 16 February in conjunction with the children's rights organisation Deutsches Kinderhilfswerk and the trade publication Playground@Landscape. Here various speakers from the fields of landscape architecture, academia and government addressed topics such as "participatory playground design", "the investment backlog" and "inclusive playground design". The highlight of this event, with over 100 participants, was a podium debate on whether there is too little free space for children in towns and cities. Under federal state law Berlin should be providing 350 hectares of play areas but in fact offers just 240 hectares, or two thirds of the legally required space, said Thorsten Kühne, city councillor for the district of Pankow. Some inner city areas, he continued, provide just 30 per cent of the stipulated area. "There is too little space for children and older people, we need to meet the needs of all generations," said Hans-Peter Barz, director of the green spaces department of the city of Heilbronn. In light of the huge outlay on species protection, the question that arises is: "Do we afford ourselves the same consideration?" Urban planner Peter Apel believes that other free spaces such as fallow land, open spaces and roads must also be taken into consideration. Meanwhile, the sociologist Peter Höfling believes the lack of play and open space is already taking a huge toll on today's generation of children. This is illustrated by the rising prevalence of overweight in children and the steadily decreasing ability of children to deal with risk. Jörg ▶



► Im Rahmen der Grünbau fanden am 16. Februar die SPIELRAUM:TALKS in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Fachzeitschrift Playground@Landscape statt. Verschiedene Referenten aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Wissenschaft und Verwaltung befassen sich in Ihren Vorträgen dort u.a. mit den Themen „Partizipative Spielraumgestaltung“, „Investitionsstau“ und „inklusive Spielplatzgestaltung“. Höhepunkt der Veranstaltung mit über 100 Teilnehmern war eine Podiumsdiskussion, die der Frage nachging, ob es zu wenige Freiräume für Kinder in den Städten gebe. Laut dem entsprechenden Landesgesetz müsste es in Berlin 350 Hektar an Spielplatzflächen geben, tatsächlich sind es mit 240 Hektar gerade einmal zwei Drittel davon, sagte dort Thorsten Kühne, Stadtrat im Bezirk Pankow. In einigen innerstädtischen Bereichen werden sogar nur 30 Prozent der geforderten Größe erreicht. „Es gibt zu wenig Raum für Kinder ebenso wie für alte Menschen, wir müssen allen Generationen gerecht werden“, so der Leiter des Grünflächenamtes Heilbronn, Hans-Peter Barz. Angesichts des immensen Aufwandes, der für den Artenschutz betrieben werde, stelle sich die Frage: „Machen wir uns die gleichen Gedanken über uns?“ Für den Stadtplaner Peter Apel geht es auch um andere Freiflächen wie Brachen, Naturräume und Straßen. Der Mangel an Spiel- und Freiräumen habe bereits gewaltige Auswirkungen auf die heutige Kindergeneration, so der Soziologe Peter Höfling. Dies zeige sich in Übergewicht ebenso wie in der abnehmenden Kompetenz mit Risiken umzugehen. Es sei an der Zeit, über bestehende Normen nachzudenken sowie bestehende Grauzonen und flexible Bereiche besser zu nutzen, betonte Jörg Lippert vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen. „Wir müssen frecher werden“, so das Fazit von Peter Apel.

Schließlich seien nach dem Baugesetz im Rahmen der Bürgerbeteiligung auch Kinder und Jugendliche zu hören und die UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland ebenfalls ein Gesetz ist, räume den Kindern ein Recht auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung ein.

Peter Menke, Vorstandsvorsitzender, Stiftung Die Grüne Stadt sagte zur bautec: „Ich bin in diesem Jahr zum dritten Mal auf der bautec und sehe eine stete Weiterentwicklung. Die Messe wird immer größer und überregionaler und hat bundesweiten Anspruch mit vielen internationalen Besuchern. Ich wünsche mir mehr lebendiges Grün auf der Messe. In dieser Hinsicht stellt die Grünbau Berlin einen erfreulichen Bestandteil der Messe dar, den ich mir verstärkt wünsche.“

Weitere Statements Grünbau

Esther Piehl, Projektleiterin bautec:

„Die bautec 2016 hat mit ihren Themen Wohnungsbau und grüne Stadtentwicklung den Nerv der Baubranche getroffen und damit regional und überregional für wichtige Impulse gesorgt. So überzeugte die GRÜNBAU BERLIN Landschaftsarchitekten und Planer mit einem spannenden Vortragsprogramm und einer attraktiven Ausstellung rund um grüne Urbanität sowie kinder- und jugendfreundliche Spielraumgestaltung.“

Claudia Neumann, Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

„Das Deutsche Kinderhilfswerk freut sich sehr über die außerordentlich gute Resonanz auf die SPIELRAUM:TALKS. Bereits zum vierten Mal bot uns die Messe Berlin die Gelegenheit, spielraumrelevante Themen zu präsentieren und mit interessierten Vertretern aus Planung und Verwaltung, aber auch Pädagogik, Politik und Wohnungswirtschaft zu diskutieren. Damit konnten wir ein wichtiges Fachforum im norddeutschen Raum etablieren.“

Jens Zumblick, Ulrich Paulig & Co. merry go round OHG:

„Als in der Hauptstadtregion stark verwurzeltes Unternehmen waren wir mit dem Besucherzuspruch auf der bautec recht zufrieden. Gerade die Spielraumtalks im Rahmenprogramm haben sehr wesentlich dazu beigetragen, dass wir unsere Zielgruppe aus der Region erreichen konnten. Es wäre wünschenswert, die Bautec als Messe im Osten der Republik weiter zu etablieren. Entscheidend wird sein, dass es in kommenden Veranstaltungen gelingt, mit dem Spiel- ►





► Lippert of the Berlin-Brandenburg association of housing providers believes that the time has come to reflect on existing regulations and to make better use of existing grey zones and flexible areas. "We need to be more audacious," summarised Peter Apel. Under building law, he said, the views of children and young people must be listened to as part of public participation and the United Nations Convention on the Rights of the Child, which also has force of law in Germany, proclaims the right of children to play and age-appropriate active recreation.

Peter Menke, Chairman of the Die Grüne Stadt foundation, was upbeat about his experiences at bautec, stating: "This is my third time at bautec and I always see progress. The fair has expanded again, attracts people from more and more regions, draws national atten-

tion and has many international visitors. I would like to see a livelier display of green areas at the fair. In that respect Grünbau Berlin is a welcome section of the fair which I would like to see expand."

Further Grünbau statements

Esther Piehl, project manager of bautec:

"With its focus on residential construction and green urban development bautec 2016 addressed the key themes for the construction sector and therefore provided valuable impetus for the region and nationally. GRÜNBAU BERLIN convinced landscape architects and planners with an exciting programme of presentations and an attractive exhibition on green urban development and playground design that meets the needs of children and young people."

Claudia Neumann, Deutsches Kinderhilfswerk e.V.:

"Deutsches Kinderhilfswerk is delighted with the exceptionally positive response to PLAYGROUND:TALKS. For the fourth time Messe Berlin provided us with the opportunity to present play space-related topics and to talk with representatives from the fields of planning, government, education, politics and the housing sector. This enabled us to establish a key specialist forum in northern Germany."

Jens Zumblick, Ulrich Paulig & Co. merry go round OHG:

"As a company with deep roots in the Berlin region we were delighted with the large number of visitors at bautec. The ►



Kinderland
Emsland Spielgeräte

Everyone can play.

Kinderland Emsland Spielgeräte
Phone +49 5937 97189-0
www.emsland-spielgeraete.de

- und Freiraumthema eine Messehalle weitgehend zu füllen. Eine Alternative zur GaLaBau wird die Bautec auf absehbare Zeit nicht sein.“

Klaus Peter Gust, SIK-Holzgestaltungs GmbH:

„Die GrünBau Berlin 2016 war vor allem für viele Fachbesucher aus Berlin und Brandenburg interessant. Das teilweise sehr spannende thematisierte Vortragsprogramm in der Halle 25 zog viele interessierte Nutzer, und Planer auch aus anderen Regionen an. Das Vortragsforum und unser Messestand wurden gut besucht, und so konnten auch wir uns über Langeweile nicht beklagen.

Den diskutierten Themenschwerpunkten:

- Draußenspielen und Rückbau von Kinderspielplätzen
- Kindergärten ohne Spielgärten, darf es nicht geben.
- Öffentliche Vergabe von Aufträgen nur an FSC-Zertifizierte Unternehmen als Grundsatz

... wird mit Sicherheit in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit für die gesunde Entwicklung unserer Kinder und zum Schutz unseres ökosozialen Umfeldes gewidmet werden müssen.

Das Bündnis Recht auf Spiel beim Deutschen Kinderhilfswerk verfasste eine Resolution zu den Kinderrechten und das Bundesministerium für Umwelt und Bauen gab das Formblatt 248 zum Thema FSC heraus. Für die Branche der Kinderspielplatzgerätehersteller war es, trotz



- *playground talks in the supporting programme played a particularly pivotal role in enabling us to reach our target group from the region. It would be good to further establish bautec as a trade fair in the east of the republic. In future events it will be essential to largely dedicate a hall to the play and open space theme. Bautec will not be an alternative to GaLaBau in the foreseeable future."*

Klaus Peter Gust, SIK-Holzgestaltungs GmbH:

"GrünBau Berlin 2016 was of particular interest for many trade visitors from Berlin and Brandenburg. The themed programme of presentations in Hall 25, some of which were very interesting, also attracted many interested users and planners from other regions. The presentation forum and our stand were well attended so boredom certainly wasn't an issue.

The key topics discussed included:

- Outdoor play and the removal of children's playgrounds
- There should be no nursery schools without playgrounds
- Official award of contracts only to FSC-certified companies on principle

In future there is sure to be a greater focus on these key topics for the healthy development of our children and for the protection of our ecosocial environment. The Deutsches Kinderhilfswerks' Right to Play Alliance drafted a resolution on children's rights and the Federal Ministry for the Environment and Building published form 248 (statement on the use of wood products) on the FSC topic.

großer Anstrengungen der Messe Berlin, ein recht bescheidener Auftritt. Leider ist das Interesse der namhaften Hersteller nach Berlin zu kommen, doch sehr gering. Den Vergleich zur FSB-Köln oder zur GaLaBau-Nürnberg hält die Messe nicht stand. Daran konnte auch das interessante Vortragsprogramm, organisiert vom DKHW und der Fachzeitschrift Playground@Landscape, nichts ändern.

Wir fordern mehr Raum für Kinder. Wenn sich Politiker, Gerätehersteller, Planer, Eltern und Spielraumgestalter nicht gemeinsam für dieses Ziel engagieren, entziehen wir unseren Kindern in der Zukunft das Recht auf eine gesunde Entwicklung.“

Julia Köhler, Berliner Seilfabrik GmbH & Co.:

„Wir sind froh, dieses Jahr wieder auf der Grünbau/ bautec dabei gewesen zu sein! Wir haben einen deutlichen Besucherzuwachs an unserem Stand vermerkt und haben sowohl mit interessanten Menschen aus der Region Berlin/ Brandenburg als auch mit internationalem Publikum über spannende Projekte gesprochen. Wir würden uns freuen, wenn die Messe vor allem im Bereich Spielplatzausstattung weiter an Bedeutung gewinnt und glauben: gerade für die Region, ist die Messe inkl. Rahmenprogramm eine interessante Plattform für die Branche.“ ■

Fotos: Messe Berlin

For the children's playground equipment manufacturing industry the event was a little disappointing despite Messe Berlin's laudable endeavours. Unfortunately the most well-known manufacturers still aren't very interested in coming to Berlin. The event didn't merit comparison with FSB-Cologne or GaLaBau-Nuremberg. And there was nothing that the interesting presentation programme, organised by the DKHW and the trade publication Playground@ Landscape, could do to change this.

We demand more space for children. If politicians, equipment manufacturers, planners, parents and playspace designers fail to work together to achieve this goal, we are removing our children's future right to healthy development."

Julia Köhler, Berliner Seilfabrik GmbH & Co.:

"We are delighted to have taken part in Grünbau / bautec again this year! We noted a marked increase in the number of visitors to our stand and discussed exciting projects with interested people from as close to home as the Berlin/Brandenburg region and as far afield as other countries. We would be delighted if Grünbau further increased its focus on playground equipment in particular and believe that the event and its supporting programme is an interesting industry platform above all for the region." ■

Photos: Messe Berlin

2/2016

Sport auf dem Schulhof – Bewegung und Spaß für alle

*Sports on the schoolyard –
action and fun for everyone*

| **Skatepark in Oberhausen eingeweiht**

| **Skate park in Oberhausen dedicated**



© natashnow - fotolia.com

Sport auf dem Schulhof – Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Grau und trist war gestern – moderne Schulhöfe sind bunt und bewegungsfreundlich. Denn dort sollte den Schülern neben frischer Luft auch ein attraktives und altersgerechtes Sport- und Bewegungsangebot zur Verfügung gestellt werden. Die Aktivität soll nicht nur ein wenig vom Unterrichtsalltag ablenken und einen Ausgleich schaffen, Sport und Bewegung sind für Kinder und Jugendliche auch wichtige präventive Faktoren für ihre Gesundheit. Von daher sollte möglichst jeder Schulhof vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten.

Wer sich noch an den Pausenhof seiner Schulzeit zurückerinnert, hat meist kein positives Bild im Kopf. Eine Betonwüste

mit ein paar Sitzgelegenheiten, vielleicht waren noch ein Basketballkorb oder eine Tischtennisplatte irgendwo angebracht oder ein

Sport in the schoolyard – exercise options for children and young people

They may have once been grey and dismal, but today's school playgrounds are both colourful and activity-friendly. In addition to being able to enjoy the fresh air here, school pupils will now find age-appropriate sport and exercise opportunities in their playground. And all this activity is not just there to provide diversion and recreation during the school day: sport and exercise are also important factors when it comes to ensuring children and young people stay healthy. It is thus essential to make sure that the outdoor facilities of every school provide a varied repertoire of exercise options.

For many people, the memories of the environment in which they spent the breaks during the former school days are not particularly rosy. There was a desolate concrete waste, perhaps with a couple of benches, a basketball net or a ping pong table located somewhere within it; there might also be a painted Nine Men's Morris field - but usually there was not much more. Running and racing was often forbidden here because there was too much risk of falling and then being injured and the supervising teacher would be unable to adequately control what was going on. Although such situations may seem to be part of the distant past, all too many school playgrounds still exhibit essentially the same appearance. This is a problem, because encouraging children to take exercise has now become more important than ever. The

problem is particularly acute when there is limited availability of sports centres and stadiums and these can only provide restricted access for school sport purposes. This means that the exercise and sport needs of children must be catered for at their schools.

The main reason why so many school playgrounds are not designed to be activity-friendly is, as is so often the case, the lack of money. Of course, it is not exactly cheap to construct an attractive and interesting playground but there are many ways to obtain financial assistance. The opportunities offered by a school playground can be extended if it is made available for use outside school hours - during afternoons, weekends and school holidays. The exercise area then becomes more than just a place in which a finite number of children spend their breaks as it





Mühlefeld aufgemalt, mehr gab es meist aber auch nicht. Laufen und Rennen war oft verboten, denn die Verletzungsgefahr war zu groß, außerdem hatte der aufsehende Lehrer dann das Gefühl zu wenig Kontrolle über das Geschehen zu haben. Auch wenn viele Erinnerungen weit weg erscheinen – viele Schulhöfe haben sich bis heute nicht sehr verändert. Dabei steht doch die Bewegung der Kinder heute höher im Kurs denn je. Vor allem, wenn Sporthallen und Stadien nur begrenzt für den Schulsport zur Verfügung stehen und dieser womöglich nur eingeschränkt stattfinden kann, ist es von großer Bedeutung, Kindern entsprechende Bewegungs- und Sportmöglichkeit auf dem Schulhof zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptgrund für die Bewegungsunfreundlichkeit vieler Pausenhöfe ist natürlich, wie so oft, das fehlende Geld. Sicherlich ist eine schöne und attraktive Schulhofgestaltung nicht ganz günstig, aber es gibt vielerlei Möglichkeiten Unterstützung zu bekommen. Vorteilhaft ist es vor allen Dingen, wenn der Schulhof neben der Schulzeit – also an Nachmittagen, Wochenenden und in den Ferien – auch auswärtigen Nutzern zur Verfügung steht. Dann ist das Bewegungsareal nämlich nicht nur ein Pausenhof für eine begrenzte Anzahl von Schülern sondern für eine breite Öffentlichkeit. Durch diese Vergrößerung des Nutzerkreises kann man auch ganz andere Ansprüche stellen. Geeignete Sportflächen können mitunter ►

can also be used by a much wider public. By extending the potential range of users in this way, a whole new dimension of options is opened up. Suitable sports fields can be placed at the disposal of sports clubs - this will considerably extend the user community.

But what form should a sport- and exercise-friendly schoolyard take?

There is no doubt it is not easy to design an attractive school playground. It is important to offer a diversity of exercise options that are also age-appropriate for the many different peer groups at a school. A synthetic turf mini-football field is undeniably worth putting in but should not be the sole element on offer as it can only be used by 20 - 30 children at once. A primary school playground that has a handful of swings and a see-saw is also not the ideal arrangement as these can also only be used by a small proportion of the children at one and the same time. It is essential that most of the school pupils have the opportunity to use the exercise facilities during breaks and can thus also interact together. Playing football is, of course, one of the favourite playground diversions for boys but the provision of a handball or volleyball field will encourage

more children to take part, particularly girls. Also suitable for the somewhat older pupils is equipment for climbing and balancing, pull-up bars, monkey bars and the like. Although older children will often tend to prefer to use seating options and areas to which they can withdraw, many can also be tempted into taking more exercise if an attractive range of options is provided.

Running, jumping, racing and rumpus should not be banned from school playgrounds so in order to reduce the risk of injury, appropriate safety surfaces need to be installed in the areas in which such activities are permitted and also in the play and sport areas. Sports facilities in the playground can also be used in physical education lessons. Children can be taught not only how to use such facilities but also the rules that will reduce the risk of their being injured. Sports equipment, such as balls, should also be made available to the children.

Then there is the question of what forms of sport and exercise are most suitable.

There is naturally a wide diversity of strategies for providing sport and exercise options. The primary objective, however, should always ►

► auch von Sportvereinen genutzt werden – das vergrößert den Nutzerkreis abermals.

Wie sieht der sport- und bewegungsfreundliche Schulhof aus?

Eine attraktive Schulhofgestaltung ist nicht ganz einfach. Wichtig ist, dass es eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Schülern gibt und dass es altersgerecht gestaltet wird. Ein Kunstrasenfußballkleinspielfeld ist zwar eine sehr schöne Anschaffung, aber sollte nicht das einzige Element der Schulhofgestaltung sein. Denn dort können nur etwa 20 -30 Schüler gleichzeitig spielen. Für Grundschüler ist ein Spielplatz mit einer Handvoll Schaukeln in Kombination mit einer Wippe auch nicht unbedingt eine gelungene Auswahl, weil auch hier nur eine kleine Zahl von Kindern beschäftigt wird. Es ist wichtig, dass ein Großteil der Schüler in den Pausen die Bewegungsmöglichkeiten nutzen kann und es vor allem die Möglichkeit zur gemeinsamen Aktivität gibt. Fußball ist natürlich eine Lieblingsbeschäftigung für viele Jungen auf dem Schulhof, aber mit einem Spielfeld für Völkerball oder Volleyball bindet man häufig mehr Kinder vor allem auch Mädchen mit ein. Gut geeignet sind auch Konstruktionen zum Klet-



tern und Balancieren, sowie Klimmzugstangen, Barren und Hangelstrecken für die etwas älteren Schüler. Jugendliche Schüler bevorzugen zwar meist eher Sitzgelegenheiten und Rückzugsgebiete auf dem Schulhof, aber mit einem attraktiven Bewegungsangebot kann man wenigstens einige von ihnen zu etwas mehr Aktivität verleiten.

Laufen, Springen, Rennen und Toben dürfen auf dem Schulhof kein Tabu sein. Um der Verletzungsgefahr vorzubeugen, sollten die Bewegungsareale mit entsprechendem Fallschutz ausgestattet sein. Das gilt ebenso für alle Spiel- und Sportflächen. Es ist von Vorteil, wenn die vorhandenen Sportflächen auf dem Schulhof auch im Sportunterricht eingesetzt werden. Hier können den Schülern nicht nur Nutzungsmöglichkeiten aufgezeigt, sondern ihnen auch wichtige Verhaltensregeln zur Vorbeugung von Verletzungen nahegelegt werden. Sportgeräte wie beispielsweise Bälle sollten den Schülern natürlich optional zur Verfügung stehen.

Welche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sind denn am besten geeignet?

Grundsätzlich gibt es natürlich eine Vielzahl von Optionen für ein breites Sport- und Bewegungsangebot. Zielsetzung sollte vor allem sein, dass die Schüler die Areale in der Pause nutzen können, ohne sich vorher und nachher umziehen zu müssen oder dreckig zu

► be to ensure that children can use these during breaks without having to change clothing or becoming dirty. As to what children themselves would like to see - the best way to find out is to ask them. Nowadays when new school playgrounds are being planned the children are also consulted as to their wants. The advantages of this approach are that it not only ensures that the facility will actually subsequently be used but also that the children treat it with respect and look after it. In situations in which the aim is to make a school playground available to a larger circle of users outside school hours, it is also advisable to invite parents, local residents and sport clubs to have their say.

Examples of school playground design

School playground design has become a central topic that is now of concern to many. Not only attractive sport and exercise options need to be provided; there are other facilities that can also be considered, such as niches where children can withdraw, seating, green areas, school gardens, plants, the general aesthetic effect - the best school playgrounds offer a little bit of everything. The German environmental organisation Deutsche Umwelthilfe and the urban regeneration foundation Lebendige Stadt together launched a school playground design competition in 2015. They were looking for playgrounds that are "inviting, attractive, child- and adolescent-friendly locations and thus of exemplary character". They received submissions on 536

school playground projects. Many images of the winning playgrounds can be seen at www.deinschulhof.de.

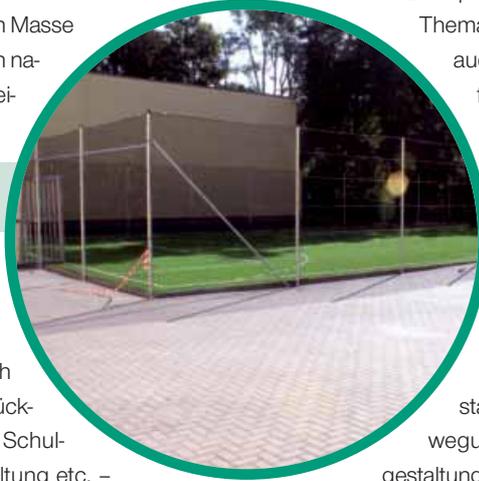
The Sports Association of the State of Hesse has also started a school playground project and will be holding three events that will actually be held in successfully redesigned schoolyards. In addition to presentations, there will be also tours of the relevant playgrounds - in Butzbach on 18 April 2016, in Gernsheim on 19 April 2016 and in Neukirchen on 25 April 2016. For more information and to register to attend, please go to <http://landessportbund-hessen.de/bereiche/sportinfrastruktur/veranstaltungen-seminare/schulhofseminare/>.

The provision of locations for exercise and sport has become more essential than ever. In urban areas specifically, more and more young people together with the elderly are turning into couch potatoes. Today's readily accessible digital entertainment options, the move to whole day schooling in Germany and the wealth of alternative leisure time activities mean that sport and exercise are not adequately on the agenda of many children. It is possible to counteract this trend by improving the design of school playgrounds to enable children and young people to rediscover the pleasures of sport and active play. It is to be hoped that sport- and exercise-friendly school playground designs will prevail in future and the old barrack- and prison-like schoolyard concepts will be finally consigned to the dustbin of history. TT ■ Photos: p.85 Kompan /// p. 87 Trofil

werden. Welche Angebote die Schüler am Liebsten nutzen, sollte man sie am besten direkt selber fragen. Mittlerweile werden bei vielen Schulhofplanungen die Schüler mit ins Boot geholt und sie dürfen bei der Gestaltung mitreden. Diese Vorgehensweise hat nicht nur den Vorteil, dass man sicherstellt, dass die neugeschaffenen Areale auch genutzt werden, sondern auch, dass sie von den Schülern eher respektiert und pfleglich behandelt werden. Wenn man plant, den Schulhof außerhalb der Unterrichtszeiten einer breiteren Masse an Nutzern zur Verfügung zu stellen, sollte man natürlich auch Eltern, Anwohnern, und Sportvereinen die Möglichkeit zur Mitsprache geben.

Beispiele zur Schulhofgestaltung

Schulhofgestaltung ist mittlerweile ein wichtiges Thema, mit dem sich an viele Stellen befasst wird. Neben einem attraktiven Sport- und Bewegungsangebot sind natürlich auch andere Faktoren nicht außer Acht zu lassen: Rückzugsräume, Sitzgelegenheiten, Naturräume, Schulgärten, Bepflanzungen, künstlerische Gestaltung etc. – ein attraktiver Schulhof bietet optimalerweise von allem etwas. Die deutsche Umwelthilfe hat 2015 gemeinsam mit der Stiftung „Lebendige Stadt“ einen Wettbewerb für Schulhofgestaltung gestartet. Sie suchten dabei Schulhöfe, die „schöne, attraktive sowie kinder- und jugendfreundliche Orte sind und damit Vorbildcharakter haben.“ 536 Schulprojekte wurden dabei eingereicht. Die ausgezeichneten



Projekte kann man sich mit vielen Fotos auf www.deinschulhof.de anschauen.

Auch der Landessportbund Hessen hat sich dem Thema „Schulhof in Bewegung“ angenommen und veranstaltet dazu in Hessen drei Veranstaltungen, die direkt auf erfolgreich umgestalteten Schulhöfen stattfinden. Am 18. April 2016 in Butzbach, am 19. April in Gernsheim und am 25. April in Neukirchen wird es neben Referaten zum

Thema und der Vorstellung des jeweiligen Schulhofes auch eine Besichtigung geben. Anmeldung und Information unter <http://landessportbund-hessen.de/bereiche/sportinfrastruktur/veranstaltungen-seminare/schulhofseminare/>.

Bewegungs- und Sportareale sind heute wichtiger denn je. Gerade in den Städten verkommen viele junge wie alte Menschen zu „Couch-Potatoes“. Durch das vielseitige digitale Angebot unserer Zeit, aber auch durch Ganztagsunterricht und umfassende Freizeitgestaltung kommt bei vielen Kindern Sport und Bewegung viel zu kurz. Eine entsprechende Schulhofgestaltung kann da Abhilfe schaffen und den Kindern und

Jugendlichen die Freude an Sport und Spiel zurückgeben. Eine Sport- und bewegungsfreundliche, attraktive Schulhofgestaltung sollte sich in Zukunft durchsetzen, so dass der Kasernen- und Gefängnishof-Stil von Pausenhöfen bald endgültig der Vergangenheit angehört. TT ■

Fotos: S.85 Kompan /// S. 87 Trofil

DIE ALLES-KÖNNER!

Kunstrasen entwickeln, produzieren, verlegen & pflegen!

- Sportplätze
- Spielplätze
- Freizeit
- GaLaBau



Die Kunstrasen-Experten – **weltweit!**

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de





Neue Ansätze bei der Gestaltung und Nutzung von bewegungsfreundlichen Schulhöfen

BSW ist führender Hersteller von Sport- und Spielböden für Außen- und Innenanlagen. In Zusammenarbeit mit namhaften Hochbau- und Landschaftsarchitekten stattet das Unternehmen seit vielen Jahren fantasievolle und innovative Anlagen mit seinen Böden aus. Im Interview mit Sport + Leisure Facilities plädiert Marketingleiter Albrecht Rieger vor diesem Hintergrund für neue Ansätze bei der Gestaltung und Nutzung von Schulhöfen, Spielplätzen und Sportanlagen.

S+L: Herr Rieger, Sie halten die meisten Schulhöfe für zu wenig attraktiv. Wie kommen Sie zu dieser Ansicht?

Albrecht Rieger: Attraktivität heißt ja zunächst Anziehungskraft. Und ich finde, dass eine leere, triste Anlage nicht attraktiv, nicht anziehend ist. Meiner Meinung nach haben Asphalt, Beton und Verbundsteine nichts auf Schulhöfen zu suchen, denn diese Bauweise erinnert an

die Architektur von Banlieues, die zu sozialen Brennpunkten wurden.

S+L: Wie sollte denn Ihrer Meinung nach die Attraktivität, die Sie einfordern, erzeugt werden?

A.R.: Durch den Willen zur Erneuerung und Verbesserung. Der Komponist John Cage hat gesagt: „Ich verstehe nicht, warum Leute

New approaches in the design and use of exercise-friendly school yards

BSW is the leading manufacturer of sports and play surfaces for indoor and outdoor use. In cooperation with well-known civil engineering and landscape architects, the company has equipped imaginative and innovative facilities with its floorings. Based on this, in an interview with Sport + Leisure Facilities, marketing manager Albrecht Rieger makes a case for new approaches in the design and use of school yards, playgrounds and sports facilities.

S+L: Mr Rieger, in your opinion, most school playgrounds are not attractive. Why do you take this view?

Albrecht Rieger:

Initially, attractiveness means power of attraction and I do not consider an empty, sad facility to have power of attraction. In my opinion, asphalt, concrete and paving stones are totally out of place in school playgrounds as they bring to mind the architecture of city suburbs which become social hotspots.

S+L: How do you believe that the attraction which you are calling should be created?

A.R.: *Through readiness to renew and improve. The composer John Cage once said: "I can't understand why people are frightened of new ideas. I am frightened of old ones." When I look at some leisure-time facilities or school yards I often really do feel frightened. Fences, rules and regulations, floodlights, no or only old equipment and scruffy asphalt areas bring to mind a kind of prison*



Angst vor neuen Ideen haben. Ich habe Angst vor den alten.“ Wenn ich mir einige Freizeitanlagen und auch Schulhöfe ansehe, bekomme ich es nicht selten wirklich mit der Angst zu tun. Zaunanlagen, Ge- und Verbotstafeln, Scheinwerfer, keine oder alte Spielgeräte und marode Asphaltflächen erinnern mich oft an eine Art Straflager, aber nicht wirklich an Orte, an denen man gerne seine Zeit verbringt.

S+L: Aber wie lässt sich dieser Wille in die Tat umsetzen?

A.R.: Es gibt viele positive Beispiele, in der Masse aber noch zu wenige. Wodurch zeichnet sich ein Schulhof aus, den ich meine? Durch eine Synthese aus verschiedenen Nutzungsschwerpunkten, anspruchsvolle Gestaltung - also durch ästhetische Komponenten der Landschaftsarchitektur und der Architektur des urbanen Freiraumes – durch die Ausrichtung auf bestimmte Altersgruppen sowie auf pädagogische Ziele

und Freizeitnutzen für die Kinder und Jugendlichen. All das ist seit vielen Jahren bekannt, wird aber noch nicht überall umgesetzt.

S+L: Was meinen Sie mit einer Synthese aus Nutzungsschwerpunkten?

A.R.: Es gibt viele verschiedene Arten einen Schulhof zu nutzen. Deshalb sollten sich Planer und Betreiber bewusst für die ihnen wichtigsten Schwerpunkte entscheiden. Auch die Kinder selbst wären zu fragen. Dient er Sport und Spiel, wird er zum Begegnungs- und Sozialraum der Schüler, wird er Unterrichtsort oder bleibt er ein Ort, mit dem man nichts Besonderes anzufangen weiß? Was ein Schulhof nicht sein sollte, ist ein Parkplatz oder die Standfläche des Bierpilzes bei öffentlichen Veranstaltungen.

S+L: Was schlagen Sie vor, damit sich das ändert? ▶



camp but not really places where people like to spend their time.

S+L: But how can this readiness be converted into action?

A.R.: There are many positive examples among the masses, but still not enough. What characterises the kind of playground I am talking about? A synthesis of different focus uses, high-quality design – aesthetic landscape architectural components and the architecture of urban space – a focus on certain defined age groups and on educational goals and leisure-time benefits for children and youngsters. This has all been known for several years, but is not implemented everywhere.

S+L: What do you mean with a synthesis of different focus uses?

A.R.: There are many ways to make use of a school playground. For this reason, planners and operators should consciously decide on the focus points most important to them. The children themselves ▶



► **A.R.:** Man sieht ständig den gleichen Aufbau von Schulhöfen: Häufig wird einfach nur auf Asphalt gespielt, mit ein paar Spielfeld-einzeichnungen, ab und zu mal ein Basketballkorb, ein paar Spielgeräte und Tischtennisplatten. Meiner Ansicht nach haben hier Asphalt und Verbundsteine bis auf den Zufahrtswegen für Lieferanten und Rettungsfahrzeuge nichts mehr verloren. Diese Materialien wurden einst verwendet, weil ein fester Untergrund gefordert war. Heute gibt es längst feste Untergründe, die eine Vielzahl an wertvollen

Funktionen haben, die einen Schulhof bereichern: Design und Ästhetik, Bodenspiele, Sportflächen, Fallschutz, Sitzgelegenheiten und Schallschutz. BSW hat zahlreiche Bodensysteme entwickelt, die sich problemlos auf den alten Untergründen verlegen lassen, was deren Rückbau erspart – Preisvorteile inbegriffen. Es gibt Schulhöfe, auf denen unsere Böden so gestaltet sind, dass sie allein schon eine Attraktion für die Kinder darstellen. Fügt man die Möglichkeiten eines guten Bodens in ein architektonisch-pädagogisches Gesamtkon-

► *should also be asked. Is the main objective sport and play activities, should it be a meeting point and social area for the schoolchildren, is it intended for teaching or is it just a place which nobody can really make special use of? What a school playground shouldn't be is a car park or the size of an ice-cream kiosk.*

S+L: *What do you suggest to change this?*

A.R.: *In many cases school playgrounds are built in the same way. Often, the playground is simply an asphalt area with a couple of playing field markings, now and again a basketball hoop or a table tennis table. In my opinion, asphalt and paving stones should be reserved for access ways for delivery men and ambulances. These materials were originally used where a solid substrate was needed. Today, there are many kinds of solid substrate with a variety of function which can provide added value to the playground: Design and appearance, floor games, sports areas, fall protection, seating accommodation and noise damping. BSW has developed many flooring systems which can be installed without problem on top of old substrates which saves having to remove them – price advantages included. There are also playgrounds designed so that our flooring systems themselves are an attraction for the children. If the possibility of a good flooring system is incorporated into a general architectural-educational concept, a playground can be created which lives up to its name, at an acceptable cost and which will become a valuable meeting and exercise area even outside of school hours.*

S+L: *You refer to including components from landscape architec-*

ture and public places. What do you mean exactly by this?

A.R.: *New playground design should not be the only new thing finding its way into playgrounds. Teenagers have special needs which differentiate them not only from younger children, but also from adults. Sports areas alone are not enough. Meeting places to chill out should be provided just as much as opportunities for learning outside the classroom or for improvised exercise and skill-based games. Meeting places which are similar to public places promote practice of adult behaviour patterns.*

S+L: *How do you introduce these ideas into the design of your products?*

A.R.: *A brightly coloured floor would definitely be unwelcome here. Colours can be adjusted, however, to suit the target age group without foregoing the safety aspect. The youngsters do not even need to be aware of it. We can install solid floors which are impact absorbent and quiet but which are difficult to tell apart from asphalt in appearance; or which blend inconspicuously into a green environment similar to a park. Our flooring systems for school playgrounds are characterised by three aspects: Cost-saving installation, orientation on certain age-groups and the variety of possible uses. A pure playground surface is only one focus application among many. We are currently developing a new generation of this kind of flooring and will show various aspects of these at the Galabau trade fair this autumn. ■*

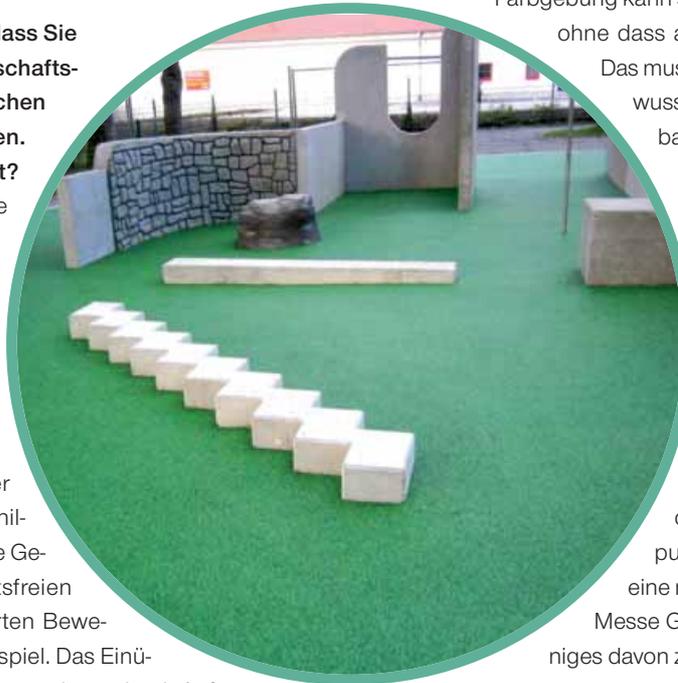
Interview by Tobias Thierjung

Photos: BSW

zept ein, hat man mit vertretbaren Kosten einen Schulhof gestaltet, der seinen Namen verdient und über die Schulzeiten hinaus zu einem wertvollen Begegnungs- und Bewegungsraum wird.

S+L: Sie spielen darauf an, dass Sie Komponenten aus der Landschaftsarchitektur und dem öffentlichen Raum einfließen lassen wollen. Was genau meinen Sie damit?

A.R.: In den Schulhof sollte nicht nur die Spielplatzgestaltung Einzug halten. Auch Jugendliche haben spezielle Bedürfnisse, die sie nicht nur von jüngeren Kindern, sondern auch von den Erwachsenen unterscheiden. Allein Sportflächen reichen hier nicht aus. Treffpunkte zum Chillen gehören genauso dazu wie Gelegenheiten zum unterrichtsfreien Lernen oder zum improvisierten Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiel. Das Einüben erwachsener Verhaltensmuster kann durch Aufenthaltorte befördert werden, die denen öffentlicher Anlagen ähneln.



S+L: Wie finden diese Überlegungen Einzug in die Gestaltung Ihrer Produkte?

A.R.: Ein grellbunter Boden wäre hier sicherlich unwillkommen. Die Farbgebung kann sich der Altersgruppe jedoch anpassen, ohne dass auf Sicherheitsaspekte verzichtet wird. Das muss den Jugendlichen überhaupt nicht bewusst werden. Wir können befestigte Böden bauen, die stoßdämpfend und leise sind und deren Aussehen von einer Asphaltfläche fast nicht zu unterscheiden ist. Oder sie fügen sich unauffällig in eine bepflanzte, parkähnliche Umgebung ein. Unsere Böden für Schulhöfe kennzeichnen sich durch drei Aspekte: Die kostensparende Installation, die Ausrichtung auf Altersgruppen und die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten. Der reine Spielplatzboden ist da nur noch ein Anwendungsschwerpunkt von vielen. Wir entwickeln zurzeit eine neue Generation solcher Böden. Auf der Messe Galabau in diesem Herbst werden wir einiges davon zeigen. ■

Das Interview führte Tobias Thierjung
Fotos: BSW

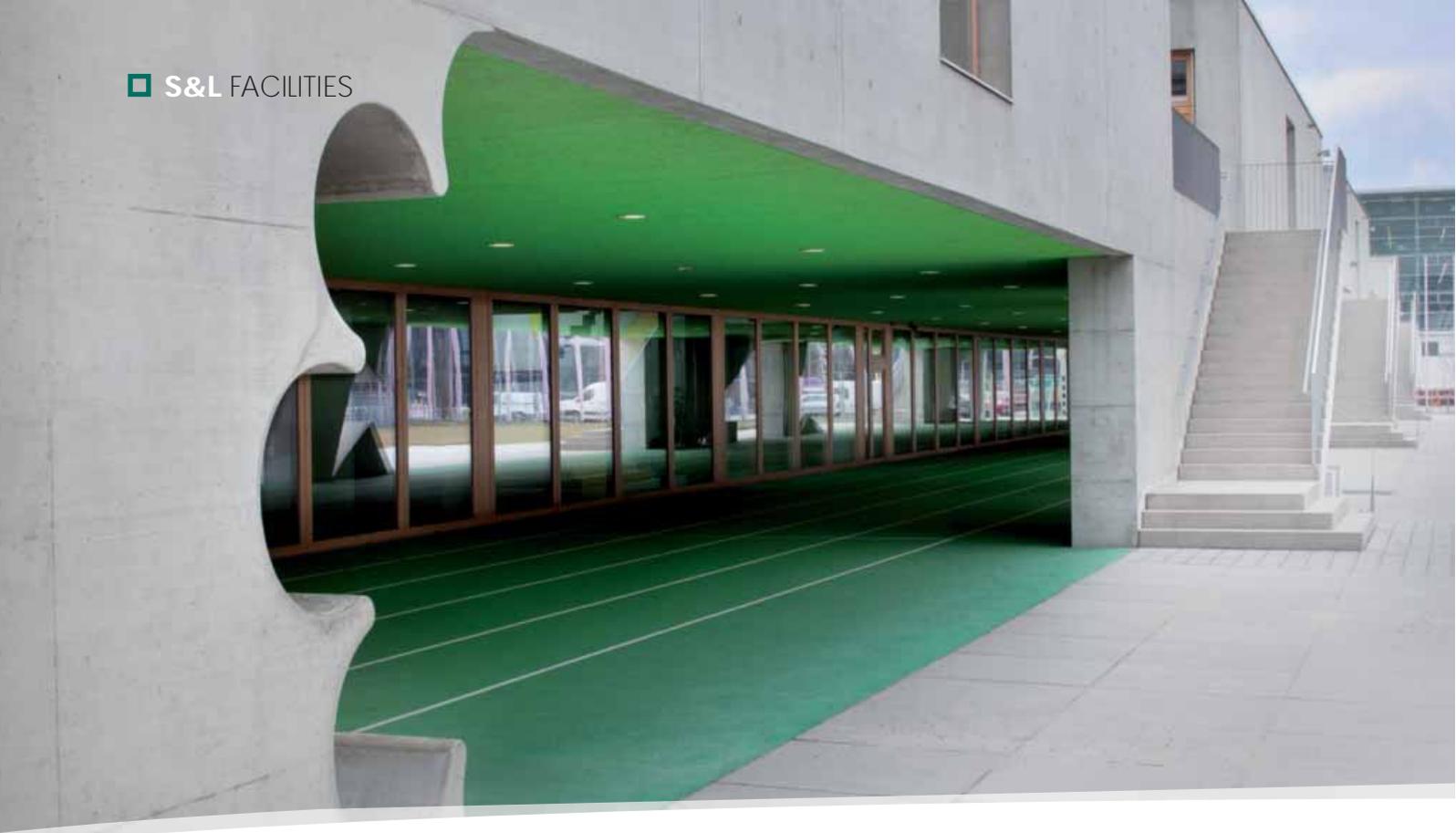
HARDBODYHANG.COM

HBH is designing and manufacturing out/indoor sport and fitness equipments for cities, sportclubs and private costumers as well.



**IMAGINE YOUR TRAINING
PARK IN YOUR CITY,
WE MAKE IT REAL.**





Ausgezeichnete Grundschule mit Sportböden: Farblicher Akzent in „Maigrün“

In Münchens neuem Stadtquartier „Arnulfpark“ wurde eine Grundschule fertiggestellt, deren modernes pädagogisches Konzept sich in der räumlichen Organisation des Gebäudes widerspiegelt. So bekam jede der vier jahrgangsübergreifenden Lerngruppen ihr eigenes, identifikationsstiftendes „Lernhaus“. Um den Schülern keine dominierende Gestaltung vorzugeben, sondern Spielraum für eigene Kreativität zu schaffen, reduzierten die Planer von Hess | Talhof | Kusmierz Architekten und Stadtplaner aus München die

Auswahl der Baumaterialien bewusst auf Sichtbeton, Holz und Glas. Farbliche Akzente setzen allein die Laufbahn und der Allwetterplatz mit maigrünen Kunststoffbelägen des Sportbödenherstellers Polytan sowie ein hellrosa Zaun bzw. hellrosa Fassadenelemente. Aufgrund ihrer vorbildlich hohen Architektur- und Raumqualität erhielt die Grundschule am Arnulfpark im Januar 2015 den renommierten „DAM Preis für Architektur in Deutschland 2014“ vom Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt.

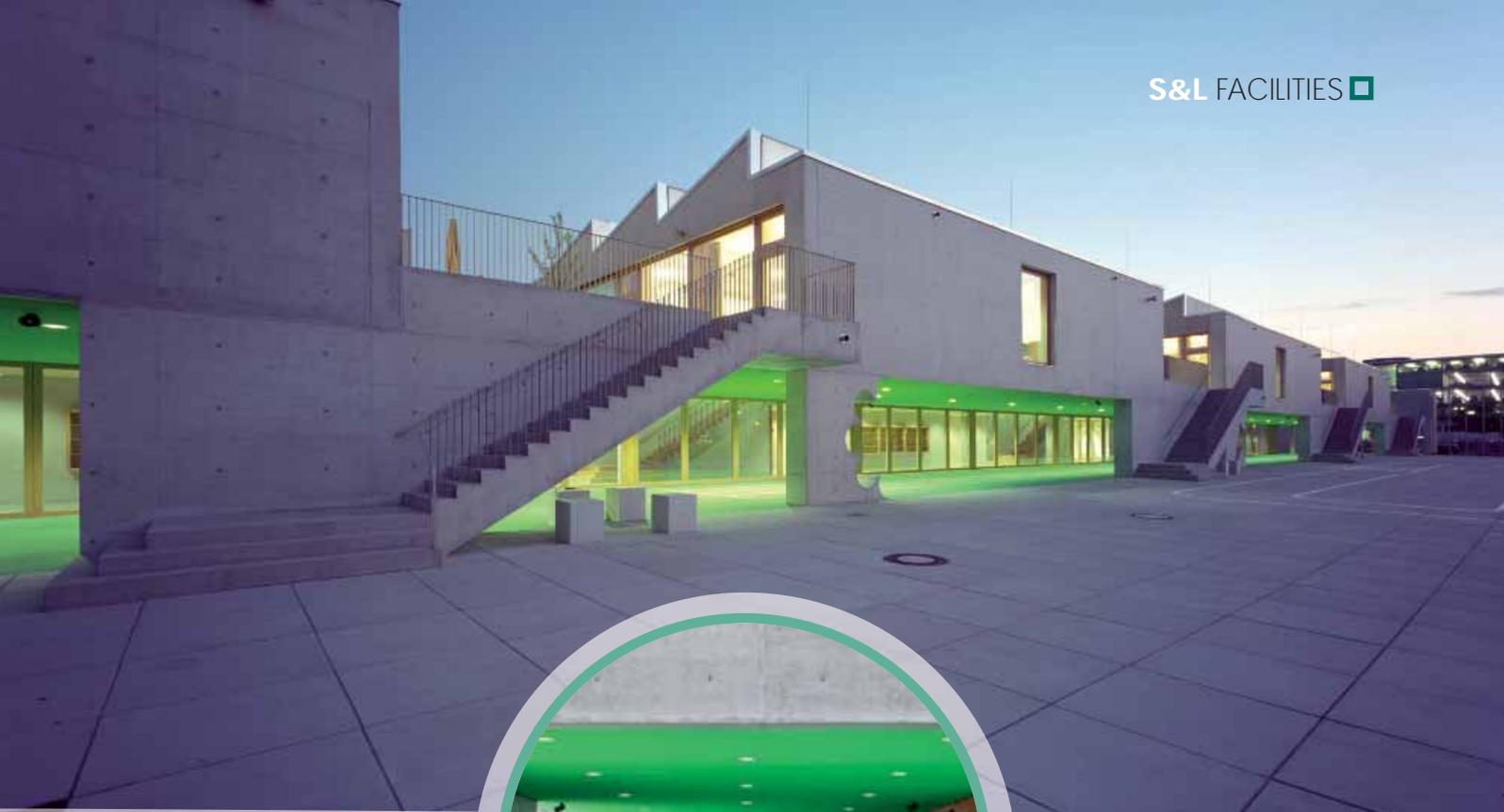
Outstanding primary school with sports surfaces: colourful features in "pea green"

A newly completed primary school in Munich's new "Arnulfpark" district applies a modern educational concept that is reflected in the layout of the building. The four study groups range across all ages, each one being identified by its own special "Lernhaus" (house of learning). The architects and planners from Hess | Talhof | Kusmierz deliberately restricted the construction materials to exposed concrete, wood and glass, thus leaving the children with plenty of scope for creativity rather than overwhelming them with a dominant design. The only coloured features are the running track and the all-weather pitch with pea green synthetic surfaces from Polytan, as well as pale pink fencing and pale pink facade elements. In January 2015 the primary school in Arnulfpark received the prestigious "DAM Award for Architecture in Germany 2014" from the German Architec-

ture Museum in Frankfurt in recognition of its exemplary architectural and spatial qualities.

With the ground having first been broken in 2004, the new "Arnulfpark" development on the site of the former container rail depot was largely finished by 2014, providing new housing for around 2,000 people and jobs for some 7,600 people. The two-storey primary school has daycare facilities and extends along Marlene-Dietrich-Straße on the south edge of the school premises; the front of the building juts out to protect the entrance from the elements on Helmholtzstraße to the east. The northern section of the building ground was set aside for extensive recreational areas, sports facilities and greenery, whilst the caretaker's detached residence is accommodated on the western boundary of the plot at the far end of the school premises.





Seit dem Spatenstich 2004 konnte das Neubaugebiet „Arnulfpark“ auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofs mit neuem Wohnraum für rund 2.000 Menschen und Arbeitsplätzen für etwa 7.600 Menschen bis 2014 weitestgehend fertiggestellt werden. Die zweigeschossige Grundschule mit Tagesheim erstreckt sich entlang der Marlene-Dietrich-Straße auf der Südseite des Schulgrundstücks; ihr Eingang liegt vor Witterung geschützt unter dem hervorspringenden Gebäudekopf an der Helmholtzstraße im Osten. Der nördliche Teil des Baugrunds wurde den großzügigen Pausen-, Sport- und Grünflächen vorbehalten,

das solitäre Wohnhaus des Amtsmeisters ist an der westlichen Grundstücksgrenze als räumlicher Abschluss des Schulareals untergebracht.

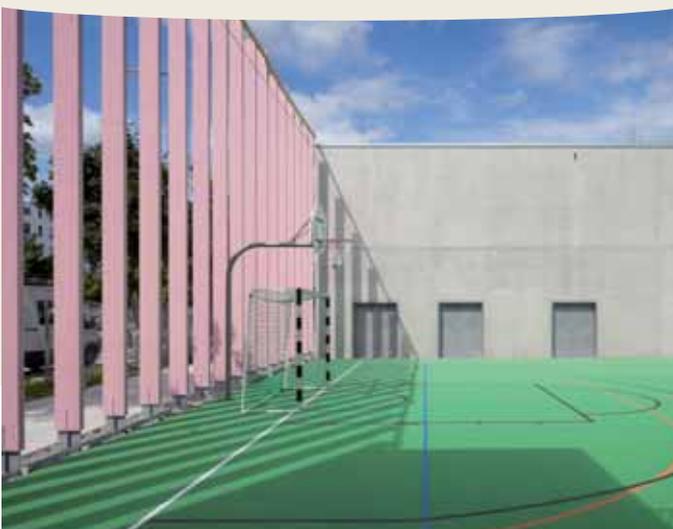
Lernhäuser als identitätsstiftende, überschaubare Einheiten

Alle gemeinschaftlich genutzten Räume befinden sich ebenerdig zugänglich im Erdgeschoss der Schule. Eine Pausenhalle, die Küche, Mehrzweckzimmer, Musik- und Werkräume sowie die um ein Geschoss eingegrabene Sporthalle sind über einen Wandelgang ▶

Houses of learning: creating identity with manageable units

All the rooms intended for communal use are located on the ground floor of the school for easy access. A break hall, the kitchen, mul-

tipurpose room, music, art and craft rooms and a sunken sports hall are accessible via a covered walkway. This covered walkway, rather more prosaically described as an access zone, runs alongside the 50-metre outdoor running track, which is thermally separated from the indoor area by a high span of uninterrupted glazing. The upper storey juts out about 8.5 metres above the running track to provide a covered area for breaks and sports. From the covered walkway, single-flight staircases lead up to the four study groups. Each study group has children of different ages and forms a manageable unit with three classrooms, one or two daycare rooms, toilets and a separate roof terrace. The terraces, which nestle between the classrooms and the daycare rooms and are also suitable for open-air lessons, were connected with the playground by outdoor stairways in the north and with each other by an exterior corridor in the south. The office and staffroom have separate entrances and are also located on the upper floor, in the area that juts out directly above the main entrance. ▶





► erreichbar. Dieser Wandelgang, etwas nüchterner als Erschließungszone bezeichnet, verläuft neben der im Außenbereich liegenden 50-m-Laufbahn, die durch eine raumhohe, durchgehende Verglasung vom Innenraum thermisch abgetrennt ist. Über der Laufbahn krägt das Obergeschoss rund 8,50 Meter aus, wodurch ein geschützter Pausen- bzw. Sportbereich entsteht. Vom Wandelgang führen einläufige Treppen zu den vier Lerngruppen nach oben. Jede Lerngruppe – mit Kindern unterschiedlichen Alters – bildet eine überschaubare Einheit mit jeweils drei Klassenzimmern, ein bis zwei Tagesheimräumen, einem Sanitärkern sowie einer eigenen Dachterrasse. Die Terrassen, die zwischen den Klassenzimmern und den Tagesheimräumen eingebettet sind und sich auch für Unterricht an der frischen Luft eignen, wurden im Norden über Freitreppen mit dem Pausenhof verbunden sowie im Süden untereinander durch einen Laubengang. Die Verwaltungs- und Lehrerzimmer liegen mit eigener Erschließung ebenfalls im Obergeschoss, im auskragenden Bereich direkt über dem Haupteingang.

Außenraumbezüge entsprechend dem pädagogischen Konzept

Stetige Wechselbeziehungen zwischen Innen- und Außenraum als

eine Leitidee des pädagogischen Konzepts werden durch großflächig konzipierte Fenster- und Festverglasungen geschaffen: Alle Klassenzimmer und die gegenüberliegenden Tagesheimräume sind zur jeweiligen Dachterrasse hin vollständig verglast, wodurch Blickbeziehungen innerhalb einer Gruppe entstehen. Die Sporthalle im Untergeschoss, deren Luftraum sich bis zur Decke des Obergeschosses erstreckt, lässt Einblicke sowohl von der Marlene-Dietrich-Straße als auch vom Wandelgang aus zu. Die Laufbahn ist durch ihre Lage am Wandelgang allgegenwärtig in den Schulalltag integriert.

Frische Farben für den Freibereich

Der großzügig bemessene Außenbereich nimmt in etwa die Hälfte des Schulareals ein. Obwohl er auf der Nordseite des Grundstücks liegt, werden Pausenhof und Sportflächen durch die nur geringe Gebäudehöhe und den noch tiefer liegenden Dachterrassen kaum verschattet. Der Allwetterplatz ist im westlichen Grundstückteil angelegt, direkt an der Marlene-Dietrich-Straße, eingebettet zwischen Schule und Wohnhaus des Amtsmeisters. Als Ballfangzaun dienen hellrosa Holzpfosten, die gestalterisch die Holzpfostenkonstruktion der vorgehängten Fassade aufnehmen und sie optisch entlang der Straße fortführen. Als farblicher Akzent zwischen den eher dezenten

Outside space in keeping with the educational concept

Constant interaction between the indoor and outdoor space is a guiding principle of the educational concept and is achieved by large areas of window glazing and fixed glazing: all the classrooms and daycare rooms on the opposite side are fully glazed all the way to the respective roof terrace, thus producing views within the groups themselves. The sports hall on the lower ground floor has head space up to the ceiling of the top floor and can be viewed both from Marlene-Dietrich-Straße and from the covered walkway. Thanks to its location alongside the covered walkway, the running track is an integral part of everyday school life.

Fresh colours for the outdoor area

The generous expanse of outdoor space takes up around half of the school premises. Although situated on the north side of the plot, the playground and the sports facilities are barely overshadowed by the low building and even lower roof terraces.

The all-weather pitch has been laid in the western section of the plot, directly on Marlene-Dietrich-Straße, nestled between the school and the caretaker's residence. Pale pink wooden posts serve as ball stop fencing and pick up on the design theme of the wooden posts on the curtain wall facade and continue it along the street.

Set against the understated construction materials of exposed concrete, wood and glass, the chosen colour of the sport surfaces from Polytan was pea green. The architects particularly liked the freshness and brightness of this shade: not only does it make a striking contrast to the traditional red normally used for school sports facilities, but where the covered 50-metre track is situated it also reflects daylight into the interior of the building.

All synthetic sports surfaces from Polytan are available in numerous UV-resistant standard colours – including this bright green at the primary school. However, they vary in structure depending on where they are used: professional athletics stadiums for top international events must meet different requirements than much-used school sports facilities, for example. The durable all-purpose Polytan S sports surface was an appropriate synthetic surface in Arnulfpark. It is water-permeable, so the

Baumaterialien Sichtbeton, Holz und Glas wurden die Oberflächen der Sportbeläge von Polytan in Maigrün gewählt. Den Architekten gefiel insbesondere die Frische und Helligkeit des Farbtons – dieser weicht nicht nur augenfällig vom traditionellen Laufbahn-Rot der meisten Schulsportanlagen ab, sondern reflektiert im Bereich der überdachten 50-m-Bahn Tageslicht ins Gebäudeinnere.

Alle Kunststoff-Sportböden von Polytan sind in zahlreichen UV-beständigen Standardfarben erhältlich – darunter auch das intensive Grün der Grundschule. Abhängig vom Einsatzort variieren sie jedoch in ihrem Aufbau: Professionelle Leichtathletikstadion für internationale Spitzensport-Events müssen anderen Anforderungen gerecht werden wie zum Beispiel vielgenutzte Schulsportanlagen. Der langlebige Allzweck-Sportboden Polytan S war im Arnulfpark der passende Kunststoffbelag. Er ist wasserdurchlässig, so dass die Oberflächen rasch abtrocknen. Die glatte und trotzdem rutschsichere Nutzschrift bietet ein gutes Ballsprungsverhalten auf dem Allwetterplatz sowie sicheres Sprinten im Bereich der 50-m-Bahn. Geringer Pflegeaufwand und hoher Verschleißschutz runden die Vorzüge des Bodenbelags ab. ■

surfaces dry out quickly. The smooth but non-slip wear layer provides for good ball bounce behaviour on the all-weather pitch and safe sprinting on the 50-metre track. Low maintenance costs and high wear resistance round off the attributes of this surfacing. ■

Construction site sign:

Project name: Primary School in Arnulfpark

Address: Helmholtzstraße 6, 80636 Munich

Architecture: Hess | Talhof | Kusmierz Architekten und Stadtplaner, Munich (www.hot-architekten.de)

Landscape architecture: OK Landschaft | Büro für Landschaftsarchitektur, Munich (www.ok-landschaft.de)

Structural planning:

Bautafel:

Projektname:

Grundschule am Arnulfpark

Adresse: Helmholtzstraße 6, 80636 München

Architektur: Hess | Talhof | Kusmierz Architekten und Stadtplaner, München (www.hot-architekten.de)

Landschaftsarchitektur: OK Landschaft | Büro für Landschaftsarchitektur, München (www.ok-landschaft.de)

Tragwerksplanung: Christoph Ackermann, München

Bauherr: Landeshauptstadt München

Landschafts- und Gartenbau: März Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.K., Dresden

Wettbewerb: 1. Preis 2007

Bauzeit: 2010 bis 2013 (Schulbetrieb seit September 2012)

Bruttorauminhalt: 22.300 m³

Bruttogeschossfläche: 5.050 m²

Nutzfläche: 3.500 m²

Auszeichnungen: DAM Preis für Architektur in Deutschland 2014 (<http://www.dam-online.de>); Architekturpreis Beton 2014 (www.architekturpreis-beton.de)

Fotos: Tomislav Vukosav / Florian Holzherr

Christoph Ackermann, Munich

Client: State Capital of Munich

Landscape and garden design:

März Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.K., Dresden

Competition: First prize 2007

Construction period: 2010 to 2013 (school open since September 2012)

Gross cubic volume: 22,300 m³

Gross floor area: 5,050 m²

Useful area: 3,500 m²

Awards: DAM Award for Architecture in Germany 2014

(<http://www.dam-online.de>);

Concrete Architecture Award (Architekturpreis Beton) 2014

(www.architekturpreis-beton.de)

Photos: Tomislav Vukosav / Florian Holzherr

polytan



LIGAGRASS PRO COOLPLUS MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.



Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH - info@polytan.com - www.polytan.de



Ein Skatepark mit Flow in Oberhausen

Die Emschergenossenschaft hat den Neubau eines Jugendtreffs in Oberhausen-Holten im Rahmen der Emscherkunst 2013 das Projekt Play_Land durchgeführt.

Im Team mit der slowenischen Künstlerin Apolonija Šušteršič, Bochumer Architekten Banz + Riecks, wbp Landschaftsarchitekten und Betonlandschaften (Landschaftsarchitekturbüro mit Schwerpunkt Bike- und Skateanlagen) aus Köln wurde dieser Jugendtreff mit Skatepark und Kinderspielplatz entwickelt. Das neue Gebäude des Jugendtreffs schiebt sich in der "erhebende

Landschaft" unter einen grünen Hügel und trennt die Bereiche Kinderspiel und Skatepark.

Der Skatepark ist neben den Spielbereichen Bestandteil der Außenanlagen und verfügt über eine Fläche von ca. 300 m². Im Rahmen mehrerer Planungsworkshops wurde zusammen mit den Jugend-

A skate park with the necessary 'flow' in Oberhausen

As part of its Emscherkunst 2013 art project, the German water management association Emschergenossenschaft commissioned the construction of a youth centre in Oberhausen-Holten called Play_Land.

The design team responsible for the centre with its skate park and playground consisted of the Slovenian artist Apolonija Šušteršič, the Bochum-based architects Banz + Riecks and wbp Landschaftsarchitekten und Betonlandschaften (landscape designers who specialise in bike and skate parks) from Cologne.

The new youth centre building is integrated in an attractive landscape below a grassy hill and lies between playground and skate park. Together with the playground, the skate park is part of the external facilities of the centre and covers an area of some 300 m². The young future users were invited to attend several workshops in which they were encouraged to express their wishes and preferences with regard to the skate park.

At the core of the skate park is the so-called skate pool or kidney bowl. In addition to the central skate pool, the skate park concept includes the essential 'street elements' that are so popular with skaters and bikers.

'Street elements' are constructions that simulate features that can be found in public areas, such as rails, ledges and banks.

All these elements provide ingress to and egress from the classic central kidney bowl feature and have been designed so that they can also be accessed by wheelchair users. On the open surfaces, the obligatory curbs and flatrails have been positioned so that users can ride these with the necessary 'flow', in other words, can tackle all elements one after the other and thus traverse the whole skate park.

For noise control purposes, a 2-meter high noise barrier has been constructed around the whole facility. Thanks to our expertise and knowledge of noise emission levels in the case of in-situ cast bike and skate concrete features, it was possible to limit the height of the wall to 2 metres. At the same time, however, the wall forms an integral part of the overall design concept, defining the outdoor limits of the youth centre. In combination with the building itself, a stand-alone attraction has been

lichen und dem Jugendtreff der Skatepark nach deren Wünschen und Vorstellungen geplant. Das Hauptelement des Skateparks ist der so genannte Skatepool/ Kidneybowl. Des Weiteren beinhaltet das Gestaltungskonzept des Skateparks neben dem zentralen Skatepool auch die allseits beliebten und wichtigsten Street Elemente des Bike und Skatesports. Als Street Elemente bezeichnet man bauliche Elemente, die die Nutzer adaptiert haben. Zum Beispiel werden Treppengeländer (Rails), Treppenwangen (Ledges), Radfahrrampen (Banks) speziell nachgebildet. Alle diese Elemente fungieren zusätzlich als Ein- und Ausgang zu einem klassischen Kidney-Bowl und sind so angelegt, dass man diese auch mit Rollstühlen benutzen kann. Auf der offenen Platzfläche wurden die obligatorischen Curbs sowie Flatrail so positioniert, dass man diese auch mit dem wichtigen „Flow“ fahren kann. Als Flow bezeichnet man den Fahrfluss, das bedeutet, dass man flüssig die Elemente fahren kann bzw. durch die ganze Anlagen fahren kann. Unmittelbar an der Anlage musste aus Lärmschutzgründen eine zwei Meter hohe Lärmschutzwand errichtet werden. Aufgrund unserer Erfahrung und Kennzahlen bei der Lärmimmission bei Bike- und Skateanlagen in Ort betonbauweise konnten die Höhe der Mauer auf zwei Meter begrenzt werden. Diese Mauer wurde aber in das gesamte Gestaltungskonzept mit eingebunden und grenzt den Außenraum des Jugendtreff ab. In Kombination mit dem neuen Gebäude des Jugendtreffs entstand so ein eigenständiger Ort für die Jugendlichen, der sich durch das aufgeworfene Gelände von der angrenzenden Wohnbebauung abwendet und diese nicht beeinträchtigt.



2014 wurde die gesamte Anlage des Jugendtreffs vom Bund Deutscher Architekten (bda) mit der „Auszeichnung guter Bauten 2014“ prämiert. Am „Tag der Architektur“ 2015 präsentierte sich der Jugendtreff der breiten Öffentlichkeit. 2015 wurde das Play_Land mit Skatepark beim Deutscher Spielraumpreis mit dem Hauptpreis 2. Rang ausgezeichnet. ■

Baukosten Skatepark:

ca. 100.000 €

Gesamtfläche: 300 m²

Bauherr:

Emschergerossenschaft

Fertigstellung: 2013

Planung:

Maier Landschaftsarchitektur/
Betonlandschaften, Köln

Text und Bilder:

Dipl.-Ing. Ralf Maier

Landschaftsarchitekt BDLA, IAKS,

FLL Gutachter und Sachverständiger

für Bike- und Skateanlagen Leiter des

RWA Arbeitskreises „Empfehlung für

Planung, Bau und Instandhaltung von Skate-

und Bikeanlagen“ Erscheint September 2016

maier landschaftsarchitektur

Am Dreieck 4, 51107 Köln

Tel.: +49-221-1 39 59 05

Fax: +49-221-9 12 49 086

www.maierlandschaftsarchitektur.de

www.betonlandschaften.de

created for young people that is separated from the neighbouring residential housing by elevated landscaping and thus does not disturb the local residents.

The whole youth centre facility won the 2014 'Good Architecture' prize of the Association of German Architects (bda). The youth centre held an open day on the 2015 'Day of Architecture'. The Play_Land centre and its skate park also won the 2015 runner-up main award of the German Playground Prize. ■

Skate park construction costs: approx. € 100.000

Total area: 300 m²

Client: Emschergerossenschaft

Completion: 2013

Design: Maier Landschaftsarchitektur/Betonlandschaften, Cologne

Text and images: Dipl.-Ing. Ralf Maier

Landscape Architect BDLA, IAKS, FLL

Appraiser and Consultant for bike and skate parks

Head of the RWA work group 'Recommendations

for the planning, construction and maintenance

of skate and bike parks";

to be published in September 2016

maier landschaftsarchitektur

Am Dreieck 4, 51107 Cologne

Tel.: +49-221-1 39 59 05

Fax: +49-221-9 12 49 086

www.maierlandschaftsarchitektur.de

www.betonlandschaften.de



GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Sonja Rauscher,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen, Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeugkombinationen, in allen Variationen, in ihrem Programm.

Your specialist for slides made of fibreglass-reinforced plastic. The product line of the AAST GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced plastic, polyethylene tubular slides, adventure slides and a whole host of playground combinations of all kinds.



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
 D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0
 Fax: +49 (0) 2623 4851
 E-Mail: info@abc-team.de
 Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176

• Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwechaterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 e-mail: office@algebra.eu.com
 home: www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 bsf@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten
 inclusive Play individuelle Lösungen

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



Federation of German Manufacturers of Playground Equipment and Leisure Facilities
 Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
 Telefon: 02103 9785411 | Telefax: 02103 9785419
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

Regupol® Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2008 Regupol® Safety Flooring according to DIN EN 1177:2008



BSW GmbH
 Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-141
 Fax: +49 (0) 2751/803-149
 info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststoffaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts




CEMER KENT EKIPMANLARI SAN. TIC. LTD. ŞTI.
 Bahçelievler Mahallesi, Sakarya Caddesi | No:17 Yazıbaşı Beldesi | Torbalı / IZMIR / Turkey
 Tel : +90 - 232 - 8538704 | Fax : +90 - 232 - 8539758 | export@cemer.com.tr | www.cemer.com.tr

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von:
 | Spielgeräten | Outdoor Fitnessgeräten
 | Seilgärten & Kletterwänden | Ersatzteilen
 Unsere Produkte entsprechen der EN 1176 und sind TÜV-zertifiziert.

Producer of:
 | Playground equipment | Outdoor fitness equipment | Rope course & Wall climbing | Spare parts
 Our products are in accordance with EN 1176 and certified by TÜV.



CONICA AG
 Industriestrasse 26
 CH - 8207 Schaffhausen
 Tel +41 (0) 52 644 36 00
 Fax +41 (0) 52 644 36 99
 info-at-conica.com | www.conica.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 35 Jahren werden im schweizerischen Schaffhausen qualitativ hochwertige Systeme und Produkte zur Erstellung von Sportbelägen in allen Klimazonen der Welt entwickelt, produziert und vertrieben. Das CONICA-Sortiment beinhaltet intelligente Systemlösungen für Leichtathletiklaufbahnen, Sport- und Mehrzweckhallen sowie Tennisplätze. Produkte für Kunstrasen und Kinderspielplätze sowie EPDM-Granulate runden die umfangreiche Palette ab. Heute ist CONICA Weltmarktführer im Bereich der synthetischen Laufbahnsysteme. Neben Sportbelägen produziert CONICA Flüssigkunststoffe für Industriebodensysteme. Das erfahrene CONICA-Team bietet einen umfangreichen technischen Service und Baustellenbetreuung durch erfahrene Anwendungstechniker.

GET IN CONTACT



conlastic® gmbh
Am Meerkamp 19 A
40667 Meerbusch-Büderich
T +49 (0) 2132 935 95 0
F +49 (0) 2132 935 95 25
info@conlastic.com
www.conlastic.com

PRODUCTS & SERVICES:

Konstruktion, Entwurf, Herstellung und Vertrieb von Kautschukprodukten aller Art, Stahl- und Edelstahlspielgeräten, sowie Sicherungselemente für die Straßenverkehrsleitung und im Spiel-, Sportplatzbereich, sowie Landschaftsbau.



COROCORD Raumnetz GmbH
Seilzirkus – Seilspielgeräte
Eichborndamm 167 | D-13403 Berlin
Telefon +49 30. 408988-0
Fax +49 30.408988-77
info@corocord.de | www.corocord.de

PRODUCTS & SERVICES:

Alle unsere Produkte entsprechen den strengen Richtlinien der EN 1176 und erfüllen auch alle bekannten technischen Vorschriften. Corocord hat sich selbst dazu verpflichtet, weltweit einzigartige Raumnetze- und Flächennetze anzubieten: Mit hohem ästhetischen Reiz, hohem Spielwert und langer Nutzungsdauer. Das ist keine einfache Aufgabe. Aber solche Herausforderungen sind uns wichtig und wir nehmen sie Tag für Tag von neuem an.



Deula Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel.: +49(0)25816358-0
Fax.: +49(0)2581635829
www.deula-waf.de | info@deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzmanagement • Sachkundigenausbildung für Spielplätze
- Seminarangebote zur Wartung und Kontrolle von Spielplätzen
- Kleine Seminargruppen • Hoher Praxisanteil
- Inhouseschulung nach Absprache



eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 93 38 89 – 0
Fax: +49 (0) 93 38 89 – 199
info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst drei Produktparten – Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel. **eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.**



espas GmbH
Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90
Fax: +49 (0)561 - 574 63 99
E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | made in Germany
- | Spielgeräte | Stadtmobiliar
- | Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



EUROPLAY NV
Eegene 9 | B-9200 DENDERMONDE
Tel: +32 (0) 52 22 66 22
Fax: +32 (0) 52 22 67 22
sales@europlay.eu
www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay stands for innovation, design and manufacturing of both wooden and metal playground equipment for the public sector.



Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH
Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950
eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten Eurotramp – 100% Made in Germany seit über 50 Jahren. *Playground and kindergarten trampolines according to DIN EN 1176 from the trampoline specialist Eurotramp – 100% Made in Germany for over 50 years.*



GRANUFLEX
Manufacturing & Trading Ltd.
Hungary 1037. Budapest | Bécsi út 269.
Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN 1177 und EN 71-3 | Elastikplatten und Ergänzungselemente für Spielplätze, Pferdестälle, Gärten und Sportplätze. *Safety covering system in accordance with EN 1177 and EN 71-3 | rubber tiles and its accessories for playgrounds, stables, gardens and sport fields.*

GET IN CONTACT

HAGS®

Inspiring all generations

HAGS-mb-Spielidee GmbH · Hambachstraße 10 · 35232 Dautphetal
Tel +49 64 66 - 91 32 0 · Fax +49 64 66 - 61 13
www.hags.de · info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage

Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtdendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
Fax: +49 5532 - 1786
info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de

HESSE



© kolihko_tanya_fotolia.com

PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF

Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff

Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**

HUCK Seiltechnik

HUCK Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0 | Fax: -79
seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Husson International Gruppe

Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
hussou@hussou.eu
www.hussou.eu | www.hussou.de
Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte für Kinderspielplätze
- Stadtmobiliar
- Freizeitanlagen für Jugendliche
- Tribünen
- Playground equipment
- Street furniture
- Leisure equipment for teenagers
- Tribunes

Kinderland Emsland Spielgeräte



Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
Fax: (0 59 37) 9 71 89-90
E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH

Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bäderanlagen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Vereine und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel und Sport, Freizeit und Erholung, Fitness und Wellness.

Spielplatzgeräte und Multisportanlagen; Planung, Montage und Service.

KOMPAN®

KOMPAN GmbH
Raiffeisenstraße 11 | D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
spielen@kompan.com | www.kompan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner und Spezialist, wenn es um Spielplatzgeräte und Spielplatzplanung geht. Einzigartiges Design, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende Beratung zeichnen uns aus.

... hier könnte ihr BUSINESS MIRROR-Eintrag stehen!

GET IN CONTACT



Koplast s.r.l.
Via Broletti, 22 | 38050 Castelnuovo (TN)
Tel.: +39 (0) 461 757204
Fax: +39 (0) 461 757367
info@koplast.it | www.koplast.it

PRODUCTS & SERVICES:
Hersteller von PE/UV-Platten (einfarbig und zweifarbig) und Halbfertigware für den Spielplatzbereich.
Qualität und Sicherheit gemäß geltenden Normen, optimaler Service und besonderes Verhältnis Qualität/Preis.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:
EUROFLEX®
Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008
Impact Protection and Playground Accessories
in accordance with EN 1177:2008

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder
Tested quality for our childrens' safety



KRISTALLTURM®
KristallTurm® GmbH & Co. KG
www.kristallturm.com

PRODUCTS & SERVICES:

EXPERTEN FÜR DESIGN UND KONSTRUKTION VON	EXPERTS IN DESIGN AND CONSTRUCTION OF
<ul style="list-style-type: none"> · Hochseilgärten · Boulderwänden · Kletterwänden · Spielplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> · High Ropes Courses · Climbing Walls · Bouldering Walls · Playgrounds



KuKuk
Spiel- und Sinnesräume

Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



Spielplatzgeräte Maier

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 | D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49 (0) 8621 5082-0 | Fax +49 (0) 8621 5082-11
info@spielplatzgeraete-maier.de
www.spielplatzgeraete-maier.de

PRODUCTS & SERVICES:

Standard- & Sonderlösungen für Spielplätze & Outdoor-Fitness-Areale Entdecken Sie unser umfangreiches Standardsortiment oder nutzen Sie unsere Kreativität und Erfahrung im individuellen Sonderbau. Wir realisieren Ihr Spielplatzprojekt – von der hauseigenen Entwicklung und Produktion bis zum spiefertigen Aufbau.	Standard & special solutions for playgrounds & outdoor-fitness areas Discover our manifold standard program or take advantage of our creativity and experience in creating special constructions. We realize your playground project – from our in-house planning and production to the complete assembly on-site.
---	---



melos
Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:
Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.



ulrich paulig merry go round™

Wilhelm-Külz-Str. 2 | D - 14513 Teltow
Fon: ++49 (0) 3328 33 10 20 | Fax: ++49 (0) 3328 33 10 213
E-Mail: info@merrygoround.de | Web: www.merrygoround.de

PRODUCTS & SERVICES:
Produkte und Projekte zum Spielen, Entdecken, Erleben und Motorikparks



Fritz Müller GmbH
Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:
Spielplatzgeräte | Sportgeräte | Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen

GET IN CONTACT



GaLaBau 2016
gardening, landscaping,
greendesign.

NürnbergMesse GmbH
Thomas Grenot
Veranstaltungsteam GaLaBau
Messezentrum | D-90471 Nürnberg
thomas.grenot@nuernbergmesse.de
Tel +49 (0) 9 11.86 06 - 81 06
Fax +49 (0) 9 11.86 06 - 128106
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
Tel: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten
- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten
- Brücken
- Trimm- und Fitnessgeräte

PLAYGARDEN
So funktioniert (Gartenspiel)

4FCIRCLE®
So funktioniert (Bewegung)

NEOSPIEL®
So funktioniert (Spiel)

ERSATZTEILE
So funktioniert (Instandhaltung)



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

playparc GmbH
Teutonia 9
D-34439 Willebadessen
Tel.: +49 (0)5642-709-01
Fax: +49 (0)5642-709-10
www.playparc.de
info@playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

● Kinderspielplatzgeräte ● Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum,
Ersatzteile für KSP ● Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas,
Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



PROCON
Play and Leisure

Procon Play & Leisure GmbH
Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser
Fallschutzbelag nach EN 1177 und
ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach
EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Rathschlag GmbH
Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
D - 35792 Löhnberg
Tel. +49 (0) 6471 9909-0
Fax +49 (0) 6471 9909-30
info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung
- | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton
- | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel



saysu®

SAYSU® GmbH
Outdoor Fitness Geräte
Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
E-Mail: info@saysu.de
Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze

GET IN CONTACT . . .



Seibel Spielplatzgeräte
 Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
 Fon: +49(0)6396 / 921030
 Fax: +49(0)6396 / 921031
 mail: info@seibel-spielgeraete.de
 www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
 von Spielplätzen mit Phantasie**
 AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH
 Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
 info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.



SIK-Holz
 Spielen – Individuell – Kreativ

SIK-Holzgestaltungs GmbH
 Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
 fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
 fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
 mail: info@sik-holz.de
 web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz. Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



**smb Seilspielgeräte GmbH
 Berlin in Hoppegarten**
 Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
 Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
 Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
 info@smb-seilspielgeraete.de
 www.smb-seilspielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Seilspiel- und Spielplatzgeräten • Raumnetze
- Flächennetze • Netzunnel • Trampoline • Karussells • Seilbrücken
- Sport- und Freizeitgeräte • Bolzplatztore „citytor original II“ • Seil-Zusatz-elemente für Spielgeräte • Ballfang-Seilnetzäune • SIPA-Seilsitze



S.O.R. Schulz e.K.
 Alleestr. 15-19
 D-33818 Leopoldshöhe
 Tel.: (+49)5202 999 - 0
 Fax: (+49)5202 999 - 100
 E-Mail: info@sor-web.com
 Internet: www.sor-web.com

www.sor-web.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir lieben Edelstahl & mehr • Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräte
- Für Jung & Alt! • Einbaufertige Brücken • Made in Germany

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.



Abenteuerliche Spielgeräte
 Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hørsel
 Tel. 03622 401120 0
 Fax 03622 401120 90
 E-Mail: info@spielart-laucha.de
www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH
 Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
 Email: spiel-bau@spiel-bau.de
 Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgerä- te seit fast 20 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung

GET IN CONTACT



Hally-Gally®

Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

Spielplatzgeräte der besonderen Art



SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 0 64 43/81 12 62 · Fax 0 64 43/81 12 69
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Sutcliffe Play Ltd
Waggon Lane, Upton | Pontefract
West Yorkshire, UK | WF9 1JS
Tel: +44(0)1977 653200
Fax: +44(0)1977 653222
info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Grossbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



SyLoFa GmbH
Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: +49 6132-99 99 030
Fax: +49 6132-99 99 033
eMail: info@sylofa.de
Web: www.sylofa.de

- Die Fallschutz AG -

PRODUCTS & SERVICES:

- Fallschutzplatten
- Kunstrasen
- EPDM-Belag
- Holzhackschnittel



Trofil Sportbodensysteme GmbH & Co.KG
Löhestrasse 40 | 53773 Hennef
Tel.: +49 (2242) 93388-0
Fax: +49 (2242) 93388-20
E-Mail: info@trofil-sport.de
www.trofil-sport.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kunstrasen von TROFIL – so vielseitig wie das Leben!
TROFIL GREEN® fängt da an, wo normaler Rasen aufhört: mit maximaler Strapazierfähigkeit und optimalen Eigenschaften perfekt zugeschnitten auf alle Anwendungsbereiche kaum zu unterscheiden vom Vorbild Natur.



Tri-Poli oHG
Wiesenstr. 34 | 47800 Krefeld
Tel.: ++49/(0)2151/5189366
Fax: ++49/(0)2151/5189369
eMail: info@tri-poli.de
web: www.tri-poli.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte | Trampoline | Kriechröhren mit Erdüberdeckung | Spielplatzschilder gemäß DIN EN 1176 | Ersatzteile für Spielplatzgeräte | Montage Reparatur, Wartung und Kontrolle von Spielplatzgeräten | Fallschutz gemäß DIN EN 1177: Rasenqueen Kunstrasen und Tri-Poli Secure Holzhackschnittel

SPIELRAUMGESTALTUNG



ZIMMER.OBST GMBH
Am Winkel 9
15 528 Spreenhagen
033 633 · 69 89 – 0
spielraum@zimmerobst.de
www.zimmerobst.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- Montage durch eigenes Fachpersonal
- Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77



Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel +49 711 7594-750 | Fax +49 711 7594-420
druck@konradin.de | www.konradinheckel.de

intelligent Medien produzieren

PRODUCTS & SERVICES:

KonradinHeckel ist Ihr leistungsstarker Fullservice-Dienstleister rund um den **Druck von Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Mediovorstufe über **Bogen- und Rollenoffset** bis zur **kompletten Weiterverarbeitung** finden Sie bei uns immer das auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive. Lernen Sie uns kennen.



Tel.: + 49 (0) 231 9865380 | info@jenniferweng.de
WWW.JENNIFERWENG.DE
Individuelle Lösungen & kreative Werbung

PRODUCTS & SERVICES:

- Anzeigengestaltung | Geschäftsausstattungen
- Logos | Plakate | Prospekte | Einladungen
- Bildbearbeitung & Montagen | Icons & Illustrationen u.v.m.

Ihr Eintrag im BUSINESS MIRROR

? Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von **Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?**

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den **Experten in Sachen Wartung und Montage** für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im  Branchenverzeichnis der 
PLAYGROUND@LANDSCAPE.

Der BUSINESS MIRROR macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!

INFOS UNTER

Tel.: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10

Themen der kommenden Ausgabe ...

Vorschau 03/2016 Preview 03/2016

COVERSTORY

SPORTIVITY – Recht auf Bewegung
SPORTIVITY – Right to physical activity

SPECIAL GALABAU

Special-Thema „Grün“ zur Leitmesse GaLaBau 2016:
Urbanes Grün – Lebensqualität und Standortfaktor
Special Topic “Green Spaces” on the 2016 GaLaBau leading trade fair Urban green spaces – quality of life and location factor

SHOWROOM

Generationen-Spielplatz und Bewegungs-Parcours – Plätze der Gesundheit
Multi-generational playground and fitness trail – places to stay fit and healthy

+ Internationales Fachmagazin /
International Trade Journal
SPORTS & LEISURE FACILITIES 

GEPLANTE THEMEN u.a.:

Kletterparks: Spaß für Groß und Klein
climbing parks: fun for young and old

Trendsportanlagen: vielfältige Möglichkeiten
Trend sport facilities: Diverse opportunities



Anzeigen- und Redaktionsschluss: 16.05.2016

Ad close and editorial deadline: 16 May 2016

Impressum

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE Verlag GmbH

Chefredakteur / Chief Editor: Thomas R. Müller

Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing: Thomas R. Müller, Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities: Projektleitung: Tobias Thierjung

Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & production: Jennifer Weng

Grafikerin & Kunsttherapeutin
D- 44145 Dortmund | Tel.: +49 (0) 231 9865380
www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi /// Titi Systems GmbH /// S. Gianfelice

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:

KuKuk GmbH

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:

© Franz Pfluegel – fotolia.com

z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste vom 01. März 2008

The advertisement price list of 01. Mar. 2008 is currently valid

Internet: www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Terminveröffentlichungen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten. Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008.

Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher. Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction: Bonn

Druckauflage / Circulation: 7.000 Exemplare international

Druck / Printing: Konradin Druck GmbH

Kohlhammerstraße 1-15 /// 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 (0)711 7594-750 /// www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,- (inkl. Porto / incl. postage within Europe)

Jahresabonnement / Annual subscription:

(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,- (inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise / Publishing frequency:

Zweimonatlich / every two months

Verlagsadresse:

Playground + Landscape Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Fax: 0228 688 406 29
Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:

Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.); Heike Lange

MESSEN & VERANSTALTUNGEN | FAIRS & EVENTS

25. April 2016

Seminar Schulhof als Erfahrungs- und Bewegungsraum in Grundschulen, Neukirchen
 Veranstalter: LSB Hessen e.V.,
 Otto-Fleck-Schneise 4 | 60528 Frankfurt Am Main
www.landessportbund-hessen.de

11. – 12. Mai 2016

Osnabrücker Sportplatztage, HS Osnabrück (HR 5)
 Veranstalter: HS Osnabrück / FLL e.V., /
 Playground + Landscape Verlag GmbH
 Infos und Anmeldung unter:
<https://www.al.hs-osnabrueck.de/spt2016.html>

02. Juni 2016

Interregionale Fachmesse für Entwurf, Einrichtung und Instandhaltung von öffentlichen Räumen, Maastricht
 Veranstalter: Expoproof BV | Christian Degenhardt
christian.degenhardt@expoproof.com
www.foera.de

14. – 17. September 2016

Messe GaLaBau 2016, Nürnberg
 Veranstalter: NürnbergMesse GmbH,
 Messezentrum | D-90471 Nürnberg
 Stefan Dittrich | Projektreferent
 Tel.: +49 (0) 9 11.86 06-81 69
www.galabau.info-web.de

20. – 22. September 2016

Messe EAS Euro Attractions Show 2016, in Barcelona, Spain
 Your IAAPA team in Europe: IAAPA Europe IVZW
 Rue du Congrès 37-41 | B-1000 Brussels
 Belgium | Tel +32 2609 54 45
 Fax +32 2 609 54 46 | europe@iaapa.org
 See more at: <http://www.iaapa.org>

22. - 23. September 2016

Bewegung, Raum und Gesundheit: Jahrestagung der dvs-Kommissionen: Gesundheit | Sport und Raum, Karlsruhe

Organisation: Marion Bollheimer,
 KIT (Projektleitung)
 Telefon: 0721 608 - 4 83 23,
 E-Mail: marion.bollheimer@kit.edu
www.sport.kit.edu/dvs-2016

2. November - 3. November 2016
Messe IOG Saltex, NEC Birmingham

Organisation: Brintex Events,
 32 Vauxhall Bridge Road, London, SW1V 2SS
 Tel: 020 7973 6401 | Fax: 020 7233 5054
 email: saltex@hguk.com
www.iogsaltex.co.uk

16. und 17. November 2016

Messe / Fachtagung Sportinfra, Frankfurt/M.
 Veranstalter: Landessportbund Hessen e.V.
 Otto-Fleck-Schneise 4
 D-60528 Frankfurt am Main
 Tel. 069 6789-277
www.sportinfra.de

SEMINAR-TERMINE SPIELPLATZSICHERHEIT | SEMINAR-DATES PLAYGROUND SAFETY

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz - Erlangen Sie den begehrten Sachkundennachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze
 05. – 07.07.2016 in Hannover
 05. – 07.07.2016 in Hamburg
 05. – 07.09.2016 in Köln
 11. – 13.10.2016 in Berlin
 14. – 16.11.2016 in Frankfurt/M.

Auffrischung
 25.04.2016 in Frankfurt/M.
 10.05.2016 in Köln / 02.06.2016 in Nürnberg
 30.06.2016 in Dortmund
 08.07.2016 in Hamburg
 08.07.2016 in Hannover / 08.09.2016 in Köln

Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV)
 06. – 10.06.2016 in Köln
 12. – 16.09.2016 in Berlin
 17. – 21.10.2016 in Stuttgart

Spielplatzprüfer nach DIN Spec 79161 (TÜV) Aufbaukurs
 11. – 13.05.2016 in Köln / 21. – 23.06.2016 in Berlin / 08. – 10.11.2016 in Hamburg

Weitere Infos erhalten Sie unter:
 Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
www.tuv.com/seminare-spielplatz
 Wegen der erfahrungsgemäß starken Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung: TÜV Rheinland Akademie GmbH, Am Grauen Stein, 51105 Köln

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und operative Kontrollen auf Spielplätzen
 27.04. - 28.04.2016 / 30.05. - 31.05.2016

Spielplatzkontrolle II – Aufbau-seminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen
 01.06. - 03.06.2016

Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161
 13.06. - 17.06.2016

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch/Auffrischung nach DIN SPEC 79161
 23.05.2016

Spielplatzkontrolle VIII – Spielplatzmanagement
 24.05.2016

Spielplatzkontrolle IX – Normgerechte Planung von Spielplätzen
 25.05.2016

Spielplatzkontrolle X - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161 – Prüfungsvorbereitung
 15.06. - 17.06.2016
 31.08. - 02.09.2016
 09.11. - 11.11.2016

Veranstalter: DEULA Westfalen-Lippe GmbH
 Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
 Tel: 02581 6358-0 | Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH:

Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar 1: Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161
 26.09. – 29.09.2016
 21.11. – 24.11.2016

Seminar 2: Sachkundiger für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte
 26.09. – 29.09.2016
 21.11. – 24.11.2016

Seminar 4: Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation
 21.09.2016

Seminar 5: Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2008
 20.09.2016
 29.11.2016

Seminar 6: Auffrischungsseminar DIN SPEC 79161
 20.09.2016 / 29.11.2016/29.11.2016

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.

Info und Anmeldung: Spielplatzmobil GmbH | Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050 | E-Mail: info@spielplatzmobil.de |
 Internet: www.spielplatzmobil.de



eibe live erleben!

Landesgartenschau
Öhringen 2016



22. April - 09. Oktober 2016

 **eibe**
Komplett begeistert



eibe. Spielplatzabenteuer auf der Landesgartenschau in Öhringen!

Auf dem weitgehend flachen Gelände setzen Landschaftsarchitekten ein Konzept um, das neugierig macht!

Aktiv sein und Spaß haben ist an vielen Stellen möglich, ob auf dem **Abenteuerspielplatz**, beim Kletterturm oder in der **Chill-Out-Zone**.



WASSER
Landesgartenschau 2016
Oelsnitz (Erzgebirge)



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
www.spiel-bau.de
Tel: + 49(0)3381-26 14 0

